Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16 und 18, Ecke Dachritzstraße 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 27981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabends 15 R.-Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 26 — Dienstag, den 31. Januar 1928 — 40. Jahrgang

Stresemann fordert die Rheinland-Räumung.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag. — Für Verständigung mit Polen.

Der Prüfstein der Locarnopolitik.

B. Berlin, 31. Januar.

Nach langer Pause hat, damit die Besprechung seines Etats einleitend, der Außenminister, seit Sonntag Heidelberger Ehrendoktor, sich im Reichstag wieder einmal vernehmen lassen. Er gab in prägnanter Kürze einen Ueberblick über den Stand der auswärtigen Dinge. Freilich beschränkte er sich darauf, aus der großen Fülle nur die wichtigsten herauszugreifen: unsere Stellung zur Sicherheitsfrage, die Handelspolitik und das Verhältnis zu Frankreich.

Wie die Reichsregierung zur Sicherheitsfrage steht, ist in der dieser Tage bekannt gegebenen Denkschrift zur Prager vorbereitenden Konferenz der Referenten hinreichend deutlich dargetan worden. Für uns bleibt nach wie vor die Abrüstung das Entscheidende. Der diplomatische Zweck des deutschen Memorandums ist es, zu verhindern, daß der Gedanke der Sicherheit in falsche Bahnen gelenkt wird. Insofern bewegt sich die Denkschrift, wie Dr. Stresemann der sozialdemokratischen Politik entgegenhielt, durchaus auf der Linie von Locarno.

Unsere Handelspolitik tendiert, seitdem wir mit Frankreich abgeschlossen haben, vorwiegend nach dem Osten. Die Warschauer Regierung, die unsere Bestrebungen, mit Litauen in ein erträgliches Verhältnis zu kommen, argwöhnisch verfolgt, sollte sich Dr. Stresemanns beruhigende Versicherungen endlich annehmen, daß wirklich ein solches Mißtrauen völlig unbegründet ist. Einzelheiten über die Vereinbarungen mit Woldemaras mitzuteilen, hat Dr. Stresemann nicht für opportun gehalten. So bleibt nur zu hoffen übrig, daß die Erwartung, es werde im Memelland mit dem bisherigen an Mussolinis Tiroler Regierungsmethode peinlich erinnernden Kurs gebrochen werden, nicht abermals enttäuscht wird. Mit besonderer Schärfe hat der Minister die Darstellung des Reichslandbundes zurückgewiesen, daß das Auswärtige Amt darauf und dran sei, die Interessen der deutschen Landwirtschaft auf dem Altar der Verständigung mit Polen zu opfern. Er konnte sich auf die im Kabinett ausdrücklich hergestellte Einmütigkeit berufen.

Politisch am bedeutendsten und zugleich auch am wirkungsvollsten war der Schlußteil der Rede, in der Dr. Stresemann sich mit Frankreich auseinandersetzte. Erfrischend empfand man die Energie, mit der er die Haltlosigkeit des französischen hysterischen Geschreies nach Sicherheit als das kennzeichnete, was es in der Tat ist: eine Heuchelei, noch dazu eine reichlich plumpe, da dem in Waffen starrenden Frankreich ja bei einem „Ueberfall" durch das wehrlose Deutschland noch die im Locarnovertrag zugestandene militärische Hilfe zuteil werden würde. Im Zusammenhang damit vertrat der Außenminister erneut die Forderung nach der Rheinlandräumung, die unerläßlich ist, wenn man es am Quai d'Orsay mit der Annäherungspolitik aufrichtig meint. Dr. Stresemann ließ keinen Zweifel daran, daß er die vorzeitige Räumung, die uns bei Erfüllung der Versailler Verpflichtungen gewährleistet ist, gewissermaßen als den Prüfstein der Locarnopolitik betrachtet. Denn, was nützen uns Verträge, wenn sie nicht gehalten werden? Der lebhafte Beifall des Hauses, der diesen Satz unterstrich, bewies, daß in dem Punkte wenigstens eine Einheitsfront von Breitscheid bis Westarp besteht. Herr Stresemann, der, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, auch noch in der weiteren Debatte das Wort nehmen wird, konnte einen ausgesprochenen Erfolg buchen. Widerspruch auf irgendeiner Seite ward während seiner Rede überhaupt nicht laut. Wie immer hatte sein Auftreten starke Anziehungskraft auf Abgeordnete, Publikum und Presse ausgeübt. Vorzüglich aber auch auf die Diplomatie, deren markanteste Vertreter man in der Mittelloge bemerkte. Der Minister zeigte sich, wiewohl die eben erst überstandene Krankheit nicht spurlos an ihm vorbeigegangen ist, in bester Form. Man möchte wünschen, daß er im Süden, den er in wenigen Tagen aufsuchen wird, volle Wiederherstellung seiner Gesundheit, und damit die Kraft findet, die schwere Bürde seines Amtes zu tragen.

Entgegen den ursprünglichen Dispositionen wurde schon gestern in die Aussprache eingetreten. Was die Sozialdemokraten an Bemängelung durch Herrn Breitscheid vortragen ließen, richtete sich weniger gegen Dr. Stresemann als gegen die Koalitionspartei der Deutschnationalen, deren Einfluß in einem der Außenpolitik abträglichen Sinne Breitscheid konstatieren zu müssen glaubte. Die Anregungen des „Bürgerblocks" meinte er, werde die kommende Regierung, als deren ausschlaggebenden Faktor sich die Sozialdemokratie schon jetzt fühlt, nachholen.

Die Zuversicht, mit der die Sozialdemokraten in die Zukunft schauen, findet ihr Gegenstück in der Unsicherheit der Deutschnationalen. Sie stehen mit einem Bein schon außerhalb der Koalition. So sehr sie wünschen, daß diese noch möglichst lange halten möchte, richten sie sich doch schon notgedrungen auf den Wahlkampf und die Rückkehr in die Opposition ein. Diese Zwiespätigkeit spiegelte sich in der Rede des Breslauer Universitätsprofessors von Freytag-Loringhoven wieder. Er stellte nach der alten deutschnationalen Terminologie fest, daß Locarno ein Fehlschlag sei. Da sich aber nicht gut leugnen läßt, daß die Deutschnationalen ein artiges Stück Wegs in der Gefolgschaft Dr. Stresemanns marschiert sind, möchte er **gewaltsam den Beweis dafür erbringen, daß durch die** deutschnationale Beteiligung eine Richtungsänderung vollzogen sei, die, wofern sie innegehalten würde, den Erfolg verbürge. Nur hätten die Deutschnationalen für solche Jonglierkunst sich einen Geschickteren als Herrn v. Freytag-Loringhoven auswählen müssen, der wirklich alles andere als ein politischer Rastelli ist.

Die Debatte, die heute fortgesetzt werden soll, ward beschlossen durch den Wirtschaftler Bredt, der in den Fußstapfen seines Vorredners einherzog, aber im Gegensatz zu den Deutschnationalen, die „Taten" heischen, die Politik des Abwartens in der Räumungsfrage empfahl.

*

Sitzungsbericht.

Am Regierungstische: Reichskanzler Dr. Marx, Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Haushaltsplans für das Auswärtige Amt.

Abg. Dr. Hoetzsch berichtet über die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses. In einer Entschließung schlägt der Ausschuß vor, die Vereinigte Presseabteilung von dem Reichssparkommissar durchprüfen zu lassen. Ferner wird die Reichsregierung ersucht, bei den Ländern dahin zu wirken, daß die im Ausland tätigen deutschen Hochschulkräfte bei ihrer Rückkehr eine angemessene Versorgung finden.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann nimmt dann das Wort zu längeren Ausführungen über die aktuellen außenpolitischen Fragen. Die Hauptfrage sei gegenwärtig die Denkschrift, die die Reichsregierung dem zur Zeit in Prag tagenden Sicherheitskomitee des Völkerbundes zugeleitet hat. Auf Grund der im September vom Völkerbund gefaßten Entschließung müsse man erwarten, daß es **auf der März-Tagung der Abrüstungskonferenz** gelinge, die technischen Vorarbeiten zum Abschluß zu bringen, um damit die Einberufung der ersten Abrüstungskonferenz zu ermöglichen. Deutschland habe in Genf seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit zu erkennen gegeben. Die Denkschrift der Reichregierung erbringe den Beweis, daß es ihr mit dieser Zusicherung ernst ist. Immer wieder müsse man aber betonen, daß kein Staat mehr oder auch nur ebensoviel zur Lösung der Sicherheitsfrage beigetragen hat wie Deutschland. (Zustimmung.) Der Minister weist darauf hin, daß Deutschland ein lückenloses Netz von Schiedsgerichts- und Vergleichsverträgen geschaffen habe. Eine reale Garantie für die Beseitigung des Krieges könne nur dadurch geschaffen werden, daß für alle Differenzen ein Verfahren wirklichen Ausgleiches gefunden wird. Unmöglich sei es, die Sicherheit einzelner Staatengruppen auf Kosten anderer Staatengruppen zu begründen. Der Minister kam dann auf

die Außenhandelspoliti

des Reiches zu sprechen. Die Außenhandelspolitik habe nach der Beseitigung der einseitigen Meistbegünstigung eine für Deutschland befriedigende Entwicklung genommen. Von besonderer Bedeutung sei der Abschluß der Handelsverträge mit Frankreich, Japan und Jugoslowien. Der mit Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag ist der erste, den Deutschland überhaupt jemals mit Frankreich abgeschlossen hat. Der Redner betonte, daß jetzt an die Regelung unserer Wirtschaftsbeziehungen zu dem Osten herangegangen werden müsse. Es werde dabei die Aufgabe der Reichsregierung sein, unsere Landwirtschaft besonders zu berücksichtigen Wir ständen gegenwärtig in Verhandlungen mit der Tschechoslowakei, Polen, Litauen und Griechenland. Die letzten ständen unmittelbar vor dem Abschluß. Neue Verhandlungen ständen bevor mit Oesterreich und Ungarn. Mit Befriedigung sei festzustellen, daß **die Wirtschaftsbeziehungen mit Jugoslawien eine ab**schließende Regelung gefunden hätten. Es sei zu hoffen, daß auch die rumänische Regierung sich dazu verstehen werde, die Handelsbeziehungen zu Deutschland vertraglich zu regeln. Mit Rußland ständen wir vor neuen Besprechungen. Es liege auf der Hand, daß bei diesem ersten Versuch eines Ausgleiches zwischen zwei verschiedenen Wirtschaftssystemen eine endgültige Lösung nicht sofort erreicht werden konnte. Die bevorstehenden Besprechungen hätten das Ziel, die Lücken und Mängel, die sich bei der Handhabung des deutsch-russischen Handelsvertrages in der Zwischenzeit ergeben hätten, zu beseitigen.

Der Minister bespricht dann

die deutsch-litauischen Beziehungen

und hebt hervor, daß die Besprechungen mit dem litauischen Ministerpräsidenten eine weitgehende Uebereinstimmung gebracht hätten. Der Minister verweist auf den Abschluß des Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrages mit Litauen. Außerdem sei eine Reihe kleinerer Verträge geschlossen worden. Auch in der Memelfrage sei ein Einverständnis erzielt. Insbesonders sei in Fragen der Niederlassung, des Aufenthalts und der Ausweisungen vorläufig eine befriedigende Lösung gefunden worden. Der Minister geht dann zu den

deutsch-polnischen Beziehungen

über und erklärt, die Nervosität und das Mißtrauen einiger polnischer Zeitungen gegen die in Berlin gepflogenen Verhandlungen sei nicht berechtigt. Deutschland habe alles getan, um auf die Beseitigung der Spannungen zwischen Deutschland und Polen hinzuwirken. Die bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen bereits getroffenen Vereinbarungen hätten die einmütige Billigung des Kabinetts. Der Minister betont, er müsse es zurückweisen, wenn vom Pommerschen Landbund gesagt werde, daß die Hemmungen gegen den Schutz der Landwirtschaft vom Auswärtigen Amt ausgehen. Es sei außerordentlich bedauerlich, wenn der Landbund weiter in einer Entschließung sage, er werde nicht dulden, daß überhaupt ein Handelsvertrag mit Polen zustande kommt. Ein Handelsvertrag sei nicht ein Geschenk, daß ein Staat dem andern gibt. Die deutsche Wirtschaft habe ein starkes Interesse daran, den polnischen Markt nicht durch einen dauernden Zollkrieg zu verlieren. Ein gleiches Interesse bestehe in Polen. Der Minister stellt fest, daß einmütig von allen in der Regierung vertretenen Parteien zum Ausdruck gebracht worden sei, daß die Reichsregierung bei den Verhandlungen durchaus positiv eingestellt war.

Der Minister fragt, in welche Situation der deutsche Vertreter in Warschau kommen müsse, wenn die Verhandlungen ein derartiges Echo in Deutschland fänden.

Weiter kommt der Minister auf

das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich

zu sprechen. Nach dem Abschluß des Handelsvertrages handele es sich darum, auf dem Gebiete der Politik eine gleiche Verständigung zu finden. Ein Hemmnis sei die Fortdauer der Besatzung. Der Reichspräsident habe in seiner Neujahrsansprache das allgemeine Empfinden des deutschen Volkes zum Ausdruck gebracht, als er die Räumung forderte. Wenn die Entwicklung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland trotz der Fortdauer der Rheinlandbesetzung keine direkte Störung erfahren habe, so zeuge das für den guten Willen des deutschen Volkes. Darüber müsse man sich auch in Frankreich klar sein. (Lebhafte Zustimmung.)

Es sei richtig, daß die Rheinlandräumung in Locarno nicht ausgesprochen wurde. Es sei daher auch nicht richtig, daß die Locarnomächte Deutschland ihr Wort gebrochen hätten. Locarno, so erklärt der Redner, sollte aber nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen Politik sein. Nichts kann die Sicherheit Frankreichs stärker garantieren, als der Locarno-Vertrag. Wer noch mehr Sicherheit will, setzt Zweifel in den geschlossenen Vertrag. (Lebhafte Zustimmung.) **Wenn wir nicht das Vertrauen haben, daß solche Verträge gehalten werden, dann hat es gar keinen Zweck, sie zu schließen.** Der Minister erklärte, wenn irgendein Volk an der Lösung der Sicherheitsfrage interessiert sei, so sei es das deutsche. Es müsse endlich einmal darauf hingewiesen werden, daß in dem Ruf nach Sicherheit gegen Deutschland ein Stück Heuchelei liege, das nicht länger von der Oeffentlichkeit ertragen werden kann. (Lebhafte Zustimmung.) Die Maschinengewehre und Kanonen ständen noch heute im Rheinland gegenüber einer Macht, mit der man friedliche Verträge abgeschlossen habe. Er denke bei der Forderung der Räumung des Rheinlandes nicht daran, daß das Rheinland die Schwierigkeiten der Besatzung nicht länger tragen wolle. Wir wissen, so betont der Minister, daß es sie lieber bis zum Ende tragen wird, als ihre Beseitigung mit der Freigabe weiterer Rechte Deutschlands erkaufen zu wollen. **Wir fordern die Räumung des Rheinlandes als eine unabweisliche Folge der abgeschlossenen Verträge.**

Vor wenigen Wochen hat erst Exzellenz Wallraf die Frage aufgeworfen, ob nicht Frankreich und Deutschland sich verständigen können, um dadurch die Friedenssicherheit nicht nur für Deutschland und Frankreich, sondern

Briand wird antworten.

Das Pariser Echo der Stresemannrede.

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten.)

F. Paris, 31. Januar.

Mit Rücksicht auf die unmittelbar bevorstehenden Senatserklärungen Briands über die auswärtige Politik Frankreichs enthält sich die Boulevardpresse eines Kommentars über die Stresemann-Rede. Eine Notiz, die zweifellos vom Quai d'Orsay stammt, besagt, daß Briand über die Ausführungen des Außenministers genau unterrichtet ist und Gelegenheit nehmen wird, im Rahmen des Exposés über eine Reihe außenpolitischer Fragen auch auf die Rede seines deutschen Kollegen zu antworten Briand wird auf folgende Interpellationen eine Antwort zu geben haben: 1. Frankreich und Rußland. 2. Die Rheinlandräumung (Interpellant Senator Lemery). 3. Deutsch-französische Beziehungen (Interpellant der nationalistische Senator Eccard). 4. Die Außenpolitik Frankreichs im allgemeinen (Interpellant der Präsident der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, Lucian Hubert). Briand wird wahrscheinlich auch über die französisch-amerikanischen Paktverhandlungen näheres mitteilen.

Wie erwähnt, enthalten sich die großen Boulevardblätter eines Kommentars über das Exposé des Reichsaußenministers. Doch es fällt auf, daß sie die Stellen, an denen Dr. Stresemann über die Rheinlandräumung spricht, fett gedruckt bringen, und gleichzeitig die Uebereinstimmung mit dem Reichsaußenminister und dem Wortführer der Sozialisten, Breitscheid, hervorheben. In einem kurzen Hinweis macht der „Matin" seine Leser darauf aufmerksam, daß zwischen der Auffassung Breitscheids und Paul-Boncours ein Gegensatz besteht. Auch der „Petit Parisien" unterstreicht die bekannte Tatsache, daß mit Ausnahme Paul-Boncours die französischen Sozialisten mit den deutschen Sozialisten in der Räumungsfrage einig gehen. Das linksstehende Blatt „Oeuvre" führt folgendes aus: „Das Exposé Stresemanns über die auswärtige Politik bestätigt die Erwartungen, die man daran geknüpft hatte. Der Reichsaußenminister ist unbestreitbar ein richtiger Staatsmann. Keine unmäßige Sprache, nichts Zänkisches oder Aggressives findet sich in seiner Rede. Sie bildet die einfache Analyse einer Politik, die stets von Interesse des deutschen Volkes inspiriert war und, wie Stresemann immer vertrat, einer Politik, die auch darauf Bedacht nimmt, nicht hart gegen die Interessen der anderen Völker zu verstoßen. Dr. Stresemann legt Wert darauf, Polen zu beruhigen, das sich hinsichtlich des unterzeichneten deutsch-litauischen Vertrages beunruhigt zeigen könnte. Er erinnert mit Recht daran, daß er in Genf an der Beschwichtigung des polnisch-litauischen Streitfalles mitgearbeitet hat. Liegt die Schuld an Stresemann, wenn es Woldemaras vorgezogen hat, zuerst mit Berlin zu verhandeln und nicht, wie ihm angeraten wurde, zuerst mit Warschau? Nach der Erklärung Stresemanns, daß Deutschland notwendigerweise sowohl mit seinen östlichen als auch mit dem westlichen Nachbarn in Frieden leben müsse, wird niemand mehr diese Behauptung aufstellen können. Dem Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages, den das Reich wünscht, steht nichts mehr entgegen. Der Reichsaußenminister verherrlicht die Locarno-Politik und stellt an ihre Spitze die Worte Briands: „Locarno ist nicht ein Ende, sondern ein Anfang." Besonders wichtig für uns ist, daß Stresemann auf die Erleichterungen hinweist, die in der Rheinlandbesetzung gewährt worden sind. Aber die Okkupation selbst wird als auf die Dauer unvereinbar mit der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen bezeichnet. Auch der Erinnerung an Thoiry, wo Stresemann Briand eine finanzielle Unterstützung durch die Mobilisierung der Reichsbahnobligationen anbot, gebührt unser besonderes Interesse. Es scheint, daß die deutsche Regierung die Rheinlandräumung keineswegs ohne eine Gegenleistung verlangt, aber sie wird versuchen, einen möglichst billigen Preis herauszuschlagen. Die Rede des deutschen Außenministers ist durchaus geeignet und äußerst geschickt. Sicher wünsche Stresemann den Erfolg der Demokratischen Partei in den nächsten Wahlen. Mit einer Rechtsmehrheit in Frankreich und Deutschland würden die Verhandlungen über die Räumungsfrage einen brutalen Abschluß finden. Man würde im Jahre 1935 in einer ungünstigen, von Haß erfüllten Atmosphäre sich finden und die gefährlichen Träume mancher Nationalisten könnten dann in Erfüllung gehen. **Es ist deshalb zu wünschen, daß man vor Ablauf der Räumungsfrist zu einer Verständigung gelangen möge."**

Im „Echo de Paris" dagegen wird Stresemanns Rede, was nicht anders zu erwarten war, als ein äußerst gefährliches Manöver bezeichnet. Pertinax, der außenpolitische Leitartikler des Blattes, ist aber nicht imstande, ein stichhaltiges Argument gegen die von Dr. Stresemann ausgesprochene Ablehnung einer ständigen Kontrolle des linken Rheingebietes ins Treffen zu führen. Er weist bloß darauf hin, daß die Rheinlandräumung als Druckmittel betrachtet wird, um den schwer bedrohten Dawesplan zu garantieren. Außerdem würde Deutschland in dem Augenblick gefährlich sein und Polen bedrohen, wenn die französischen Truppen den Rhein verlassen hätten. Der Artikel des „Echo de Paris" ist ein Ausguß chauvinistischer Hirngespinste. Auch im „Figaro" wird der sogenannten Offensive Stresemanns widersprochen und hervorgehoben, daß Deutschland entschlossen sei, für die frühere Rheinlandräumung nicht einen Pfennig zu bezahlen. Die ganze Rede Stresemanns, schreibt das Blatt, beweist, daß die deutsche Methode sich nicht geändert hat. Dr. Stresemann scheint zu vergessen, daß Deutschland geschlagen wurde und die Rheinlandbesetzung eine Garantie für die Reparationen bedeutet. Frankreich hat auch erst zahlen müssen, bevor seine Territorien freigegeben wurden." Der „Figaro" will nichts davon wissen, daß der Locarnovertrag für die Sicherheit Frankreichs hinreichend sei und wirft Deutschland wieder einmal die Neutralitätsverletzung Belgiens vor. **Gestern abend verlautete in französischen Regierungskreisen, daß Berlin auf der Grundlage einer Kontrolle einer entmilitarisierten Rheinlandzone bis zum Jahre 1935 mit den Besatzungsmächten in Verhandlungen einzutreten habe. Stresemann werde auf der nächsten Ratstagung mit Briand und Chamberlain Vorbesprechungen pflegen, die sodann auf diplomatischem Wege weitergeführt werden sollen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0001

für ganz Europa zu geben. Wir können, so schloß der Minister, nicht die Auffassung aufkommen lassen, daß Deutschland die vorzeitige Räumung des Rheinlandes mit Maßnahmen erkaufen will, die nicht dem Frieden dienen, sondern eine wirksame Förderung der Kriegspolitik bedeuten würden. (Lebh. Beifall.)

Abg. Dr. Breitscheidt (Soz.) verlangt bei der Forderung neuer Stellen im auswärtigen Dienst eine Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Orte. Das Auswärtige Amt schließe sich zu sehr ab. Nur dem jugendlichen deutschnationalen Abg. Fürst Bismarck sei die Aufnahme in den Auswärtigen Dienst sehr leicht gemacht worden — wohl Dir, daß Du ein Enkel bist! (Heiterkeit.) Das Auswärtige Amt betrachte sich fast als einen exklusiven Klub, in dem nur Besitz und Adel Aufnahme finden. Mit der Art der Führung der deutschen Außenpolitik sei die Sozialdemokratie im großen und ganzen einverstanden. Es sei die mit deutschnationaler Hilfe fortgesetzte Verständigungs- und Erfüllungspolitik, die einst unter Wirth und Rathenau so scharf von den Deutschnationalen bekämpft wurde. Die mit Zustimmung der Deutschnationalen Minister herausgegebene Denkschrift der deutschen Regierung sei geradezu ein pazifistisches Bekenntnis. Es sei nur zu hoffen, daß der deutschnationale Minister Schiele diesmal wenigstens die Denkschrift ganz gelesen und ihre Bedeutung ganz erfaßt habe. (Heiterkeit.) Die Kundgebung der Vereinigten Staaten müsse mit einiger Skepsis aufgenommen werden. Die Friedenssicherung sei nicht eine Sache des guten Willens, sondern der technischen Organisation vor allem auf dem Gebiet der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. In Uebereinstimmung mit dem Außenminister erklärt der Redner, daß Deutschland vollständig abgerüstet, alle Sicherheiten geleistet und deshalb einen Anspruch darauf habe, daß nun von den übrigen Staaten der Anfang mit der Abrüstung gemacht wird. (Beifall.) Bei aller Gegnerschaft gegen die Innenpolitik des litauischen Diktators Woldemaras stimme die Sozialdemokratie dem Schiedsvertrag mit Litauen zu. Zu begrüßen sei die energische klare Stellungnahme des Außenministers für den Vertragsabschluß mit Polen. Polen sei freilich ein schwieriger Verhandlungspartner und man müsse angesichts der letzten unerträglichen Grenzverordnung Polens eine Handhabung des Niederlassungsrechts fordern, die eine Regelung bringt, wie sie unter Kulturvölkern selbstverständlich sein sollte. Zur Abrüstungsfrage sei die englische Denkschrift zu bedauern, während die norwegische Denkschrift sehr beachtenswerte Gedanken enthalten. Deutschland habe allen Anlaß, aus dem Völkerbund ein wirksames Instrument zur Sicherung des Friedens zu machen.

Abg. v. Freytagh-Loringhoven (Dtn.) erklärt: Die Deutschnationalen könnten Tatsachen, die eine frühere Regierung geschaffen hat, nicht von heute auf morgen beseitigen. Sie müßten versuchen, das Beste aus ihnen zu machen, und das vertrage sich durchaus mit der Kritik an der Politik, die zu Locarno und Genf geführt habe. Solche Kritik werde durch die Zugehörigkeit zur Koalition nicht behindert; denn Koalition sei nach den Worten des Reichskanzlers Arbeitsgemeinschaft und nicht Gesinnungsgemeinschaft. Das Unbehagen an den Genfer Verhältnissen sei ganz allgemein. Der Kern des Problems liege in der Notwendigkeit, durch die allgemeine Abrüstung die fehlende Gleichberechtigung und durch Ausbau des Artikels 19, der eine Nachprüfung unanwendbar gewordener Verträge vorsieht, eine wirkliche Friedensordnung zu schaffen. Die Außenpolitik der jetzigen Regierung habe doch vieles erreicht (lebh. Zurufe des Abg. Dr. Wirth (Ztr.) und aus den Reihen der Demokraten und Sozialdemokraten: „Doch nur im Sinne unserer Politik!"). Gewiß, mit der Politik, die Sie eingeleitet haben; aber wir haben sie in unserem Sinne fortgesetzt (lebh. Rufe links und im Zentrum: „Na also!").

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Vgg.) weist auf die gegenwärtige Haltung der französischen Außenpolitik hin, die in keiner Weise die an Locarno und Thoiry geknüpften Hoffnungen erfüllt habe. Jetzt bleibe für Deutschland nur die Politik des Abwartens, bis wenigstens der Anspruch auf die Rheinlandräumung erfüllt sei. Die deutsche Außenpolitik müsse sich umstellen und alle Illusionen aufgeben, die sich an die Genfer Unterhaltungen und an den Völkerbund knüpften.

Hier wird die außenpolitische Aussprache unterbrochen durch die am Sonnabend zurückgestellten

Abstimmungen zum Justiz-Etat

Die Anträge und Entschließungen der Oppositionsparteien werden abgelehnt, die demokratische Entschließung auf Uebernahme der Justizhoheit der Länder durch das Reich im Hammelsprung mit 172 gegen 134 Stimmen. Für diese Entschließung hat auch ein Teil der Deutschen Volkspartei gestimmt. Der Etat wird nach den Vorschlägen des Ausschusses in zweiter Lesung angenommen.

Ohne Aussprache wird das Uebereinkommen und Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Um 18¾ Uhr wird die Fortsetzung der außenpolitischen Debatte auf Dienstag, 15 Uhr, vertagt.

Die Parteien zur Stresemannrede

Der Koalitionsriß wird auch hier deutlich.

B, **Berlin, 31. Januar.** Aus den Kritiken der gestrigen Stresemannrede, die vielfach nur Umschreibungen bilden, seien heute nur ein paar Urteile herausgepickt. Sie illustrieren zugleich die derzeitige parteipolitische Situation im Reiche. Da ist die „Deutsche Tageszeitung", die die „Kardinalfehler" der Stresemannschen Außenpolitik aufzählt: Paraphierung von Locarno, unzureichende Ausnützung des Völkerbundseintritts, Beschönigung des an uns verübten Betruges. — Dann ist da der „Lokalanzeiger", der Stresemanns Worten über die Westpolitik zustimmt, ihm dann aber vorhält, er hätte durch dilatorische Kürze enttäuscht und durch völlig unmotivierte Schärfe gegen die Organisationen der Landwirtschaft, als er auf den Stand der Verhandlungen mit Polen zu sprechen kam. Während er sich über die Entschließung des Landbundes entrüstete, huschte er über die Tatsache der polnischen Vertragssabotierungen, über die kaltblütige systematische Ausrottung des Deutschtums in Polen mit einigen Sätzen hinweg. Diplomatie vielleicht; für uns zu diplomatisch. Aber dann kommt das Blatt des Dr. Freytag von Loringhoven, in dem er sich mit Vorliebe vernehmen läßt. „Stresemann gegen Bauernforderungen" überschreibt die „Deutsche Zeitung" ihren Aufsatz, wobei sie in den maliziösen Schluß einmündet: „Alles in allem war die Stresemannrede eine rednerisch glänzende Leistung. Mit vielen Worten sagte er wenig, ließ alles im unklaren und bekannte sich schließlich wieder zu seiner fixen Idee, daß es Deutschlands Hauptaufgabe sei, für die anderen den Frieden in Europa herzustellen." Gegen Freytag-Lorringhoven und die Deutschnationalen steht das Zentrums-Organ, die „Germania", auf: „Diese Methode der Deutschnationalen verträgt sich nicht mit der Loyalität, die eine Regierungspartei in ihren Reichstagsreden wahren muß. Herr von Freytag-Lorringhoven hat seinerzeit schon im „Tag" gegen diese Richtlinien verstoßen. Es scheint, als ob die Deutschnationalen ihn dafür haben geradezu belohnen wollen. In diesem Satze ist von Koalitionsbrüderlichkeit wohl kaum noch eine Spur." — Die „Tägliche Rundschau", brav wie sie ist, bemüht sich noch immer um diese Koalition. Sie weist eifrig nach, daß die Stresemannschen an den Landbund gerichteten Sätze keineswegs eine Spitze gegen die Koalition enthalten haben. Auch sie kann sich indessen nicht enthalten, zu fragen, warum die Deutschnationalen gestern das Bedürfnis empfanden, durch ihre Redner erklären zu lassen, der bisherige Weg der deutschen Außenpolitik sei nicht richtig gewesen. Der „Vorwärts" aber, der sich schon als Regierungsorgan der kommenden Koalition sieht, poltert: „Die Politik der deutschen Regierung erhält durch die Beteiligung der Deutschnationalen einen Zug der Verlogenheit. Der gegenwärtige Zustand ist eine nationale Gefahr und eine nationale Schande." Man soll den Mund auch nicht gleich zu voll nehmen. Der Außenminister wird vermutlich heute oder morgen selber das Wort nehmen, um sich mit den ihn kritisierenden Fraktionsrednern auseinanderzusetzen.

*

Volle Zustimmung in England.

„Die beste Stresemannrede seit langem."

fr. **London,** 31. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Reichstagsrede Dr. Stresemanns hat in hiesigen politischen Kreisen ein durchaus günstiges Echo gefunden. Die allgemeine Ansicht ist, daß es die beste und effektvollste Rede war, die der deutsche Reichsaußenminister seit langem gehalten hat. Es hat in manchen Kreisen etwas überrascht, daß Stresemann in diesem Augenblick die Rheinlandfrage so scharf hervorgehoben hat. Man hatte erwartet, daß in dieser Frage bis nach den französischen Wahlen ein gewisser Burgfrieden herrschen würde. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" deutet an, daß man in leitenden Kreisen die Schärfe der Stresemannschen Ausführungen auf die Bedürfnisse der Innenpolitik zurückführt. Immerhin findet sein Hinweis darauf, daß Frankreichs andauernde Forderung nach weiteren Sicherheiten angesichts des Locarnopaktes eine Beleidigung Englands bedeutet, hier volle Zustimmung. Tatsächlich ist diese Formulierung mehr als einmal auch von englischer Seite ausgesprochen worden. Ebenso zustimmend äußert man sich zu der Feststellung, daß die englische öffentliche Meinung entschieden gegen die Fortsetzung der Besetzung sei. Der genannte Korrespondent erhebt aber, ohne die Richtigkeit dieser Feststellung zu bestreiten, den Einwand, den man jetzt als eine Art Entschuldigung in London hört, daß nämlich die englische Regierung in der Rheinlandfrage nur in Uebereinstimmung mit den anderen alliierten Regierungen vorgehen könne. „Die britische Regierung begegnet begreiflicherweise den größten Schwierigkeiten, wenn sie versucht, Frankreich zu der Idee einer baldigen Räumung zu bekehren", schließt der „Daily Telegraph" seinen Kommentar.

Zentrumskrise und Schulgesetz.

Marx und Brauns sollen ausgeschifft werden.

B. **Berlin,** 31. Januar. Die Tagung des Reichsparteiausschusses des Zentrums bestätigt aufs neue die alte Erfahrung, daß auch die dicksten Mauern die absolute Geheimhaltung nicht sichern. So hört man jetzt, daß ein Vertrauensantrag für Marx zwar eingebracht, hinterher aber zurückgezogen worden sei, daß Imbusch in der stürmischen Debatte betont hätte: die christlichen Arbeiter würden nicht eher ruhen, bis Marx und Brauns aus der Parteiführung ausgeschifft worden seien. Der „Vorwärts" aber weiß noch mehr. Er berichtet von einem Teilnehmer des Parteiausschusses, der nach der Tagung erklärt hätte: „Die Mehrheit des Ausschusses sei von der Notwendigkeit überzeugt, in der Parteiführung möglichst bald eine durchgreifende Aenderung eintreten zu lassen und auch das Manifest bestätige durch seine Einseitigkeit und durch das Fehlen jedes positiven Eingehens auf die Gesamtpolitik der Zentrumspartei, daß die „Glocke des Herrn Marx" nicht nur als Reichskanzler, sondern auch als Parteivorsitzender bald schlagen werde. Die „Deutsche Tageszeitung" freilich glaubt: Die Position des Kanzlers sei durch die gestrige Aussprache und Beschlüsse „gestärkt" worden. Auf eine plötzliche Krise, oder, mit dem Berliner „Börsenkurier", auf eine Entscheidung über das Schulgesetz bis spätestens zum Donnerstag in acht Tagen braucht man darum doch nicht zu rechnen. Es ist sicher nicht ohne Vorbedacht geschehen, daß man in dem Manifest vermieden hat, sich irgendwie zu vinkulieren. Man wird weiter verhandeln, teils um Zeit zu gewinnen, teils um die Zeit hinzubringen. In dieser pessimistischen Auffassung finden wir uns mit dem volksparteilichen Abgeordneten Dr. Runkel zusammen, der in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in Eisleben am Sonntag rund und nett ausgesprochen hat, daß er von den weiteren Beratungen über das Reichsschulgesetz nicht mehr viel erwartet. Und Dr. Runkel hat ernst und sachlich mit dem Eifer des Fachmannes an dem Gesetz mitgearbeitet. Er gehört zu den nicht sehr zahlreichen Abgeordneten der Volkspartei, die an sich das Zustandekommen dieses Gesetzes gewünscht haben.

Aufruf des Reichslandbundes.

Die Notlage der Landwirtschaft.

Die Vertreterversammlung des Reichslandbundes hat einstimmig den Erlaß eines Aufrufs beschlossen, worin es heißt: Der deutsche Bauer sei jetzt am Ende seiner Kraft. Er müsse Steuern zahlen, auch wenn er in Schulden versinke, er trage die höchsten Schullasten, seine Kinder aber verlören Heimat und Scholle. Er schaffe an Früchten, was der Städter brauche. Aber wirtschaftliche Unvernunft ebne der ausländischen Ware den Weg. Er halte die Landstraßen in Ordnung, aber andere zerführen sie. Der Bauer bekomme für sein Vieh einen Bruchteil von dem, was der Städter bezahle, er erarbeite mit Frau und Kind seinen Gläubigern hohen Zins, während die Bauernfamilie das Elend packe. Jahr um Jahr habe der Landbund gewarnt, gemahnt, Anträge gestellt und Forderungen erhoben. Regierung und Parlamente hätten nicht auf ihn gehört, mit halben Mitteln habe man das Elend verlängert, ein Teil der Bauern sei bereits vernichtet, ein anderer werde es morgen sein. Noch einmal habe der Landbund den Regierungen ein Programm in die Hand gegeben mit der Forderung: Beseitigung aller Lasten, die das Landvolk den anderen Berufsgruppen vorauszutragen habe. — Ferner wurde in eingehender Beratung ein Notprogramm angenommen, das die Einzelforderungen zusammenfaßt.

Der Besuch Titulescus in Berlin.

Abschluß eines Freundschaftsvertrages?

Der römischen „Tribuna" zufolge erhielt der in Rom weilende rumänische Außenminister Titulescu auch den Besuch des deutschen Geschäftsträgers Dr. Noeldecke und unterhielt sich mit ihm über seine Berliner Reise und die hierauf bezüglichen Dispositionen. Die Abreise Titulescus von Rom, die gestern abend stattfinden sollte, ist verschoben worden.

Nach einer Bukarester Meldung der „Voss. Ztg." sei der Hauptzweck der Berliner Reise Titulescus der Abschluß eines Nichtangriffspaktes und eines Freundschaftsvertrages mit Deutschland.

Minister Dr. Curtius über Wirtschaftsfragen.

Die Preissteigerung für Baustoffe.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages gab Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius bei Beratung des Etats seines Ministeriums einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Der Minister führte aus:

Die Höhe der Auslandsanleihen sei gegenwärtig noch nicht beunruhigend. Sechs Milliarden Mark Verschuldung und 400 Millionen Mark jährlicher Amortisation und Verzinsung bedeuteten keine Gefährdung unserer Währung. Im großen und ganzen seien die ausländischen Kredite produktiv verwertet worden. Trotz der großen Passivität unserer Handelsbilanz hätten wir im Vorjahr doch zugleich unsere Ausfuhr gesteigert, gerade auf dem Gebiet der Fertigwarenausfuhr. Jedenfalls hätten wir das größte Interesse daran, für Entfaltung unserer Tätigkeit auf dem Auslandsmarkte zu sorgen und sie gegenüber dem Inlandsmarkt nicht zu vernachlässigen. Er unterstütze die Kreditmaßnahmen des Staates für die Landwirtschaft mit dem Ziel einer Steigerung der Produktivität, um uns von der Einfuhr unabhängig zu machen. Der Großhandelsindex sei im Dezember zum Stillstand gekommen. Die Preise für Ziegelsteine seien nur Spitzenpreise gewesen. Der Anteil der Baupreise für Ziegelsteine, Zement usw. betrage nur vier bis zehn Prozent, die Steigerung der Arbeitslöhne schlage viel mehr zu Buche. Die hauptsächlichste Steigerung sei auf dem Gebiete des Holzmarktes zu verzeichnen, und hier habe die öffentliche Hand ihre Monopolstellung ausgenutzt. Gegen sie habe er doch mit dem § 4 der Kartellverordnung nicht vorgehen können. Auch er halte die Heranziehung von Auslandsgeld für Wohnungsbauzwecke für unbedingt notwendig.

Feldmarschall Haig †.

London, 30. Januar. Der aus dem Weltkrieg bekannte englische Feldmarschall Haig ist gestorben.

Haig trat bei Ausbruch des Krieges unter Feldmarschall French, der das englische Expeditionskorps befehligte, an die Spitze des ersten englischen Armeekorps. Nach dem Rücktritt Frenchs trat Haig im Dezember 1915 als Oberbefehlshaber an die Spitze der englischen Armee, die unter seinem Befehl in der Sommeschlacht 1916 bewies, daß sie immer mehr zu einem Großkampfsheer sich ausbaute. In der zähen Flandernschlacht von 1917 standen Haig bereits 56 Divisionen und über 5000 Geschütze zur Verfügung. Nach der Katastrophe, die am 21. 3. 1918 über Teile der englischen Armee hereinbrach, hatte Haig die Einsicht, selbst auf einer Konferenz am 26. März in Doullens die Schaffung eines einheitlichen Oberkommandos der Alliierten vorzuschlagen und sich unter den Befehl des französischen Generals Foch zu stellen, obwohl er inzwischen 1917 schon zum Feldmarschall ernannt worden war. Der Erfolg dieser Maßnahme war die Ende 1918 herbeigeführte siegreiche Beendigung des Krieges durch die Alliierten. Im Jahre 1920 trat Haig aus dem aktiven Dienst zurück.

Kurze Nachrichten.

Der österreichische Justizminister Dr. Dinghofer traf gestern in Berlin ein. Er wird heute in der Deutschen Gesellschaft einen Vortrag über Angleichung der deutschen und österreichischen Strafrechtsreform halten.

*

In Posen kam es gestern mittag auf dem Altmarkt zu großen Kundgebungen von Erwerbslosen. Polizei zu Pferde und zu Fuß gelang es nach mehrmaligem Vorgehen, die Demonstranten zu zerstreuen.

*

In Chikago kam man einer Verschwörung gegen Oberbürgermeister Thompson auf die Spur. Die Verbrecher beabsichtigten, Thompsons Wohnung mit Bomben in die Luft zu sprengen. Insgesamt wurden 70 Personen festgenommen.

Letzte Telegramme.

Neue Verhaftungen in der Bergmann-Affäre.

Berlin, 31. Januar. Unter dem Verdacht, an den Schwindelmanövern des Lombardhauses in der Passage beteiligt zu sein, wurde gestern die Gattin des Geschäftsinhabers, Frau Charlotte Bergmann, in Berlin verhaftet. Sie war zur Zeit der Verhaftung ihres Mannes zusammen mit dem 31 Jahre alten Kaufmann Willi Kraatz, der ebenfalls in den Bergmannschen Geschäften tätig gewesen ist, in der Villa Bergmanns in Garmisch-Partenkirchen. Auf die telegraphische Nachricht von der Verhaftung ihres Mannes war sie nach Berlin abgereist und hatte in einem Hotel in der Mittelstraße, das ihrer Mutter gehört, Wohnung genommen. Kraatz, der ebenfalls verhaftet werden sollte, ist mit dem Bergmannschen Auto mit unbekannter Bestimmung von Partenkirchen abgereist. Noch immer laufen neue Meldungen von Geschädigten in großer Zahl ein. (Siehe Seite 3.)

Robert Franz-Singakademie.

Max Reger: Der Einsiedler.
Hermann Suter: Le Laudi.

Hermann Suters „Le Laudi" beglückte uns an dieser Stelle zum zweiten Male. Und es war frisch und unverblühmt wie zuvor. Als das Werk in die deutschen Konzertsäle einzudringen begann, wurde die lebendige Kraft solcher Musik kaum mehr vermutet. Der würgende Kampf zwischen der Romantik des 19. Jahrhunderts und den vielerlei gegenromantischen Strömungen des 20. Jahrhunderts, noch längst nicht beendet und weniger noch entschieden, hielt unsere Sinne gefangen. Wir glaubten, daß dieser Kampf bis auf die tiefsten Abgründe der menschlichen Natur hinabwühle; doch Suters Werk reißt größere Tiefen auf.

*

Die Wortlosigkeit der Musik gibt ihr gewaltige Freiheit, die keine Art von Dichtung jemals haben wird, besonders in der Ausdruckskraft und Regsamkeit der Gefühlswelt und in der äußersten Verfolgung unerbittlicher Formstrenge. Darin wird Dichtung immer durch das Gewicht ihrer Inhalte und die Unzerstörbarkeit des Wortsinnes gehemmt; aber deshalb kann sie auch nie ganz ausschweifen, ohne sich dem Gelächter preiszugeben, und ins Unbestimmte verschweben. Immer bleibt noch die Möglichkeit, sie nach ihrer Meinung zu befragen, so daß ihre Meinung ihren Wert und Unwert greifbar verrät. In der Musik wird der Wert zuerst fast nur durch die Empfindungen des Hörers bestimmt. Und dies Verfahren, das eben im Wesen der Musik begründet liegt, führt uns allzuleicht irre. Wir halten dann an äußerlichen Dingen, am Klang vornehmlich, und gehen an den gestaltenden Kräften und den verborgenen Ideen achtlos vorüber. Aber Suter stellt wieder entscheidende Fragen, er an uns, nicht wir an ihn.

*

Drei Probleme sind durch alle Geisteswandlungen der Menschheit unsterblich geblieben, die drei Urfragen nach dem Verhältnis vom Menschen zum Menschen, vom Menschen zur Natur, vom Menschen zu Gott. Jede Zeit muß sie auf ihre Weise lösen, und der Weg zur Lösung ist wichtiger als die Vollendung der Lösung. Es sind keine Fragen, die nur die Philosophie und den Philosophen angehen. In allen Lebensbezirken rufen sie uns an. Und wenn wir ihnen ausweichen, so ist das ebenfalls eine Antwort. Alle große Kunst kreist um dies Dreigestirn, und die größte Kunst kennt sie als unauflösliche Einheit ohne Vorrang einer einzelnen. Der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi trägt sie in sich, vor 700 Jahren wurde sein knappes Gedicht geschaffen und ist ein Weltgedicht geblieben bis auf den heutigen Tag. Bis sich einer an ihm entzündete und es wieder hineinwarf in unsere verwirrten Herzen.

*

In unserer Zeit ist es deshalb besonders schwer, religiöse Kunst zu schaffen, weil das breite Kulturfundament einer allgemeinen Gläubigkeit fehlt, weil sogar die bestellten Diener am Wort häufig wankelmütig sind und am überlieferten Gut herumdeuteln — zumeist ohne es zu wissen und zu fühlen —, um die Bibel mit der modernen, nach ihrem Wesen atheistischen Weltanschauung und Lebensformung in Einklang zu bringen. Das ist bloße Feststellung einer Tatsache, die mit historischer Notwendigkeit gekommen ist. Früher waren die großen religiösen Naturen Glieder und Gipfel einer Gemeinschaft, die Volk und Erde umfaßte. Heute sind die nichts mehr als Einzelne, als Einsiedler. Einsamkeit ist ihrer aller Not und Verhängnis.

*

Darum kann Suter 700 Jahre überspringen, als wären sie ein Tag. Er steht gänzlich außerhalb unserer Zeit. Was wir von ihm begriffen sehen, ist doch wieder nur das äußere Gewand, die musikalische Ahnentafel, die Chopin und Schubert, den späten Beethoven und späten Reger, ein wenig vom Wagner des Parsifal und Suters Freund Braunfels enthält, die Schmiegsamkeit der melodischen Linie, die geniale Sparsamkeit der Mittel, die genaue Formfügung des Baues. Doch soll hier nicht vom Musikalischen des Werkes geredet sein. Nicht von der Erfindungsgabe, vom Kontrapunkt, von der Struktur, von der Kontrastwirkung, von der Thematik, von der Orchesterbeherrschung, kurz: von der Meisterschaft des Komponisten. Das ist alles da, in Reife und goldener Fülle. Wie hieße er sonst Künstler? Aber dies alles liegt so klar, daß es der Geringste bemerkt und begreift. Wir redeten von der „Seele" des Werkes.

*

Noch einmal mit spärlichen Worten! Suter läßt das sprachliche Wunderwerk des Franziscus von innen her still und sanft ausstrahlen, Demut und gläubiges Hinsinken, tiefste Versenkung und geschwisterliche Umarmung der ganzen geschaffenen Welt wandelte sich, wie unter einer plötzlichen Begnadung, von selbst in Musik: Sonnengesang.

*

Und Alfred Rahlwes gab dem Werk eine wundervolle Gestalt, fest und schmelzend zugleich, so ganz aus tiefster Innigkeit, daß weitere Worte nur noch herabsetzen können. Die Reinheit der Musik und des Menschlichen, die ein Wunder ist in unserer Zeit, blühte vor uns wie eine Blume und strahlte hell wie ein Kristall. Von der Technik des Dirigierens, von den unendlichen Mühen des Studiums war nichts mehr zu spüren. Und das ist das Höchste; Routine ist immer ein böses Wort. Von den Solisten: Ria Ginster, Maria Philippi, Alfred Wilde und Hermann Schey war nur der Tenor nicht vollständig ebenbürtig. Sonst ein edles, innerliches, formklares Singen, wie es auch Berlin nicht häufig hören wird. Dazu die Strenge und Glut des Chores, der auch vor höchsten musikalischen Richtern bestehen wird. — Regers Spätwerk „Der Einsiedler" war dem Werk ein Präludium voll tiefer Bedeutung. Rudolf Donath.

* **Stadttheater.** Freitag geht Mozarts Oper „Figaros Hochzeit" in neuer Einstudierung und in der neuen Textgestaltung von Levi zum erstenmal in Szene. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Band; Spielleitung und Bühnenbild: Heinrich Kreutz. Den Figaro singt August Roesler. In den übrigen Hauptpartien sind beschäftigt die Damen v. Barsy, Clahes, Haupt, Lange, Strempel und die Herren Dorner, Heimbach, Kathammer, Meltendorff, Momberg. Kostüme: Peter Rohrer. Mit Ausnahme der Damen Clahes und Lange und des Herrn Roesler singen die Beteiligten ihre Partien zum erstenmal. — Sonnabend Tanzgastspiel des Anna Pawlowa-Balletts.

Aus der Werkstatt des „Dichters".

Von Hermann Wagner †.

Ich sehe nicht ein, warum ich verschweigen soll, daß ich einen grandiosen Roman geschrieben habe. Es ist schon lange her. Er hieß „Die rote Dorothee oder — Von der Kinderwiege bis zur Rasenbank am Elterngrab". Das war ein sehr schöner Roman. Ich bin recht stolz auf ihn. Ich glaube kaum, daß jemand imstande ist, mir diesen Roman nachzumachen.

Ich schrieb ihn im Auftrage eines Verlages, der ihn in wöchentlichen Lieferungen durch Kolporteure im breiten Volke vertreiben ließ. Eine solche Lieferung kostetete jeweils zehn Pfennige. Diesen Groschen war sie auch wert. Tausende Dienstmädchen haben das teuer und hoch beschworen.

Der Roman kam ungefähr folgendermaßen zustande: Die Kolporteure vertrieben die eine Lieferung, die nächste hatte der Verlag währenddessen unter der Presse, und an der dritten arbeitete ich noch unter Aufbietung aller meiner Kräfte, indem ich mir die unglaublichsten Dinge aus den Fingern sog. Was geschehen wäre, wenn Krankheit oder plötzlicher Tod mich an der Fortsetzung des Romans verhindert hätten, war gar nicht auszudenken. Ich glaube, der Verlag hätte schlankweg den Konkurs anmelden müssen. Oder die Abonnenten, die eine jede Fortsetzung gierig verschlangen, wären tobsüchtig geworden.

Aber in jener Zeit war ich jung, widerstandsfähig und gesund und dachte nicht daran, krank zu werden oder gar zu sterben. Ich hoffte im Gegenteil, das Ende meines Romans, von dem zunächst zweihundert Lieferungen geplant waren, zu erleben. Ich erlebte es auch tatsächlich. Bei der dreihundertsten Lieferung ging mir plötzlich die Luft, das heißt der Stoff, aus. Auch mein Verleger erklärte, man müsse, so bedauerlich das auch sei, mit dem Ganzen doch einmal Schluß machen. So machte ich denn Schluß. Ich verheiratete drei Dutzend Paare meines Romans in aller Eile miteinander und ließ drei weitere Dutzend an unerwiderter Liebe sterben. Was noch übrig blieb, ließ ich kurzerhand verschollen sein. Damit war der Roman zu Ende.

Wie trefflich und schön er war, das erkannte ich erst

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0002

Neue Bluttat des Posträubers Hein

Ein Polizeibeamter erschossen, ein Gendarmeriebeamter schwer verletzt.

Plauen, 30. Januar. Heute mittag erhielt die Kriminalpolizei von dem Maurer Wagner die Mitteilung, daß sich seit Sonnabend der Posträuber Hein, der in Jena einen Kriminalbeamten erschossen hatte, in seiner Wohnung Hammerstraße 43 aufhalte. Er habe Hein zufällig kennen gelernt und mit in seine Wohnung genommen. Erst heute vormittag habe er erfahren, daß sein Gast der gesuchte Mörder Hein sei. Hierauf begaben sich einige Kriminalbeamte zu der Wohnung, um Hein festzunehmen. Dieser zog einen Revolver und tötete den 43jährigen Kriminalkommissar Max Schmidt durch Brustschuß. Der Gendarmeriebeamte Endisch aus Rodewisch, der zurzeit in Plauen Wachtdienst versieht, wurde ebenfalls durch einen Brustschuß so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In der durch die Schüsse entstandenen Verwirrung gelang es dem Mörder, abermals zu entkommen.

An Einzelheiten wird zu dieser Tragödie noch mitgeteilt:

Der Maurer Wagner hatte die Kriminalpolizei gebeten, Hein nicht in seiner Wohnung festzunehmen, sondern zu warten, bis Hein, der die Absicht habe, mit seinem auf der Straße stehenden Fahrrad davonzufahren, auf die Straße komme; er, Wagner, wolle Hein bald herunterschicken. Die vier Kriminalbeamten postierten sich unauffällig in Haustüren der gegenüberliegenden Häuser und bewachten den Ausgang des Hauses Hammerstraße 43. Nach etwa einstündigem Warten schickten sich die Beamten an, in das Haus einzudringen. Hier kam ihnen Wagner entgegen und erklärte, sie sollten ruhig heraufkommen, Hein hätte keine Ahnung davon, daß seine Festnahme bevorstehe.

Die Beamten begaben sich nunmehr in die erste Etage und öffneten die in die Wohnung Wagners führende Tür. Kaum hatten sie diese etwa 30 Zentimeter geöffnet, krachten schon mehrere Schüsse. Oberkommissar Schmidt wurde im gleichen Augenblick von einer Kugel getroffen und fiel in die Stube, während der Gendarmeriebeamte Endisch einen Schuß in den Unterleib erhielt. Endisch lief aus dem Hause, brach aber auf der Straße zusammen und wurde ins Krankenhaus geschafft. Der Kriminalbeamte Krüger begab sich schleunigst eine Treppe höher, um von dort aus die Tür der Wagnerschen Wohnung im Auge zu behalten, während der Gedarmeriebeamte Findeisen sich eine halbe Treppe tiefer postierte, um Hein das Entkommen aus dem Hause unmöglich zu machen. Hein öffnete zu wiederholten Malen die Tür und schoß unaufhörlich auf die Beamten. Er muß mehrere Revolver und viel Munition bei sich gehabt haben. Später wurden zwei Revolver gefunden. Auch der Kriminalbeamte Krüger gab mehrere Schüsse ab und hat Hein wahrscheinlich auch getroffen. Durch die Schießerei war der Hausflur dicht in Rauch gehüllt.

In der Zwischenzeit war das Ueberfallkommando herbeigerufen worden, das die Straße und das umliegende Gelände abriegelte. Auch die Feuerwehr wurde alarmiert und rückte mit einer großen Motorspritze an. Leider scheint Hein entkommen zu sein. Obwohl das Haus sofort von oben bis unten durchsucht wurde, konnte der Mörder, dem „Voigtländischen Anzeiger" zufolge, bis nachmittag 2,30 Uhr nicht gefunden werden. Bei der Durchsuchung mußten die Beamten mit größter Vorsicht zu Werke gehen; sie waren auch mit Handgranaten bewaffnet, machten aber von ihnen keinen Gebrauch.

Zinsenzauber.

Zu dem Millionenskandal Unter den Linden.

Berlin, 30. Januar. In der Affäre des Lombard- und Lagerhauses Bergmann hat der Oberstaatsanwalt heute nachmittag gegen Bergmann und dessen Ehefrau, gegen eine Reihe seiner Mitarbeiter, sowie gegen den Kaufmann Kratz und gegen Staatsanwalt Walter Jakobi I die Voruntersuchung eröffnet. Das Verfahren lautet gegen alle Beteiligten auf Verdacht des Betruges. Bergmann hat es auch verstanden, sich an Personen mit gutem altem Namen heranzumachen, um auf diese Weise seinen Kredit zu erhöhen. So lernte er vor drei Monaten einen Major a. D. von Hindenburg kennen, der sich kaufmännisch zu betätigen wünschte. Gegen eine Kapitaleinlage von 35 000 RM. bot Bergmann Major a. D. von Hindenburg einen Platz als Geschäftsführer an und schickte ihn dann nach wenigen Wochen als Filialleiter nach München.

Staatsanwalt Jacoby soll wiederholt sehr günstige Auskünfte über das Lombardhaus Bergmann erteilt haben. Gleich nachdem sein eigenartiges Verhalten bekannt wurde, ist dem Staatsanwalt von seiner vorgesetzten Behörde die weitere Ausübung seiner Amtshandlungen untersagt worden. Staatsanwalt Jacoby will im guten Glauben gehandelt haben und bestreitet, Vorteile aus der Erteilung von Auskünften sich verschafft zu haben.

Wenn man nicht die Aera Max Klante erlebt hätte, könnte man sagen, daß der Skandal, der sich über Nacht um das „Lombardhaus Bergmann" entwickelt hat, beispiellos sei. So kann man nur sagen, daß selbst theoretisch Gescheite dem Zinsenzauber prompt erliegen, wenn man diesen Zauber nur in genügend großzügiger Weise zu inszenieren versteht. Der Inhaber des „Allgemeinen Lombard- und Lagerhauses Unter den Linden 22/23" — kann es eine noblere Adresse geben — versprach seinen Klienten zwar nicht, wie Max Klante 120—144 Prozent Jahreszinsen, aber 30—50 Prozent schienen einer Unzahl von kapitalkräftigen Leuten auch schon verlockend genug, um ihr Kapital in das Unternehmen zu stecken.

Im ganzen betrachtet ist die Affäre eine geschickt eingeleitete Schwindelei, über die man sich nicht mehr zu erregen brauchte, als über andere Schwindeleien, wenngleich die erschwindelten Summen schätzungsweise sechs Millionen RM. ausmachen. Das Bedenkliche aber ist, daß dieser „Max Klante in Großformat" ein geradezu märchenhaftes Glück bei Leuten gehabt hat, denen man ein stärkeres Empfinden für Sauberkeit im Geschäftsbetrieb zugetraut hätte. Es werden bereits Namen genannt, die zu den höchsten Spitzen der Gesellschaft gehören und deren Träger keine Bedenken gehabt haben, ihr Geld in einem Geschäft anzulegen, das einen derart hohen Zinsenbetrag notwendig nur auf dunkle Weise herauswirtschaften konnte.

Man wird gespannt sein dürfen, was für Enthüllungen diese Affäre noch herbeiführen wird, zu deren Klärung die Staatsanwaltschaft bereits ein Sonderdezernat einzurichten für nötig befunden hat. Ueberhaupt wird eine der interessantesten Fragen die sein, wie es möglich war, daß ein Mann, der in den Jahren 1923/24 viermal den Offenbarungseid geleistet, im Jahre 1926 wegen Betrugs und Unterschlagung eine Strafe von sechs Monaten verbüßt hat, so lange unter nachsichtiger Förderung seitens amtlicher Stellen auf die Gesellschaft losgelassen werden konnte.

*

Bergmanns Geldgeber.

B. **Berlin**, 31. Januar. Bei dem in die Skandalaffäre des sogenannten Lombard- und Lagerhauses Bergmann verwickelten Staatsanwalt Jakobi handelt es sich, wie jetzt festgestellt wurde, um den sogenannten Staatsanwaltschaftsrat Walter Jakobi I. Unter den Geschädigten der ehrenwerten Firma befindet sich nicht der Sohn des Reichspräsidenten, sondern ein anderer Major von Hindenburg. Unter Bergmanns Geldgebern waren außer dem Grafen Schwerin ein Herr von Rochow, ein Rittergutsbesitzer von Loewenfeldt, der Geheime Oberregierungsrat beim Patentamt, Sennewaldt, der Altonaer Polizeipräsident Barth und der Berliner Rechtsanwalt Fritz Meyer. Bergmann hatte sich im vergangenen Jahre an die Berliner Treuhandgesellschaft mit dem Ersuchen gewendet, ihm Einleger zu beschaffen. Für diese Tätigkeit erhielt ein Direktor der Treuhandgesellschaft eine Jahresprovision von 12 Prozent. Die Treuhandgesellschaft verschaffte Bergmann 180 000 RM. Erst sehr viel später schöpfte sie Verdacht und verlangte das Geld zurück. Als Bergmann sich weigerte, wurde ein Detektiv beauftragt, der binnen kurzem feststellte, daß die Treuhandgesellschaft gefälschte oder doppelt und dreifach ausgestellte Lombardscheine als Sicherheit erhalten hatte. Von dem Detektiv war auch das zuständige Polizeirevier benachrichtigt worden.

Es fragt sich nun, aus welchem Grunde das Polizeirevier nicht Anzeige gegen Bergmann erstattet hat, nachdem schon die Treuhandgesellschaft das merwürdigerweise unterlassen hatte. Wie sich denn die Staatsanwaltschaft nun wohl überhaupt auch mit den Beamten des zuständigen Polizeireviers zu beschäftigen haben wird. Bergmann soll immer renommiert haben, ihm werde nie etwas geschehen, da sein Polizeirevier ihn stets decke. Den Stein gegen Bergmann brachte offenbar einer seiner Angestellten, ein früherer Chauffeur, ins Rollen, der von Bergmann entlassen worden war und einen erpresserischen Brief an ihn geschrieben hatte. — Die Vermutung, daß Bergmann und seine Vertrauten geheime Konten hatten, hat sich bestätigt. Gestern konnte ein Sonderkonto Bergmanns bei einer kleinen Privatbank im Zentrum Berlins gefunden und beschlagnahmt werden.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Haus- und Grundbesitzerverein, e. V., Halle.** Mitgliederversammlung am 1. Februar, 8 (20) Uhr abends, im großen Saal des Wintergartens. Tagesordnung: „Oeffentliche und private Wohnungswirtschaft". Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Neumann, Frohnau (DVP.). Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Letzte Beitragsquittung dient als Ausweis.

* **Jagdverein Halle.** Stammtisch morgen, Donnerstag, bei F. Meicke, Rest. zum Schultheiß, Merseburger Straße 10.

* **Verein für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe Halle.** Wir machen unsere Mitglieder auf das Konzert, das Herr Dr. Biol und Herr Heinz Schröter am Mittwoch, dem 1. Febr., in der Degen-Loge zum Besten des VDA. veranstalten, aufmerksam und bitten um möglichst vollzähligen Besuch.

* **Rentnerschutzverband, Ortsgruppe Halle.** Montag, den 6. Febr., nachm. 3 Uhr, Mitgliederversammlung im Sankt Nikolaus. Vorstandswahl, Verschiedenes. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig. Gäste willkommen. Adolf Zeising. Grete Matthesius.

* **Handwerker-Meister-Verein.** In dem Bericht über die Generalversammlung des Handwerker-Meister-Vereins hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. In den Vorstand wurde Meister Stahlmann (nicht Stadelmann) gewählt. Das Jahr 1928 steht unter dem Zeichen des 75jährigen Bestehens.

* **Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege, Halle.** Donnerstag, 2. Febr., 6½ Uhr pünktlich, findet im Größten Hörsaal der Universität (Melanchthonianum) der zweite Vortrag statt. Herr Museumsdirektor Dr. Schardt wird an Hand von Lichtbildern sprechen über „Was ist Kunst?". Wenn das Thema von so berufener Seite behandelt wird, erübrigt sich jede weitere Empfehlung des Vortrages. Karten auch am Eingang des Hörsaales.

* **Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen, e. V., Ortsgruppe Halle.** Donnerstag, den 2. Frbr., nachm. 2,30 Uhr, Mitgliederversammlung in der Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 3/4. Schon von 2 Uhr ab dort Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Jahresbeitrag für Ruhe- und Wartestündler 3 RM., für Witwen 2 RM., Eintrittsgeld wird in diesem Jahre nicht erhoben.

* **Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Halle.** Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am 2. Febr. im Pfälzer Schießgraben, Robert-Franz-Straße, um 20 Uhr stattfindenden Generalversammlung ergebenst ein. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Geschäftsbericht. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes. 5. Neuwahl der Vorstandes. 6. Verschiedenes. Ohne Mitgliedsbuch keinen Zutritt.

* **Bühnenvolksbund.** Donnerstag, 2. Febr., Pflichtvorstellung für E „Der Patriot". Kartenausgabe 31. Jan. bis 2. Febr. Sonntag, 5. Febr., 11 Uhr, Stadttheater Hauptprobe zum 6. Städt. Symphoniekonzert. Kartenausgabe bis 4. Febr. Am Sonntag, 5. Febr., 8 Uhr abends, führt die Hallische Spielschar noch einmal den „Verlorenen Sohn" (aus dem Jahr 1527 von Burkard Waldis) in der Moritzkirche auf. An der Orgel: Adolf Wieber. Das äußerst dramatische Spiel, das bereits die 20. Darstellung erlebt, ist bisher der größte Erfolg der Hallischen Spielschar gewesen. Karten zu 50 Pf. (numerierte Plätze 1 Mark) auf unserer Geschäftsstelle. Sonnabend, 11. Febr., (5. Sonderabend) Gastspiel der Münchner Musikalischen Komödien. Karten zu 2,50 bis 1 Mark. Die Kartenausgabe hat bereits begonnen. Da die Nachfrage sehr rege ist, empfiehlt sich rechtzeitige Besorgung. Geschäftsstelle Rathausstraße 13 (Tel. 216 43), geöffnet von 8,30—1 und 4—6,30 Uhr (auch Sonnabends).

* **Stammtisch ehem. 186er.** Mittwoch, 1. Febr., Koburger Hofbräu, Kaulenberg. Regimentskameraden willkommen.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Frauenausschuß: Donnerstag, 2. Febr., nachm. 5 Uhr, Sitzung Leipziger Str. 17 II. Vortrag Hauptmann Seibt „Die politische Lage". — Freitag, 3. Febr., abends 8 Uhr, im Engelhardt-Bierhaus. Landtagsabgeordneter Steuer spricht über „Staat und Demokratie". Für Mitglieder gegen Mitgliedskarte Eintritt frei. Nichtmitglieder 50 Pf. — Gruppe Süd-West: Freitag, 3. Febr., nachm. 4 Uhr, Zusammenkunft im Hofjäger. Prof. Hertzberg spricht über „Politische und wirtschaftliche Wandlungen in Ostasien". — Jahreshauptversammlung: Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden dringend ersucht, zu unserer großen Jahreshauptversammlung am Dienstag, 14. Febr., abends 8 Uhr, im Wintergarten alle Mitglieder ihres Bereiches einzuladen. Einmal im Jahre wenigstens müssen auch die kommen, die sonst nicht zu sehen sind. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Rechnungsprüferbericht, Vorstandsentlastung, Vorstandswahl. Verschiedenes. Alsdann wird der Reichsbahn-Direktor und Reichstagsabgeordnete Laverrenz über „Die Bedeutung der kommenden Wahlen" sprechen. Zutritt haben nur eingeschriebene Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Voraussichtliches Wetter am 1. Februar.

Das Wetter der letzten Tage, das Mitteleuropa bei heiterem Himmel eine Ueberflutung mit trockener Ostluft brachte, steht vor einer bemerkenswerten Umstellung. Ein Teil eines großen atlantischen Tiefdruckgebietes ist nach dem Mittelmeer vorgedrungen und hat sich dort zu einer kräftigen Depression entwickelt, die afrikanische Warmluft mit kalter Nordluft zusammenbringt und so starke Wirkungen erzeugt. In ganz Italien fallen erhebliche Niederschläge. Die Depression stößt langsam nach Norden vor. Es ist möglich, daß sie in den nächsten Tagen ihre Schlechtwettergebiet auch auf Mitteldeutschland ausbreitet. Bei solchen Gelegenheiten kommen mitunter erhebliche Niederschlagsmengen vor. Vor Mittwoch ist ein Eingreifen der Depression in unser Wetter kaum wahrscheinlich. Die warmen Luftmassen kündigen sich bereits in der Höhe an, die Berggipfel haben alle Tauwetter, der Brocken meldet am Montag abend noch 1 Grad Wärme. Aussichten: Zunehmende Bewölkung, später Eintritt von Niederschlägen, Temperaturen wenig verändert.

Kleine Chronik.

Ein Erdrutsch im Jura stört dem Bahnverkehr.

z. **Basel**, 30. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Durch einen Erdrutsch ist der direkte Schnellzugsverkehr von Frankreich über Delsberg nach Berm unterbrochen worden. In der Nähe von Choindez im Jura bemerkte ein Arbeiter, daß sich an einer Stützmauer längs der Bahnlinie Risse zeigten. Er sah auch, daß ein größeres Erdstück sich bewegte. In aller Eile machte er dem Bahnhofsvorstand von diesen Vorgängen Mitteilung. Dem Vorstand gelang es im letzten Augenblick, den schon herannahenden Schnellzug durch Notsignale zum Stehen zu bringen. Kaum hielt der Zug, als auf einer Strecke von mehr als einem Kilometer das durch die Regengüsse der letzten Tage aufgeweichte Geschiebe vom Abhang herunterrutschte. Das Geröll zerstörte den Schienenkörper, so daß der gesamte Bahnverkehr auf lange Zeit hinaus lahmgelegt ist. Die abgerutschten Erdmassen werden auf etwa 15 000 Kbm. geschätzt. Die Passagiere des Schnellzuges mußten den Zug verlassen und zu Fuß nach der Station Choindez gehen, wo sie einen Notzug bereitgestellt erhielten. Die Räumungsarbeiten haben bereits begonnen.

Einsturz bei der Theatereröffnung.

Koburg, 30. Januar. Aus Sonneberg in Thür. wird gemeldet: Gestern abend sollte das neuerbaute Stadttheater Sonneberg, ein Bau mit 1000 Sitzplätzen, mit einer Aufführung der Oper „Tannhäuser" vom Landestheater Koburg eröffnet werden. Kurz vor Beginn der Vorstellung brach das Gebälk des Schnürbodens unter der Last der Dekorationen zum Teil zusammen und stürzte auf die Bühne, so daß die Vorstellung nicht stattfinden konnte. Da die Bühne gerade leer war, ist niemand verletzt worden. Um das ausverkaufte Haus zu beruhigen, wurde ein einstündiges Konzert gegeben.

Große Diebstähle im Dresdner Körner-Museum.

Wie aus Dresden gemeldet wird, sind im dortigen städtischen Körner-Museum große, jahrelang zurückliegende Diebstähle aufgedeckt worden. In den Jahren 1921—26 war in dem Museum als Hilfsaufseher ein schwerkriegsbeschädigter ehemaliger Schneider Anton Osch aus Allenstein beschäftigt. Er genoß das volle Vertrauen der Verwaltung, die ihn beauftragte, etwa 60 noch nicht registrierte Mappen mit Kupferstichen, Lithographien usw. aus der Zeit der Befreiungskriege zu katalogisieren. Osch benutzte die gute Gelegenheit, einen beträchtlichen Teil der ihm anvertrauten Schätze zu stehlen. Wegen einer Unregelmäßigkeit wurde Osch 1926 entlassen, aber man hegte keinen Verdacht gegen ihn. Erst zu Weihnachten 1927 kam man auf seine Betrügereien, als dem Dresdner Stadtmuseum ein Brief Schillers an Gottfried Körner, den Vater Theodor Körners und Freund Schillers, angeboten wurde. Man wußte, daß dieser aus dem Jahre 1803 stammende Brief dem Körner-Museum gehörte, ging der Sache nach und entdeckte Osch als den Verkäufer und Dieb. Trotzdem bei einer Haussuchung in Oschs Wohnung eine große Menge der gestohlenen Urkunden, Bilder, Stiche, Briefe, Bücher usw. gefunden wurde, leugnet Osch noch immer. Ein beträchtlicher Teil der gestohlenen Schätze konnte wiedererlangt werden. Den Umfang der Diebstähle ersieht man daraus, daß die gesamte Beute mehrere Zentner wiegt! Der Wert wird mit etwa 10 000 RM. angegeben. Osch wird sich am kommenden Sonnabend vor dem Dresdner Gericht zu verantworten haben.

Aus aller Welt.

Neuyork, 31. Januar. In der amerikanischen Marine herrschte große Besorgnis über das Schicksal des U-Bootes S 3, das auf der Fahrt von Hamptonroads nach Kuba die Fühlung mit den Begleitschiffen verloren hatte. Man fürchtete schon eine neue U-Boot-Katastrophe. Inzwischen konnte jedoch das U-Boot wohlbehalten aufgefunden werden.

*

In Claußnitz bei Chemnitz fuhr ein Auto in eine Gruppe von einem Vergnügen heimkehrender Personen. Eine Frau wurde getötet, acht Personen wurden schwer verletzt. — Bei Gera fuhr ein Auto gegen einen Baum; die sieben Insassen wurden schwer verletzt.

*

Moskau, 30. Januar. Bei einem Sturm im Asowschen Meer wurden 60 Schlitten mit Menschen und Pferden auf Eisschollen ins Meer getrieben.

*

Batavia, 30. Januar. Bei einem Brande in einem Kohlenbergwerk in Sawaraso sind 35 Personen erstickt.

Bei Korpulenz oder Veranlagung
zum Fettansatz raten wir in der Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten.

später, als ich ihn einmal als ein Ganzes las. Ich war direkt gerührt von ihm. Ich machte mir auch Notizen und stellte auf diese Weise fest, daß in diesem Monumental-Elite-Riesen-Sensations-Roman 184 Personen durch Pulver und Blei und 62 Personen durch Gift in ein besseres Jenseits befördert wurden. Etliche starben an Schwindsucht und viel an total gebrochenem Herzen. Geboren wurde in meinem Roman niemand, was mich insofern mit Recht in Erstaunen setzte, als bei diesem enormen Verbrauch an Menschenleben ein Nachwuchs doch dringend nötig gewesen wäre. Wie kam es, daß, obwohl in meinem Roman so viele Menschen starben, ihre Zahl darin dennoch niemals abnahm? Es gelang mir jedoch, im weiteren Verlaufe der Lektüre auch dieses Rätsel zu lösen. Das Ganze war im Grunde riesig einfach. Nämlich so.

Ich kam nämlich dahinter, daß zahlreiche Personen meines Romans, die etwa in der zehnten Lieferung gestorben waren, in der vierzigsten Lieferung plötzlich wiederum neu auflebten. Aus dieser Tatsache erhellt blitzartig die Selbstherrlichkeit und geradezu göttliche Allmacht des Dichters. Ein jeder Dichter ist ein Gott. Er erschafft Menschen aus dem Nichts und stößt sie wieder in das Nichts zurück, aus dem er sie abermals selbstherrlich hervorholt, wenn er sie gerade braucht. Wer kann das außer einem Dichter noch? Nicht einmal Professor Steinach kann das.

Ich entdeckte in meinem Roman zum Beispiel einen russischen Fürsten, der im ganzen sechsmal regelrecht gestorben war. Trotzdem tauchte er in den Heften aus [illegible] hartnäckig immer wieder auf, da es um ihn ja auch tatsächlich schade gewesen wäre. Dieser russische Fürst war ein echter Held, er war durch nichts umzubringen, er war ein Schurke und Edelmensch in einer Person, und gegen den Schluß meines Romans hin, als ich ihn seelisch geläutert hatte, ließ ich ihn denn auch zur Belohnung in einer Liebesehe mit einer achtzehnjährigen Förstertochter verdientermaßen glücklich werden.

Er schloß diese Ehe in einem Alter von zweiunddreißig Jahren. Wie er das gemacht hat, wird für alle Zeiten ein Geheimnis bleiben. Zwischen dem Termin, da er in meinem Roman in einem Alter von sechsundzwanzig Jahren zum ersten Male auftauchte, und jenem anderen Datum, da er (nachdem er vorübergehend sechsmal gestorben war) am Schluß die Liebesheirat machte, lag nämlich ein Zeitraum von gut achtzig Jahren, so daß er also in Wirklichkeit, als er die achtzehnjährige Förstertochter glücklich machte, seine hundertfünf Jahre auf dem Buckel haben mußte.

Ich bewundere die ungestüme Rücksichtslosigkeit, in der sich mein Roman über alle diese banalen Dinge des gesunden Menschenverstandes einfach hinwegsetzte, noch heute. Meine Leser haben sie schon damals an mir bewundert. Sie gingen mit mir durch dick und dünn: „Die rote Dorothee oder Von der Kinderwiege bis zur Rasenbank am Elterngrab" war eben ein echter und rechter Roman, wie ihn mir niemand so leicht nachmacht!

* **Moderner Schauspiel- und Opernzyklus in Gotha.** Am Gothaer Landestheater kommen demnächst im Rahmen eines Zyklus „Theater der Gegenwart" eine Reihe zeitgenössischer Autoren und Komponisten zu Wort. Im Schauspiel wird unter anderem Bert Brechts „Im Dickicht der Städte" zur Aufführung gelangen, und an Opernneuheiten will man Werke von Weill, Ernst Toch und Hindemith herausbringen.

* **Deutscher Chorsänger- und Balletverband.** In Stuttgart faßte der Deutsche Chorsänger- und Ballettverband eine Entschließung, die Protest erhebt gegen die vom Deutschen Bühnenverein den Theaterleitern aufgezwungene Gagenkonvention, durch die der Bühnenverein einseitig einen Maximaltarif für Chor- und Ballettmitglieder an den Bühnen aufstellt.

* **Goethe-Woche in Bochum.** Die Stadt Bochum hat beschlossen, zusammen mit der Goethe-Gesellschaft eine Goethe-Woche im Industriegebiet unter der Bezeichnung „Goethe auf dem Theater" zu veranstalten. Dem Plan liegt eine Idee zugrunde, wie sie in der Shakespeare-Woche des vergangenen Jahres in der gleichen Stadt außerordentlich erfolgreich zur Aufführung gelangt ist. Vorgesehen sind unter der Spielleitung von Saladin Schmitt und Hans Buchsbaum im Bochumer Stadttheater Aufführungen des „Götz von Berlichingen", „Egmont", „Tasso" und „Faust" I und II, die in wissenschaftlichen Referaten von Korff (Leipzig), Bertram (Köln), Michels (Jena), Petersen (Berlin) und Spranger (Berlin) ihre theoretische Ergänzung finden sollen. Eine Goethe-Ausstellung wird Goethes Beziehungen zum Ruhrgebiet und Westfalen anschaulich beleuchten.

* **Bernard Shaw und die Zensur.** Unser Londoner Vertreter schreibt uns: Bernard Shaw hat eine Einladung angenommen, im Juni an der Jahreskonferenz der mit der Theaterzensur betrauten Polizeibehörden teilzunehmen. Da die Theaterzensur in England außerordentlich verschieden gehandhabt wird, will man auf der diesjährigen Konferenz versuchen, durch gegenseitige Aussprache zu einheitlichen Grundsätzen zu kommen. Um auch den Standpunkt der von der Zensur Betroffenen zu hören, will man den meistzensierten Autor Englands um seinen Rat bitten. In literarischen Kreisen ist man von dieser vorbildlichen Objektivität der Polizeibehörden sehr entzückt und hofft, daß die Zensoren durch Bernard Shaw eine für die Bühnenkunst segensreiche Erweiterung ihrer Gesichtspunkte erhalten werden.

* **Devrients Geistesgegenwart.** Der berühmte Schauspieler Devrient kam aus einer lustigen Gesellschaft, in der es wieder einmal hoch hergegangen war, ins Theater. Es gab an diesem Abend die „Räuber", und der weinselige Devrient hatte den „Franz Moor" zu spielen. In der ersten Szene, in der der alte Moor nun den Brief zu hören wünscht, den sein Sohn Karl aus Leipzig geschrieben hat, geschah Devrient das Mißgeschick, infolge allzu großen Alkoholgehalts die Balance zu verlieren und lang hinzufallen. Rasch gefaßt aber erhob er sich sofort, schwankte noch einen Augenblick, bis er die Tischkante wieder gefaßt hatte, und sagte mit weinerlicher Stimme: „Ja, teurer Vater —, das sind Nachrichten, die selbst einen treuen Bruder zu Boden werfen müssen!" — Und das Spiel ging weiter.

* **Carl Bleibtreu †.** Der Dichter und Schriftsteller Carl Bleibtreu ist in Locarno im Alter von 69 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Bleibtreu wurde am 13. Januar 1859 in Berlin geboren und hatte seinen Wohnsitz lange Zeit in Riedheim bei Leipheim (Bayern). Von seinen Werken sind besonders bekannt: „Geschichte der deutschen Literatur", „Bismarck" (Roman), „Stegemanns Weltkrieg und die Marneschlacht", „Geschichte der englischen Literatur" und viele andere geschichtliche Studien, Dramen und Romane.

Dr. Hans Carossa

hat den Dichterpreis der Stadt München für das Jahr 1928 erhalten. Unter seinen Werken haben „Dr. Bürgers Ende" und „Rumänisches Tagebuch" die größte Aufmerksamkeit erregt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0003
DFG

Hammerschlag zieht um nach Große Ulrichstraße 37

Binnen kurzem muß ein Teil meiner jetzigen Verkaufsräume und zwecks Umarbeitung meiner Ladeneinrichtung still gelegt werden. Um hierfür Platz zu gewinnen, verkaufe ich meine noch übergroßen Lagerbestände Herren- und Knaben-Bekleidung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Erstklassige Ware für sehr wenig Geld!

Herren-Ulster — Gehrock-Paletots — Ueberzieher mit Samtkragen Frühjahrs-Gabardine-Mäntel — Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel Lodenjoppen für Winter u. Frühjahr — Jackett-Anzüge — Blaue Kammgarn-Anzüge — Gehrock-Anzüge — Smoking-Anzüge — Tanz-Anzüge — Sport- u. Manchester-Anzüge — Windjacken — Breeches-hosen — Jünglings- u. Knaben-Anzüge — Einzelne Hosen für Werk- und Sonntag

Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge außerordentlich billig!

Julius Hammerschlag

Halle an der Saale, jetzt noch Große Ulrichstraße 36.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Stadttheater

Heute, Dienstag, 26—23¼ Uhr: Carmen

Mittwoch, 7—2¼ Uhr: Die weiße Frau

Walhalla

Beginn 20 Uhr. — Tel. 28385.

Nur noch einmal

können Sie von Herzen lachen über den König d. rhein. Humors

Hartstein

in seinen Glanzrollen!

Heute große Abschieds-Vorstellung!

Gewöhnliche Preise! (h0432

MODERNES THEATER

Das führende Tanz-Kabarett

Heute Abschiedsvorstellung der Januar-Kräfte.

Ab Mittwoch, d. 1. Februar

Erich Guttstadt

Der humorvollste Conferencier.

Oscar Albrecht

„Der Humorist im Publikum".

Carla Meding-Ballett und die neue Kapelle Kleiminski aus Hamburg.

Wegen Vorbereitungen zum neuen Spielplan findet der

„Maskenball"

erst Donnerstag, den 9. Febr. statt.

3 Degen-Loge, Montag, 13. Feb. zu Gunsten der Altershilfe

Lyrische und Heitere Kunst

Nora Nikisch

Ewald Böhmer

Leo Schönbach

Karten 2.— bis 3.50 Mk. bei H. Hothan

Café „Roland"

am Markt!

Heute! 8¹⁵ Uhr

Der große Abschiedsabend

Willi Walter

mit seiner Kapelle.

Carnevalistische Ueberraschungen! Ende ? ? ?

(h60)

Kaffee

Wintergarten

Magdeburgerstraße 66. (h206

Täglich Künstler-Konzert

Jeden Mittwoch und Freitag

5 Uhr-Tee

Ab Mittwoch, den 1. Februar die neue erstklassige Künstler-Kapelle.

Mittwoch u. Donnerstag

Schlachtefest

wozu ergebenst einladet

Willi Weise u. Frau,

Restaurant, Kaiserstr. 51

Für Stimmung sorgt die Hauskapelle.

In kommender Nacht

werden Sie nicht schlafen, wenn sich plötzlich unliebsame Gäste einstellen sollten. Zu so den Gästen zählen Ischias, Gliederreißen, heftigen Nierenschmerzen, Kreuz- und Lendenschmerzen. Um sie sofort zu vertreiben, lasse man nur unschädliche aber prompt wirkende Mittel anwenden. Nichts hilft so gut wie „Gudrunöl". Fordern Sie die Gratisschrift: „Gute Hilfe bei Gliederschmerzen". (h060

Bruno Berthold, Steinstr.-Drogerie, Gr. Steinstr. 88; Helmrold & Co., Drogerie, Letzter erhr. 104; Neumarkt-Drogerie, Inh. Hugo Schulze, Merseburgerstr. 82 und die übrigen bekannten Drogerien.

M.M

allen voran!

Der Umsatz

unserer M.M.-Qualitätsmarken war in den letzten zehn Jahren

der größte

aller deutschen Sektkellereien. Unsere in Bezug auf Ausdehnung u. praktische Verwendbarkeit unübertroffenen Kellereien ermöglichen uns ein Lager von 15 Millionen Flaschen.

Die **seit 4 Generationen** von uns gehütete Tradition, welche wir auch in Zukunft unverbrüchlich aufrecht erhalten werden, bietet die sichere Gewähr für die seit nahezu **100 Jahren** von allen Kennern anerkannte Güte unserer M.M.-Marken. Auf Grund unseres Jahresabschlusses stellen wir fest, daß

unsere Vorräte auch die größten

von anderen Sektkellereien bekanntgegebenen Mengen übertreffen.

Matheus Müller Eltville

Seit 1811

Zu beziehen durch den Weinhandel ● Generalvertreter für den Großhandel: Alfered Heine, Halle, Albert Schmidtstr. 9. Telefon Nr. 22783.

Kaffeehaus Zimmermann

Am Kirchtor Dienstag den 31. Januar Am Kirchtor

Ehren- und Abschieds-Abend des Gebr. Schmekal-Quartetts.

Ab Mittwoch den 1. Februar, täglich nachmittags und abends Gastspiel der beliebten

● *Ungarischen Magnaten-Kapelle Pista Banka!*

Kurhaus Bad Wittekind

Morgen Mittwoch den 1. Februar nachmittag 4 Uhr

Gr. Künstler-Konzert

ausgeführt vom Hall. Symphonie-Orchester (h59

Leitg.: Benno Plätz

25 Künstler Eintritt frei!

Abends 8 Uhr **Gesellschaftsabend m. Tanz Eintritt frei! Kein Tanzgeld** (Bandonion erzeugt)

Saal noch am 17. u. 24. März frei.

Mars la Tour

Dienstag, den 31. Januar

Großes Schlachtefest

Ab 10 Uhr Weißfleisch, abends diverse Wurst.

Abends Künstler-Konzert.

(h201) Richard Zschey ge.

Landesanstalt für Vorgeschichte

Wissenschaftliche Veranstaltung

Freitag, den 3. Februar 8½ Uhr abends Oberregierungsrat Dr. Wilfr. Mochlitz:

„Völkerproblem der Gegenwart im Lichte der Vorgeschichte."

Hörsaal der Landesanstalt, Eingang Rich. Wagner Straße 9—11. Eintritt 50 Pfg.

Heidepark

Morgen Mittwoch

Künstler-Konzert

(Bergkapelle)

Selbstgebackene Pfannkuchen

Beginn 3 Uhr Zutritt frei

Gesangverein Liederkranz

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am Sonntag, den 5. Februar im **Spiegelsaal des Wintergarten** statt. (Blum9

Einlaß 5 Uhr. — — — Masken 6 Uhr. Eintritt Herren 2.00 M., Damen 1.50 M. Zuschauer 1.50 inklusive Raupe und Tanzgeld. Demaskierung 9½ Uhr. Karten bei Moritz, Mandelgrabenstraße 9.

Koch's Künstlerspiele

Die führende Kleinkunstbühne mit dem sehenswerten

Aerium.

Heute große Abschiedsfeier sämtlicher Künstler.

Ab Mittwoch: Spitzenhöhnstleistungen!

Donnerstag, den 2. Februar

Großes Kostümfest!

Der Clou des Karnevals von 1928.

Arrangement u. künstlerischer Leiter

Franz Bott

unter Mitwirkung des gesamten neuen fabelhaften Februar-Programm

Gastspiel Franz Bott

der prominente Conferencier.

Große Ueberraschungen!

Die Nacht der Sensationen: Feierlicher Einzug Seiner närrischen Hoheit des **Prinzen Karneval** mit Gefolge. (h310

2 Tanzorchester. Ende morgens.

Weinberg

Regelmäßig Mittwochs

Kaffeekonzert

(Gr. Musikbesetzung d. Steuer-Orchester.)

Februar und März

kann an einzigen Sonnabenden noch der Saal vergeben werden. (h0415

Großes Geflügel-Preis-Skaten

Rest. Goldene Spitze, Spitze 11/12

Jeden Mittwoch: (h0

1. Serie 4½ Uhr

2. Serie 8 Uhr.

Schillers Garten (Heide)

Telephon 28851 (h0

Jeden Mittwoch von 3½ Uhr an

Kaffee-Konzert

Gutgepflegte Biere la Sohnenkaffee

Weber's Hotel u. Speisehaus

Merseburgerstraße 18

Mittwoch, den 1. Februar

Schlachtefest

Freundlichst ladet ein (h0494

Der Obige i. V. Rudi Lange

Schlachtefest

Mittwoch, den 1. Februar. Preußische Krone wozu freundlichst einladet

Martin Walter und Frau.

Mittwoch, den 1. Februar 1928

Schlachtefest

Es ladet freundlichst ein

Frau Schlemmer, Friedrichstr. 53.

Sanatorium Altheide

Winderkuren

Sprudelbäder im Hause

Ausgezeichnete Verpflegung

Mäßige Preise

Leitend. Arzt: Dr. Schmeidler

Auskunft und Prospekt durch

Sanatorium

Herzheilbad Altheide

Bezirk Breslau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 31. Januar.

Vereinigung der Provinzialbank mit der Girozentrale.

Antrag auf Erhöhung des genehmigten Anleihebetrages von 4 auf 5 Millionen.

Der 42. Landtag der Provinz Sachsen hat in seiner Sitzung am 30. März 1927 beschlossen, daß der Provinzialausschuß die Verhandlungen wegen Vereinigung der Sächsischen Provinzialbank mit der Girozentrale-Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt zu einer Gemeinschaftsbank fortsetzt und unter bestimmter Voraussetzung zu Ende führt, und daß im Falle der Vereinigung beider Institute zur Aufbringung der für die Kapitalbeschaffung des Provinzialverbandes erforderlichen Mittel eine Anleihe bis zu 4 Millionen RM. aufgenommen wird.

Diese Beschlüsse bedürfen, nachdem die Verhandlungen zu einer grundsätzlichen Einigung über die Satzung der Gemeinschaftsbank und über die zwischen dem Provinzialverbande von Sachsen und dem Sparkassen- und Giroverbande für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt abzuschließenden Vereinigungsvertrag und Darlehnsvertrag geführt haben, einer Erweiterung und einer Ergänzung. Es wird deshalb in der Voraussetzung, daß die Vereinigung der Sächsischen Provinzialbank mit der Girozentrale-Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt zustandekommt, beim Provinziallandtag beantragt:

„1. **Der für die Aufbringung der Kapitalbeteiligung genehmigte Anleihebetrag wird von 4 auf 5 Millionen RM. erhöht;**
2. **der Provinzialverband übernimmt folgende Aufwertungsschulden der Sächsischen Provinzialbank: a) 175 075 RM. Nennwert Anleihe-Ablösungsschuld (Deutsche Kommunal-Sammel-Ablösungsanleihe) mit Auslösungsrechten für 1926 und folgende Jahre, b) Durchführung der angebotenen, bis zum 30. Juni 1928 nicht erledigten Barablösung für Provinzial-Schuldverschreibungen und Schuldscheine der Bank sowie Abfindung von Ansprüchen, die gegen die Bank noch geltend gemacht werden können;**
3. **zur Abgeltung der unter b) angeführten Verpflichtungen werden 400 000 RM. vorgesehen und durch Aufnahme einer Anleihe in gleicher Höhe aufgebracht.**

Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, für den Provinzialverband von Sachsen zugunsten der Gemeinschaftsbank die Mitgliedschaft des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes oder seiner Bankanstalt, der Deutschen Girozentrale — Deutschen Kommunalbank —, zu erwerben."

Aus dem Geschichtsbereich der Humanisten.

Kaiser Justinian und die Vollendung der christlichen Universalmonarchie.

In der „Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums" sprach am Montag abend im Auditorium maximum unserer Universität Privatdozent Dr. Graf Uxkull-Gyllenband, Halle, über dieses fesselnde Thema. Justinian war der erste Herrscher, der das Weltreich wie keiner nach ihm festigte. Schon in seines Onkels Justin letzten sieben Jahren, die Justinian mitregierte, bildeten sich die zwei Ideen des Cäsarentums und der christlichen Universalmonarchie in ihm als Leitsterne heraus. Gibbon und Charles d'Isle nennen zwar sein Lebenswerk verfehlt mit stets gleichen Beweisen, d. h. sein Werk bricht mit seinem Tode zusammen; statt den Osten in fester Hand zu halten, hat er den Westen mit erobert. Aber das ist nur eine Verkennung. Der Redner gab nun einen Rückblick auf die geschichtlichen Tatsachen. Justin ließ seinen Neffen Sabatius nachkommen und adoptierte ihn nach glänzender Erziehung in Konstantinopel. Kaum zur Herrschaft gelangt, beginnt er die Durchführung seiner Pläne. Mit etwas spitzem Kinn und etwas runden Backen sowie einigermaßen rätselhaftem Lächeln im Antlitz arbeitet dieser Kaiser Justinian von früh bis spät, schläft höchstens 4 bis 5 Stunden und liebt Theodora, eine nach Konstantinopel gekommene Frau, die dann dem Kaiser in sonst unbekannter Weise bei der Regierung zur Seite stand, so daß Schwüre bei ihm und ihr zu leisten waren. Die mir von Gott gesandte Frau nennt er Theodora, eine in der Tat geistig so bedeutende Persönlichkeit, daß z. B. die Gesamtverwaltung des Orients jahrelang in Theodoras Hände gelegt wurde. Im Wesen entgegengesetzt, er beherrscht, sie oft das ganze Gegenteil, ergänzten sie sich bestens, zumal seitdem der schlimme Nika-Aufstand niedergeschlagen durch Theodora mit Narses und Belisar, dem Diplomaten und dem Feldherrn. „Das schönste Grabmal ist ein Herrscherthron!" rief Theodora und begann damit die Rettung des Thrones. Chos Roes herrschte inzwischen in Persien, da Justinian nach Osten nur Defensivpolitik trieb unter fortwährenden Kämpfen. Sie endigten durch Belisars fabelhaftem Eindruck auf Chos Roes' Abgesandten infolge der „übermenschlichen" Truppen. Danach schickte Justinian Belisar mit nur 16 000 Mann gegen Gelimer und seine Vandalen, aber die nordafrikanische Gesamtunterwerfung, d. h. das Wiederaufleben der römischen Provinz gelang erst nach langen Jahren. Die Wiedererwerbung Italiens glückte sogar nur nach unerhörtestem diplomatischem Ränkespiel, in das Peter von Thessalo noch für Justinian eingriff. Kämpfe über Kämpfe tobten in Italien, bis Justinian in Ravenna die Herrschaft an Theodorichs Zentrale in Händen hatte. Eine kleine Streitmacht eroberte dann Spanien: das römische Imperium ist wieder da! Die Bischöfe halfen den Feldherren dabei. Der zwei Linien umfassende Fortifikationsgürtel sicherte dieses neue römische Cäsarenreich. Ein Problem taucht auf: Welches ideelle Band umfaßt dieses und gibt ihm den inneren Halt? Cäsar wollte Universalität, die Wahl Alexandrias zum Mittelpunkte tut das dar mit ihrer Entnationalisierung. Augustus dagegen schuf das Nationale, Justinian das Kosmopolitanreich, dessen Spitze im Absolutismus er selbst war. Daß er aus dem Recht eine Wissenschaft machte, sie dem Senate zugunsten der kaiserlichen Beamten entzog, ist dafür Beweis genug. Aber dieses Recht bildete eines der stärksten Bindemittel des Gesamtreiches neben der Religion, die er als eine fürs ganze wollte. Justinians Neuschöpfung des Besitzrechtes hob der Redner ferner hervor gleich der Entnationalisierung des Rechtes, das jetzt für alle Völker galt. Die Hagia Sofia, von 532—537 mit rund 350 Millionen Mark Kosten erbaut, ist das äußere Symbol des Justinianischen Kaisertums, seine Kuppel das Sinnbild von Justinians zentraler Gewalt, der christlichen Monarchie!

Starker Beifall dankte dem tiefgründigen Redner. br.

* **Zusammenfassung des Provinzialrechts.** Eine neue Zusammenfassung des gesamten Provinzialrechts ist von der Provinzialverwaltung von Sachsen soeben herausgegeben worden. In einem starken Bande sind die Vorschriften über Verfassung und allgemeine Verwaltung wie auch für die Provinzialanstalten und einzelne Verwaltungszweige zusammengefaßt. Das neue Handbuch, das die alte Ausgabe des Handbuches von 1911 und den Nachtragsband von 1913 ersetzt, ist auf den Stand vom 1. Oktober 1927 gebracht worden.

Das Stadtparlament für das Eingemeindungsvorhaben.

Einstimmige Annahme der Magistratsvorlage. — Einführung des unbesoldeten Stadtrates Borges. — Eine neue Fraktion. — Formale Aenderungen in der Besoldungsordnung.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung erbrachte zu den bereits veröffentlichten Ausschußsitzungsberichten keine wesentlichen neuen Momente. Dafür erfuhr man, daß das Stadtparlament um eine Fraktion reicher geworden ist. Stadtverordneter Kilian ist aus der Kommunistischen Partei ausgetreten. Er hat sein Mandat beibehalten und vertritt jetzt die Gruppe der Linkskommunisten.

Im übrigen lag der Schwerpunkt der Verhandlungen in der Frage der Eingemeindung der Gutsbezirke. Der Magistrat vertritt ein Programm. Und dieses Programm ist gut. Es trägt nach jeder Richtung hin der Entwicklung Halles Rechnung. Der Landrat des Saalkreises hat ein anderes Programm. Es will u. a. den Gutsbezirk Dölauer Heide unter die benachbarten Gemeinden aufteilen. Es will die Rabeninsel der Gemeinde Böllberg zusprechen. Das ist keine organische, sondern eine künstliche, eine gemachte Umschichtung. Die Landgemeinden sind gar nicht in der Lage, die Kosten aus dieser Aufteilung zu tragen. So plant der Saalkreis die Gründung eines Zweckverbandes zur Unterhaltung der Heide, während alle Zeichen den Weg einer baldigen Ueberführung der Gutsbezirke in den Stadtbezirk Halle charakterisieren. Der Saalkreis will die Gutsbezirke aufteilen. Halle steht vor Abschluß des Ankaufes der Heide. Wird das geschehen — und mit dem Ankauf ist in Kürze tatsächlich zu rechnen —, so wäre das Ergebnis eines Lustspieles würdig; aber eines Lustspieles mit Trauerrand. Von der äußersten Rechten des Stadtparlaments bis zur äußersten Linken stemmte man sich gegen die Pläne des Saalkreises. Man darf die Erwartung hegen, daß die Einsicht siegen wird.

Als unbesoldeter Stadtrat wurde Kaufmann Borges, ein vorzüglicher Kenner der hallischen Verhältnisse und ein erfahrener Kommunalpolitiker, eingeführt. Mit dem bevorstehenden Eintritt des neugewählten besoldeten Stadtrates Dr. Cohn-Königsberg erfährt das Magistratskollegium eine weitere Ergänzung. Voraussichtlich wird Stadtrat Dr. Cohn Mitte Februar sein Amt antreten.

Im Vorübergehen wurde das Bauprogramm für 1928 der Stadt Halle gestreift. Es war eine Bestätigung unserer Meldung, in der wir schon das Bauvorhaben bis zu den vorhandenen Einzelheiten darstellen konnten.

*

Der Sitzungsbericht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fand die Einführung des unbesoldeten Stadtrats Borges statt, der an Stelle des verstorbenen Stadtrats Manschewski in den Magistrat eintritt. Oberbürgermeister Dr. Rive verpflichtete Stadtrat Borges auf sein Amt und sprach dabei die Hoffnung aus, daß seine Amtstätigkeit der Stadt Halle zur Förderung gereichen möge. Stadtrat Borges habe bereits als Stadtverordneter die Tätigkeit der Stadtverwaltung kennen gelernt und diese Kenntnis schaffe Vertrauen. Das Vertrauen aber sei die sicherste Grundlage einer erfolgreichen Arbeit. Im gleichen Sinne sprach sich Stadtverordnetenvorsteher Busse aus.

Sodann ergriff Stadtv. Kilian (Linkskomm.) das Wort zu einer Erklärung. Er sei aus der K.P.D. ausgetreten, und zwar deshalb, weil er sich verpflichtet fühle, gegen den Stalinkurs der K.P.D. und seine Gewaltmethoden Front zu machen. In seiner kritischen Einstellung zur Partei sei er mundtot gemacht worden. Man habe ihn mit allen möglichen Mitteln zur Mitarbeit gezwungen. Er habe aber bald erkannt, daß man ein falsches Spiel mit ihm treibe. Darum habe er sich den Reihen der Linkskommunisten angeschlossen. Er fühle sich verpflichtet, seine Mandate, die er aus den Händen linksorientierter Kommunisten bekommen habe, weiter zu führen. Seine kommunalpolitische Linie werde durch seinen Austritt aus der K.P.D. nicht geändert. Er werde die Idee des Kommunismus mit allen Mitteln weiter fördern, aber er werde den schärfsten Kampf dort aufnehmen, wo er in den Reihen der K.P.D. die Tendenzen verkappter Reformisten bemerke.

Stadtv. Haertel I (K.P.D.) erklärte, daß man die Darlegungen des Stadtverordneten Kilian nur auffassen könne als die bewußte Absicht, den Feinden der K.P.D. zu dienen. Er spreche im Namen seiner Partei Stadtverordneten Kilian das Recht ab, seine Mandate weiter zu führen. Er habe sie aus den Händen der Partei erhalten und habe sich verpflichtet, den jeweiligen Anweisungen der Partei Folge zu leisten.

Sodann gab Stadtv. Günther (K.P.D.) eine Erklärung dahin ab, daß die Aeußerung des Stadtverordnetenvorstehers, die K.P.D. habe sich die letzte Stadtverordnetensitzung erschlichen, als unzutreffend und unerhört zurückzuweisen sei. Die letzte Sitzung sei ein Manöver gewesen, angewandt, um die Beratung des K.P.D.-Antrages unmöglich zu machen.

Hierauf trat man in die Erledigung der Tagesordnung ein. Es wurden verschiedene Ausschußneuwahlen und Ersatzwahlen zu einer Reihe von Deputationen vorgenommen. Dann wurde der Verbreiterung des Verbindungsweges zwischen Fichte- und Friedenstraße zugestimmt. Desgleichen der Verteilung von Restmitteln aus der Wohnungsbauanleihe Frühjahr 1926, über die wir bereits ausführlich berichtet haben.

Die Eingemeindung der Gutsbezirke.

Einen der bemerkenswertesten Punkte stellte der Magistratsantrag dar, der sich mit der Eingemeindung von Gutsbezirken, nämlich der Dölauer Heide und Teilen von Lettin, Granau, Passendorf und Beesen, beschäftigte.

Der Magistrat strebt bekanntlich an, daß der Gutsbezirk Dölauer Heide einschließlich des Saalwerders und der Rabeninsel ungeteilt der Stadtgemeinde zugelegt wird. Daß ferner vom Gutsbezirk Lettin das südlichste Stück westlich des Lettiner Weges und nördlich der Dölauer Straße als Bestandteil der Brandberge in der Stadtgemeinde der Stadt Halle aufgehen. Daß ferner die Gutsbezirke Granau und Passendorf und der Gutsbezirk Beesen ungeteilt der Stadtgemeinde Halle zufallen.

Wie wiesen bereits ausführlich auf diese Pläne und auf die des Saalkreises hin, der seinerseits die Absicht hat, die Gutsbezirke nach ganz anderen Gesichtspunkten aufzuteilen. In Anlehnung an die Magistratsvorlage sprach man sich in der gestrigen Stadtverordnetensitzung einhellig dahin aus, daß man den Bestrebungen des Saalkreises, gegenüber unbedingt Wert darauf legen müsse, daß der gesamte Heidebezirk ungeteilt an Halle eingemeindet werde. Denn die Einwohner Halles seien es fast ausschließlich, die die Heide als Erholungsstätte benutzen und die Stadt Halle sei auch allein in der Lage, die finanziellen Lasten der Unterhaltung der Heide als Forst- und Erholungsstätte mit den sehr großen Wegebaupflichten zu tragen. Die Stadtverordnetenversammlung müsse auch entschieden der Zuteilung der Rabeninsel an die Gemeinde Böllberg widersprechen. Ebenso wie die Heide sei auch die Rabeninsel die Erholungsstätte fast ausschließlich der hallischen Einwohner. Auch sei die Gemeinde Böllberg nach einer etwaigen Vereinigung mit der Gemeinde Wörmlitz finanziell gar nicht in der Lage, die erheblichen Lasten für die Unterhaltung in dem bisherigen Zustande zu tragen und schließlich stehe auch hier der Ankauf der Rabeninsel durch die Stadt Halle, im Zusammenhang mit dem Ankauf der Heide, vor dem Abschluß. In der Erwägung, daß die Gutsbezirke Granau und Passendorf auf dem Wege der künftigen Eingemeindung von Nietleben und Passendorf liegen, müßten auch sie der Stadtgemeinde Halle zugeteilt werden. Mit gleich durchschlagenden Argumenten wurde die Zuteilung des Gutsbezirks Beesen und des Gutsbezirks Lettin befürwortet.

Die Stadtverordnetenversammlung entschied sich einstimmig im Sinne der Magistratsvorlage.

Entsprechend dem Magistratsantrag wurden 2000 Mark bewilligt, die dazu dienen sollen, die noch restlichen 8 Klassen im Lyzeum II mit elektrischer Beleuchtung auszustatten.

Stadtv. Minner (Ordn.-Bl.) wies auf die Unzulänglichkeit der Gasbeleuchtung in den Schulen hin und machte auf ihre Gefahren aufmerksam.

Stadtv. Hoß (Ordn.-Bl.) beantragte 1000 Mark für den Ausbau der elektrischen Lichtanlagen im Lyzeum I.

Stadtv. Wilke (S.P.D.) beantragte die Bewilligung von 1000 Mark für diejenigen Klassen der Volksschulen, die nach Lage der Unterrichtsverhältnisse mit Licht ausgestattet werden müßten. Auch diese beiden Anträge wurden angenommen.

Der Vorlage, die die Anmietung der Räume im Gewerkschaftshaus ab 1. April 1928, und zwar für die Handwerkerschule bezw. für die gewerbliche Berufsschule vorschlägt, wurde ebenfalls zugestimmt: desgl. den formalen Aenderungen, die der Magistrat der neuen Besoldungsordnung hat angedeihen lassen. — Gemäß dem Vorschlag der Feuerdeputation wurde dem Magistrat die sofortige Beschaffung zweier automobiler Krankentransportwagen zugestanden.

Die Stadtverordnetenversammlung gab sodann verschiedenen Landaustauschvorschlägen und Gebietsveräußerungen zum Zwecke der Förderung des Wohnungs- und Straßenbaues ihre Zustimmung.

Nach verschiedenen Rechnungslegungen und nachdem das Gesuch der Oberingenieurs Hugo Schade wegen baupolizeilicher Maßnahmen abgelehnt worden war, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Immer neue Diebstähle.

250 Meter Kupferdraht gestohlen. — Bodenkammerdiebstahl.

In der Nacht zum Montag wurden in der Heide 250 Meter Kupferdraht von der Lichtleitung vom Erholungsheim zu den Brandbergen gestohlen.

In der Zeit vom 22. bis 28. Januar wurden aus einer Bodenkammer in der Ludwig-Wucherer-Straße etwa 30 bis 40 Meter Leinenstoff, 3¼ Meter Anzugstoff, 20 Meter Zephirstoff für Oberhemden sowie ein großer Posten Tisch-, Bett- und Leibwäsche, gezeichnet K. S., im Gesamtwerte von 350 bis 400 RM. gestohlen.

Man tut das Leben ab —.

Fachmännische Beratung für Selbstmörder.

Der Selbstmord als „seliger Tod" ist die neueste Blüte am Baum eine kranken Zeit. In einem Aufsatz der Zeitschrift „Der kommende Mensch" tadelt es ein Mitarbeiter, daß kürzlich ein altes Ehepaar, das aus dem Leben zu gehen entschlossen war, von Nachbarn, die durch den Gasgeruch aufmerksam geworden waren, gerettet wurde. Der Verfasser bezeichnet das Vorgehen der Retter als „seelische Roheit", und verlangt die Gründung von besonderen Anstalten, die den Lebensüberdrüssigen „fachmännischen Rat und Hilfe für leichtes und schmerzliches Sterben" nach dreimaliger Protokollierung des ernstlichen Willens gewähren sollen. Es wird allen Ernstes die Forderung erhoben, daß Mittel zum Lebensabschluß bereitgehalten würden, und daß „Hilfeleistungen nicht für zwanghaftes Leben, sondern ein seliges Sterben" geleistet würde. — Verwirrung der Geister. —

* **Geschäftsjubiläen.** Der Bäckermeister Waldemar Förster, hier, Schwetschkestraße 26, begeht am 1. Februar sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. — Die Lebensmittelhandlung Adolf Heyer, hier, Körnerstraße 35, besteht am 1. Febr. 25 Jahre.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am 1. Februar der Bäckermeister O. Haase mit seiner Ehefrau, geb. Scherf, hier, Merseburger Straße 102. — Ihre Silberhochzeit feiern am heutigen Tage der Oberladeschaffner Hermann Zehl mit seiner Gattin, hier, Landberger Straße 49.

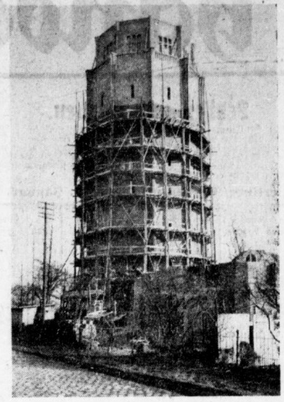
* **Ein 75jähriger.** Der Fuhrherr Hermann Tetzner, hier, Schillerstraße 15, feierte am 29. Januar seinen 75. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

* **40 Jahre Photographie in der Firma Molsberger.** Am 1. Februar 1888 gründete der Photograph und spätere erste Obermeister der Photographen-Innung Halle, Thomas Molsberger, das photographische Atelier in der Breiten Straße. Im Jahre 1903 wurde das Geschäft nach der Geiststraße 60 verlegt. Nach dem 1914 erfolgten Ableben des Gründers steht es unter der Leitung des jetzigen Inhabers, des Besitzers Oskar Molsberger.

Vereins- und Verbandschronik.

* **Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer.** In einer Versammlung der Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer, Halle, sprach gestern abend im Wintergarten Dr. Slanina, Breslau, über: „Neugestaltung der Hauszinssteuer". Der Redner wandte sich zunächst gegen die Hauszinssteuer überhaupt, indem er hervorhob, daß der gesamte deutsche Haus- und Grundbesitz, der noch immer unter dem Zwang eines Ausnahmegesetzes stehe, auf einer Grundlage besteuert werde, die nicht dazu führen könne, den alten Hausbesitz im Interesse der Volkswirtschaft auf Vorkriegsbasis zu bringen. Nachdem der Redner einen schematischen Ueberblick der Zeit seit 1918 gegeben hatte, befaßte er sich eingehend mit dem neuen Gesetzentwurf: über die Werterhaltungs- und Gebäude-Entschuldungssteuer. Die Entwürfe seien derart, daß der Haus- und Grundbesitzer bis 1934 keine Kündigung herbeiführen könne. Erst 1934 soll beraten werden, inwieweit ein Abbau der Steuern möglich sei. Dr. Slanina zerpflückte dann die beiden Steuergattungen und bezeichnete sie für den Hausbesitzer als unannehmbar. In diesem Zusammenhang berührte der Redner auch die Aufwertungsgesetzgebung, die er im Vergleich zur Industrie und Landwirtschaft für den Hausbesitz als zu hoch bezeichnete. Schließlich sprach der Vortragende noch über das Vereinheitlichungsgesetz, das durch die Schaffung der beiden Steuern (Werterhaltungs- und Gebäudeentschuldungssteuer) das Ziel verfehle, nämlich Vereinfachung, Vereinigung und Senkung der Steuern. Am Schluß seiner Ausführungen forderte der Redner, daß aus den Mitteln der Hauszinssteuer den Baumeistern und Mittelständlern Gelder zur Verfügung gestellt werden. — Der Vortrag fand starken Beifall, an den sich der persönliche Dank des Vorsitzenden anschloß.

Der neue Wasserturm im Süden.



(Phot. Molsberger.)

Die Wasserversorgung des sich immer weiter ausdehnenden Südviertels der Stadt Halle machte den Bau eines neuen Wasserturmes im Süden notwendig. Wie wir seinerzeit berichteten, wurde im August v. J. mit dem Bau begonnen. Jetzt ist der Turm, der außer seinem praktischen Zweck auch die Aufgabe erfüllt, das Stadtbild um einen Hochbau von besonderer künstlerischer Note zu bereichern, nahezu vollendet. Ende April werden auch alle Anschlüsse soweit fertig sein, daß der Turm in vollen Betrieb genommen werden kann. Die Kosten belaufen sich auf mehrere hunderttausend Reichsmark. Der Turm ist 45 Meter hoch. Bemerkenswert ist der 2000 Kbm. fassende, aus Eisenbeton hergestellte Wasserbehälter.

Der Bericht über den Stadtbankprozeß befindet sich auf Seite 9 dieser Ausgabe.

* **Zum Ausbau der Radfahrwege.** Auf das Eingesandt in der Nr. 19 der „Hallischen Nachrichten" vom 23. Januar erwidert der Magichrat, daß er zurzeit nicht in der Lage ist, eine Aenderung des Radfahrweges von der Ecke Ludwig-Wucherer-Straße bis zur Blumenthalstraße in Anregung zu bringen. Der Magistrat hat jedoch die Wiedrherstellung des genannten Radfahrweges nach jeder Fahrtrichtung hin ins Auge gefaßt.

* **Deutsche Monatsnamen.** Einheitliche deutsche Monatsnamen hat ein Ausschuß des Deutschen Sprachvereins in Gemeinschaft mit den Turnverbänden mit 1 968 000 Mitgliedern aufgestellt. Die Liste soll altüberlieferte, nicht frei erfundene deutsche Namen als Stück alten deutschen Volksgutes bewahren. Sie lautet: 1. Eismond, 2. Hornung, 3. Lenzmond oder März, 4. Ostermond, 5. Mai, 6. Brachet, 7. Heuet, 8. Erntemond, 9. Herbstmond, 10. Weinmond, 11. Nebelmond, 12. Julmond. Die Wahl der Formen Mond oder Monat soll dem einzelnen überlassen werden, wie überhaupt kein Zwang ausgeübt werden soll. Jeder mag die lateinischen weiter gebrauchen, wenn und soweit es ihm beliebt.

Was die Leser sagen.

(Für unter dieser Rubrik erscheinende Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Laterne.

Wie ein kleines Schildbürgerstücklein mutete an, was kürzlich über die Kraujenstraßen-Kriegslaterne ausgeplaudert wurde. Geholfen hat es freilich nicht. Dem bewußten eigenwilligen Lichtspender geht nach wie vor regelmäßig punkt 12 Uhr die Puste aus, während alle übrigen Laternen der Straße die ganze Nacht über ihre leuchtende Tätigkeit ausüben.

Daß für die Laterne heute noch eine besondere Vergütung geleistet wird, ist wohl kaum anzunehmen, interessiert die Anwohner auch nicht. Was sie angeht, ist lediglich, daß ihr Straßenteil Nacht für Nacht von 12 Uhr ab in tiefem Dunkel liegt, das aber wurmt sie fürchterlich! Unter den Anwohnern sind Eisenbahner, Straßenbahner und Postbeamte, die häufig nach Mitternacht oder früh sehr zeitig vom Dienst kommen und zum Dienst gehen. Auch ein Restaurant befindet sich hier, für dessen Gäste eine ordnungsmäßige Straßenbeleuchtung manchmal von Nutzen sein könnte.

Im Namen der Benachteiligten möchte Einsender das dringende Ersuchen an die maßgebenden Stelle richten, den Mißstand endlich zu beseitigen, indem man die Laterne nicht halbe, sondern ganze Arbeit leisten läßt. Ist dies nicht angängig, so sollte man uns wenigstens sagen, warum uns mit solcher Ausdauer das Licht vor der Nase ausgedreht wird.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Kochs Künstlerspiele.** Donnerstag, 2. Februar: Das große Kostümfest: Gastspiel Franz Bott. (S. Anzeige.)

* **Bergschenke.** Jeden Mittwoch nachmittag findet Konzert statt. (Eintritt frei.)

* **Konzert.** Auf das zum Besten des Vereins für das Deutschtum im Ausland morgen, Mittwoch, stattfindende Konzert der hallischen Künstler Dr. Friedrich Viol (Gesang) und Heinz Schröter (Klavier) sei nochmals hingewiesen. Karten bei Hothan. (Siehe Anzeige.)

* **Café Wintergarten,** Magdeburger Straße 66. Täglich Künstlerkonzert. Jeden Mittwoch und Freitag 5-Uhr-Tee. Ab Mittwoch, 1. Febr., die neue erstklassige Künstlerkapelle.

* **Modernes Theater.** Der große Maskenball mußte vom 2. Februar auf Donnerstag, den 9. Februar, verlegt werden.

* **Walhalla-Theater.** Zu der morgen stattfindenden Gala-Premiere sind in den Hauptrollen folgende Künstler beschäftigt. Melitta Kiefer, Lo Ethoff, Anja Aroschewa, Ilse Kleinert, Ammy Wuchert, Willi Schulhoff, Joe Home, Eduard von der Becke sowie die internationalen Tanzattraktionen Queenie Hall, Conny Alexiew, Nina Sobbi, Ell'Düra, Ine Lenora. (Siehe Anzeige.)

* **Kabarett Rakete.** Morgen beginnt das Gastspiel von Jonny Güldner, Olga Iren Fröhlich, Anny Koch usw. (S. Anzeige.)

* **Das 14. Symphonie-Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters** findet am Donnerstag, 2. Februar, im Zoologischen Garten statt. Anstatt der erkrankten Pianistin Gertrud Bamberger ist die von ihrem früheren Wirken in Halle noch bestens bekannte Sängerin Eleonore Wellf als Solistin gewonnen. Sie singt im Rahmen des Beethoven-Abends, der als Hauptwerk die Eroica-Symphonie bringt, die große Arie aus „Fidelio". (Siehe Anzeige.)

* **Wittekind.** Morgen, Mittwoch, 4 Uhr, Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters unter Leitung von Benno Plätz. Solist: Konzertmeister Franz Witek.

* **C-T-Lichtspiele.** Der mit so großem Erfolg aufgeführte Großfilm „Die Stadt der tausend Freuden" gelangt heute letztmalig zur Aufführung. Ab morgen, Mittwoch, „Carlo Aldini" in dem prächtigen Sensations-Schauspiel „Der Mann ohne Kopf. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschloßbrauerei.** Der große Maskenball in der Saalschloßbrauerei ist heute Stadtgespräch geworden. Alles Nähere ist aus den Anzeigen ersichtlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt war der Dollar international fest. In Berlin stieg der Mittelkurs auf 4,1970. Das englische Pfund lag mit 4,8715 schwächer. Mailand gegen London befestigte sich auf 92,02 à 97,07. Madrid war mit 28,69 gegen London angeboten. Amsterdam, Zürich und die skandinavischen Devisen waren etwas schwächer.

Berliner Devisenkurse vom 31. Januar.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,790	1,790	Italien	22,19	22,23
Kanada	4,186	4,194	Jugoslawien	7,376	7,390
Japan	1,964	1,968	Kopenhagen	112,22	112,44
Kairo	20,95	20,99	Lissabon	19,98	20,02
Konstantinopel	2,122	2,126	Oslo	111,47	111,69
London	20,424	20,464	Paris	16,47	16,51
Neuyork	4,1930	4,2010	Prag	12,429	12,44[illegible]
Rio de Janeiro	0,504	0,506	Schweiz	80,66	80,82
Uruguay	4,276	4,284	Sofia	30,27	30,33
Amsterdam	169,01	169,35	Spanien	71,21	71,35
Athen	5,544	5,556	Stockholm	112,45	112,67
Brüssel	58,405	58,525	Wien	59,08	59,20
Danzig	81,67	81,83	Budapest	73,26	73,40
Helsingfors	10,558	10,578			

Berliner Börse von heute.

Tendenz: Fest und lebhafter.

tz. Berlin, 31. Januar.

Eine Fülle anregender Momente ließ die gestrige Erholung sich vertiefen. Das Geschäft war lebhafter, und das Kursniveau hob sich zunächst um 1 bis 3 Prozent unter Bevorzugung von Elektropapieren, Farben, Kali- und Spezialwerten. Lebhaft erörtert wurden die optimistischen Berichte der Dresdener Bank und der Kommerzbank. Die letzterwähnte Bank betont mit einer deutlichen Spitze gegen andere D-Banken, daß das Kursniveau durchaus nicht als überwertet anzusprechen sei. Eine weitere Erholung ging von der Rede des Reichswirtschaftsministers im Haushaltsausschuß über die Frage der Auslandsanleihen und die Pläne zur Gründung einer Exportbank aus, wobei wieder der Gegensatz zwischen dem Reichsbankpräsidenten und dem Reichswirtschaftsminister erörtert wurde.

Die Bevorzugung der Elektropapiere hing mit dem günstigen Eindruck des Geschäftsberichtes der AEG. und mit einer Meldung zusammen, wonach Frankreich große Sachlieferungen für die Elektrifizierung der französischen Bahnen beanspruchen wolle. Für Montanwerte reagten die Meldungen vom internationalen Eisen- und Drahtmarkt an. Die Geldmarktverhältnisse werden weiter zuversichtlich beurteilt; die Börse hält an der Hoffnung auf eine baldige Reichsbankdiskontermäßigung fest. Auch wurde es angenehm empfunden, daß die Finanzierung des Geldbedarfes der Reichsbahn allmählich erfolgt. Gegenüber diesen günstigen Momenten blieb die Abschwächung in Neuyork als Folge von Geldsorgen und die Verschärfung des Arbeitskonfliktes in der Metallindustrie eindruckslos.

Am Montanaktienmarkt erholten sich Ilse auf den letzttägigen Kursrückgang um 4 Prozent; Stoberger Zink setzten um 6 Prozent höher ein. Kaliwerte besserten sich um 4 bis 5 Prozent. Farben setzten um 2 Prozent höher ein. In Goldschmidt (+ 3 Prozent) bemerkte man rheinische Käufe. Am Elektromarkt zogen AEG bei lebhaften Umsätzen um 4 Prozent, Siemens & Halske und Licht & Kraft um 3 Prozent an. Unter den Spezialwerten gewannen Ver. Glanzstoff 4 Prozent, Zellstoff Waldhof 8 Prozent, Polyphon 5 Prozent. NAG. und Wiking Zement + 5 Prozent.

Am Markte der Valutawerte zeigte sich auf Frankfurter und Hamburger Anregung lebhaftes Interesse für russische Papiere.

Im Verlauf der Börse ließ der Geschäftsumfang zunächst etwas nach. Als späterhin das Gerücht auftrat, daß das Zentrum einen Antrag auf Wegfall der Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Werte einbringen wolle, belebten sich die Märkte wieder.

Auf den Zahltag hin war Geld vormittags lebhaft gesucht, aber ausreichend vorhanden. Für tägliches Geld und Geld auf einige Tage über den Ultimo wurden 7½ Prozent bezahlt. Monatsgeld war mit 7½ bis 8½ Prozent angeboten.

Nach ½2 Uhr schränkte sich an den Ultimomärkten die Geschäftstätigkeit ein und unter dem Druck der geringen Umsätze versuchte die Baissepartei wieder einen Vorstoß, zumal auch eine Großbank als Abgeber auftrat. Zu größeren Kursrückgängen ist es aber nirgends gekommen, im Durchschnitt ermäßigte sich das Niveau gegenüber den höchsten Kursen um etwa 1 Prozent. Da der Kassamarkt überwiegend fest lag, war die Nachbörse zwar ziemlich widerstandsfähig, aber doch recht geschäftsunlustig.

Leipziger Börse von heute.

	31. 1.	30. 1.		31. 1.	30. 1.
Adca	145,25	144,75	Norddt. Wolle	175¼	173
Dresdener Bank	158	157	Beniger Masch	68½	68½
Leipzig Hypothek	139	137	Pinkau	126	12[illegible]
Altenb. Landkred	124	124	Pittler Werkzeug	245	245
Busch-Waggon	70	6[illegible]	Polyphon	257¾	250¼
Casseler Jute	275	275	Prestowerke	106	106
Chromo Najork	119,25	118	Rauchwar Walter	90½	90
Cröllwitzer Papier	147	145	Riquet & Co	140	140
Dtsche Eisenband	93,75	90	Rositzer Zucker	78½	78½
Elitewerke	52,5	52	Rudelsb. Zement	102	101
Etzold & Kießling	74	76	Saccharin Fahlbg	135½	136¾
Kamma Gautzsch	114	114	Schlema Holzstoff	116	115¼
Glauziger Zucker	98,25	98,5	Schneider Hugo	113½	112
Halle Zimmerm	17	17	Schubert & Salzer	346	34[illegible]
Halle Zucker	87	78	Schulz Fritz	94	97
Hartmann	22,—	22,25	Sonderm. Lit. A	88,5	88,5
Kirchner	111,25	111,5	„ Lit. B	31	31
Knoch Nähmasch	68	68	Stöhr & Co	168	159,5
Körbisdorf Zucker	105	105	Thür Gas	143,25	143,5
Landkr. Kulkwitz	90	90	„ Wolle	178,5	177
Leipz. Baumwolle	271	271	Tränkner & Würk	60	60
„ Riebeck	152,75	152	Wotanwerke	8,5	9
„ Kammgarn	178	178	Preblitz	210	210
„ Mälz	—	—	Meuselwitz	84	84
„ Piano	130	130	Lamea	12	11
„ Wollkämm.	—	—	Thode Papier	90	88,25
Lindner	45	45	Viscose Stapel	83,5	83,125
Mansfeld	120,—	145	Wolff Buckau	55	55

Hallische Börse.

Tendenz: Leicht abgeschwächt.

Halle, 31. Januar.

Aktien	31. 1.		26. 1.	
Allg. Dtsch. Creditanst.	141,50	G	144,75	G
Hallescher Bankverein	141	G	141	G
Gewerbe- und Handelsbank	93	G	93	G
Landkredit	94	e b G	94	G
Zörbiger Bankverein	94	G	94	b G
Kaliwerk Krügershall	140	G	140	G
Mansfeld A.-G.	116,	G	119,50	G
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	210	b G	214,75	b
Riebecksche Montanwerke A.-G.	146	G	149	G
Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	—	G	—	G
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V.	—	G	5800	G
Ammendorfer Papierfabrik	216	G	217,25	b
Cröllwitzer Papierfabrik	147	G	147	G
Cönnerner Malzfabrik	115	G	115	G
Eilenburg. Kattun-Manufaktur	93	G	93	b G
Eisenwerk Brünner	25	b G r	25	e b G
Engelhardt-Brauerei	208	G	208	G
Zimmermann & Co.	16,50	b	18,—	e b B
Glauziger Zuckerfabrik	98	G	98	G
Hall. Malzfabrik	145	G	145	G
Hallesche Maschinenfabrik	160	G	162	G
Hallesche Röhrenwerke	75,50	G	75,—	e b B
Hildebrandsche Mühlenwerke	55	b	57	G
Moritz Jahr A.-G.	23	G	23	G
Gebr. Jentzsch	75	G	73	G
Kaiserbad Schmiedeberg	100	—	100	G
Kyffhäuserhütte	72	G	70	G
Gottfried Lindner	45	b G	45	b G r
Schraplauer Kalkwerke	70	G	—	G
Stadtmühle Alsleben	92	G	92,—	G
G. Vester	63,—	b G r	63	G
Wegelin & Hübner	122,50	G	123,50	G
Zeitzer Maschinenfabrik	163	G	165	G
Zuckerraffinerie Halle	78	G	80	G
Engelhardt-Oblig.	—	—	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	79	G	73,25	G

Im Freiverkehr notierten: Mühring, Landsberg 7 bez., Caesar & Loretz 8¾ G., Czarnowanzer Glashütte 25 G.

Verschärfung des Metall-Konflikts.

Solidaritätsaktion der Industriellen.

Nach einer Mitteilung der „Voss. Ztg." haben rheinisch-westfälische Großindustrielle an zuständiger Stelle in Berlin erklären lassen, daß sie an dem Konflikt in der mitteldeutschen Metallindustrie in erheblichem Maße interessiert sind. Aus diesem Grunde ersuchen sie die zuständigen Stellen, bei ihren Beschlüssen die gemeinsamen Interessen der mitteldeutschen und der rheinisch-westfälischen Industrie zu beachten.

Wie verlautet, ist zwischen den mitteldeutschen und den rheinisch-westfälischen Industriellen ein Solidaritätsvertrag abgeschlossen worden, der finanzielle Unterstützung der durch den Arbeitskampf betroffenen mitteldeutschen Werke aus dem Kampffonds der rheinisch-westfälischen Industrie vorsieht.

Eine Veröffentlichung der „Kölnischen Zeitung" über die zwischen den Mitteldeutschen Stahlwerken und der rheinisch-westfälischen Industrie geführten Besprechungen zur gegenseitigen Sicherung hat in Gewerkschaftskreisen außerordentliches Aufsehen hervorgerufen und zu einer erheblichen Verschärfung der Lage geführt. Die rheinisch-westfälischen Gewerkschaften werden infolge dieser Mitteilung ebenfalls unverzüglich Besprechungen für eine Solidaritätsaktion zugunsten der mitteldeutschen Metallarbeiter einleiten.

*

Heute treten, wie bekannt wird, die Vorstände und Ausschüsse der Metallindustrie in Braunschweig und Hannover zusammen, um aus Anlaß des schwebenden Arbeitskonflikts über Maßnahmen zum Schutze der mitteldeutschen Metallindustrie im Bezirk Magdeburg-Halle-Anhalt zu beraten.

*

Mit der Stillegung der gesamten Junkerswerke ruht nunmehr der Betrieb in sämtlichen anhaltischen Metallfabriken. Die Zahl der Streikenden in Dessau beträgt 6000, die Zahl der Streikenden in Anhalt 10 000.

*

Der Hirsch-Dunkersche Gewerkverein deutscher Metallarbeiter in Magdeburg hielt eine Versammlung seiner streikenden und ausgesperrten Mitglieder ab. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die vom Schlichter vorgeschlagene Lohnerhöhung von drei Pfennigen nicht der Steigerung der Preise entspreche und daher abgelehnt werden müßte. Zum Schluß wird in der Resolution die Erwartung ausgesprochen, daß in Anbetracht der Bedeutung der Arbeitsruhe für das mitteldeutsche Wirtschaftsleben die Behörden vermittelnd eingreifen möchten.

*

Im hiesigen Gebiet ist die Streiklage unverändert. Vorderhand verlautet noch nichts von einem neuen Eingreifen des Arbeitsministeriums und der Ansetzung neuer Verhandlungen. Von der Regierung in Merseburg wird die Streikbewegung in Mitteldeutschland mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Wir hören von gut informierter Seite, daß mit der Möglichkeit einer Vermittlung durch den Regierungspräsidenten Grützner gerechnet werden kann, wenigstens insofern, als dieser im Interesse der Herstellung des Arbeitsfriedens in einem der wichtigsten Wirtschaftszweige Mitteldeutschlands bei den zuständigen Stellen Anregungen zu neuen Verhandlungen geben dürfte. Immerhin dürfte bei der Haltung der Parteien noch mit einer längeren Dauer des Streiks zu rechnen sein.

Vom Deutschen Kali-Tag.

Das deutsch-französische Kalimonopol. — Die Landwirtschaft als Kali-Käufer.

Nach 16jähriger Unterbrechung fand gestern der VII. Kalitag in Berlin statt. Generaldirektor Dr. Korte begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer, u. a. die Vertreter der Reichsregierung und der Regierungen von Preußen und derjenigen Länder, in denen die Kaliindustrie ansässig ist, die Vertreter des Reichskalirats, der internationalen Wissenschaft, der praktischen Landwirtschaft, der Düngerindustrien und des Düngerhandels sowie die Herren der französischen Kaliindustrie. Die Wiederaufnahme der Kalitage, die vor einem Vierteljahrhundert begannen und durch die ungünstigen Verhältnisse jahrelang unterbrochen werden mußten, soll die enge Verbindung der Kaliindustrie mit der Wissenschaft und der gesamten Wirtschaft zum Ausdruck bringen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Kaliindustrie liege in der wichtigen Rolle, die sie in der Ernährungswirtschaft der Welt spielt. Neun Zehntel der geförderten Salze gehen als Düngemittel an die Landwirtschaft, und nur ein Zehntel gelangt zur industriellen Weiterverarbeitung. So bilde die Kaliindustrie ein einzigartiges Bindemittel zwischen Industrie und Landbau. Ihre Hauptaufgabe müsse also darin liegen, an der Vermehrung der Ernährungsmittel mitzuwirken. Durch scharfe Rationalisierung und mit erheblichen Geldmitteln verbundene Betriebskonzentration habe die Kaliindustrie ihre Preise so niedrig wie möglich gehalten. **Deutschlands gesamte Kaliproduktion befriedigt drei Viertel des Weltbedarfs; zusammen mit der französischen Produktion, mit der sie freundschaftliche Zusammenarbeit verbindet, deckt sie neunzehn Zwanzigstel des Gesamtbedarfs der Welt.**

Das Rückgrat der deutschen Kaliindustrie sei die deutsche Landwirtschaft, die infolge der rationellen Verwendung von Kunstdünger und insbesondere von Kalidünger ertragreicher als andere Länder arbeitete. So werden beispielsweise nach den amtlichen amerikanischen Veröffentlichungen in den Vereinigten Staaten durchschnittlich 10 dz Weizen und 10 dz Roggen je Hektar, in Deutschland dagegen 21,5 dz Weizen und 18,2 dz Roggen je Hektar geerntet, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Bodenqualität in den Vereinigten Staaten durchschnittlich zweifellos besser war als in Deutschland. Je mehr sich die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Kalidüngung verbreite, um so besser könne der Kaliabsatz gesteigert werden. Die landwirtschaftlichen und agrikulturchemischen Probleme müssen deshalb auch weiterhin im Mittelpunkt des Interesses der Kaliindustrie stehen.

Darauf nahm Professor Dr. Binz (Berlin) das Wort zu seinem Vortrag „Wissenschaftliches über Kali". Schon die Aegypter haben mit dem Nilschlamm und die Römer mit der Holzasche unbewußt die Düngewirkung der Kalisalze benutzt, deren chemische Zusammensetzung aber erst 1807 nach Entdeckung des im Kali steckenden Kaliummetalls erkannt worden ist. Unter Kali verstand man die Verbindung von Kalium mit Sauerstoff und übertrug rechnerisch diese Bezeichnung später auch auf solche Kaliumsalze, in denen das Metall an Chlor gebunden ist. Die Quelle der Kalimineralien, wie Feldspat und andere, ist das feuerflüssige Erdinnere. An der Erdoberfläche verwittern sie und zerfallen dabei unter der Einwirkung der Bodenfeuchtigkeit in Ton und lösliches Kali. Soweit sind die betreffenden Vorgänge bekannt und erklärbar. Eine Frage ist aber noch heute, wie das Kali von der Pflanze assimiliert und verwendet wird. Nach einer Theorie wird die biologische Wirkung des Kalis auf die radioaktive Strahlung des Kaliumatoms zurückgeführt, eine zweite Theorie geht davon aus, daß das Kalium Elektronen aussendet, wenn es vom Licht getroffen wird. Die im Kali konzentrierte Energie des Sonnenlichts komme dann chemischen Reaktionen, wie z. B. dem Aufbau von Zucker, Stärke und Zellulose zugute. Nach beiden Theorien könne man sagen: die Pflanze braucht Sonnenstrahlen von außen, Kalistrahlen von innen.

Ueber die Lehre von der zweckmäßigsten Verwendung der Handelsdünger in 50jähriger Entwicklung sprach Geheimrat Prof. Dr. Paul Wagner. Das Kali sei ein direkter Nährstoff für alle Pflanzen und die Gefahr, daß man sie durch zu geringe Düngung nach Kali hungern ließe, sei viel größer als die Nachteile übermäßiger Kalidüngung. Während eine Pflanze bei Stickstoffmangel nur weniger Ertrag liefere, werde sie bei Kalihunger sogar krank. Alle Böden, sei es Sand-, Moor- oder Lehmboden, verlangen reichliche Kalizufuhr, wenn sie Höchsterträge und Höchstgewinne hervorbringen sollen. Von besonderer Wichtigkeit sei die ausreichende Versorgung der Wiesen und Weiden mit Kali und Phosphorsäure. Professor Wagner behandelte weiterhin die Stickstoffrage und betonte die große Bedeutung der Hellriegelschen Entdeckung für den Landwirtschaftsbetrieb.

Sir John Russell, Rothamsted (England), berichtete über 85 Jahre Düngungsversuche in Rothamsted, der weltbekannten landwirtschaftlichen Versuchsstation, die sich hauptsächlich mit der Untersuchung der Wirkung künstlerischer Düngemittel befaßt. Jahrelange Forschertätigkeit hätten für Getreide ähnliche ertragsteigernde und qualitätsverbessernde Wirkung der Kalidüngung festgestellt, wie bei Kartoffeln und Futterrüben.

Professor Dr. J. Ulrich Duerst, Direktor des Zootechnischen und Veterinär-hygienischen Institutes in Bern, behandelte die Bedeutung des Kalis im Tierkörper.

Darauf sprach Professor Dr. Neubauer (Dresden) über „Intensive Düngung auf rationeller Grundlage". Der richtige Aufbau der Düngerlehre müsse von der Lehre der Pflanzenernährung ausgehen. Die Pflanzen müßten mit Kali, Phosphorsäure und Stickstoff dem jeweiligen Nutzungszweck entsprechend gefüttert werden. Wertvolle Anhaltspunkte stelle die Kenntnis der Nährstoffmengen zur Verfügung, welche die einzelnen Nutzpflanzen dem Boden alljährlich durch ihre Ernten entziehen. Wenn man die Notwendigkeit erkannt habe, durch intensive Düngung den Pflanzen stets so viel Nährstoffe zuzuführen, daß sie auch in besonders guten Jahren keinen Mangel leiden, so bemühe man sich weiterhin, diese intensive Nährstoffzufuhr rationell zu gestalten.

A. E. G.-Konjunktur.

Der Geschäftsbericht der AEG. ist, wie immer, ausführlich gehalten und bringt einen geschlossenen Ueberblick über die Situation in der Elektroindustrie. Die Umsätze, namentlich im Inland, sind erheblich gestiegen. Durch technische Verbesserungen konnten Kosten gespart und das Betriebskapital verringert werden. Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz ist gestiegen. Das Abkommen mit den amerikanischen Partnern arbeitet zufriedenstellend. Im Anschluß an die Fertigstellung des Großkraftwerkes Klingenberg erhielt die AEG. eine umfangreiche Erweiterung des Schalthauses für die Stromlieferung an die Reichsbahn von den Berliner Städtischen Elektrizitätswerken in Auftrag. Auch bei einer Anzahl von Kraftwerken — RWE., Energieversorgung A.-G., Dresden, — arbeitete die Gesellschaft mit. Für Großkraftwerke kamen Aufträge aus dem europäischen Ausland, aus Japan, zahlreiche kleinere Aufträge aus Brasilien und Mittelamerika ein. Im Großtransformatorenbau wurden weitere Fortschritte erzielt. Für 100-KV-Leitungen konnten nennenswerte Aufträge im In- und Ausland hereingenommen werden. In erheblichem Umfange kamen Aufträge auf elektrische Lokomotiven und Triebwagen herein. Die gute Beschäftigung des Bergbaues brachte auch der Elektroindustrie eine wesentliche Belebung, ebenso die lebhafte Beschäftigung der Textilindustrie. Dies gilt auch vom Schiffbau. Die Osram-Gesellschaft hat wirtschaftlich gut gearbeitet und technisch weitere Fortschritte gemacht. Auch die internationalen Vereinbarungen haben sich bewährt. Die Telefunken-Gesellschaft kann im Mai 1928 auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken, auch sie hat 1927 mit befriedigendem Ertrag gearbeitet. Die Bank Elektrischer Werte verteilte 10 Proz. (9 Proz.) für 1926/27. Die Mix & Genest A.-G. hat auch 1927 befriedigend gearbeitet. Die Kohlenveredlungs-A.-G. wird in wenigen Monaten den Betrieb öffnen, die vorliegenden Aufträge lassen das allgemeine Interesse an der Veredlung als aussichtsreich erkennen. Dr. F. Richberg ist aus dem Vorstand ausgeschieden und trat in den Aufsichtsrat ein. Der Gewinn stellt sich auf 17 305 (14 670), die Abschreibungen auf 3719 (3343), der Reingewinn auf 12 351 (10 760), bekanntlich 8 (7) Prozent Dividende. Die Bilanz hat eine wesentliche Umgruppierung erfahren: Aktionärkt. 22,500 (—), Grundst., Geb. 80,843 (72,000), Masch. 22,769 (20,943), Waren 66,412 (91,023), Debitoren 150,881 (88,092), Effekt. 69,414 (63,650), Beteilig. 32,189 (34,012), Wechsel 15,068 (10,007), Anleihen, Disagio 4,000 (5,7), dagegen Passiva: A.-K. 186,250 (156,250), Rückl. 22,120 (16,120), Mark-Anl. 14,346 (15,635), Anleihe I unv. 42,000 dto. 28,866 (29,400), Sparkasse 18,442 (—), Kreditoren 107,26 (131,28) Mill. RM. G.-V. 25. Februar 1928.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 31. Januar 1928.

Für 1000 kg	neue Ernte	
Weizen	238–245	still
Roggen	249–255	stetig
Braugerste	275–300	stetig, fest f. R.
Wintergerste	—	
Futtergerste	220–230	ruhig
Hafer	230–235	ruhig
Mais	210	stetig
Für 100 kg		
Viktoriaerbsen	44–46	ruhig, fest f. R.
Futtererbsen	18–20	ruhig
Raps	—	
Weizenkleie mittel	15,25–15,75	fester
Weizenkleie grob	15,25–15,75	
Roggenkleie	15,50–16,00	stetig
Malzkeime	15,75–16,25	„
Trockenschnitzel	13,50–14,00	gefragt

Tendenz: Die nun schon seit vielen Wochen bestehende Stagnation am Brotgetreidemarkt hält auch weiterhin an. Dem Angebot an Ware stand nur eine geringe Aufnahmefähigkeit der Mühlen gegenüber. Dagegen bestand etwas Nachfrage für Kahnware auf Berliner Rechnung. In Futtergetreide hielt sich der Konsum etwas zurück, doch konnten sich die Preise halten. Futtermittel, besonders Kleie, gut gefragt und befestigt.

* **Berliner Produktenbericht vom 31. Januar.** Die weiter abgeschwächten Auslandsmeldungen und das anhaltende reichliche Inlandsangebot wirkten hier weiterhin verflauend auf den gesamten Brotgetreidemarkt. Die Stagnation des Weizenmehlgeschäfts trug noch dazu bei, die Unternehmungslust völlig zu lähmen. Roggen ist nach wie vor in mittleren und guten Qualitäten nicht stark angeboten, aber das dauernde Nachgeben der Roggenmehlpreise verflaut auch den Roggenmarkt, so daß effektive Ware nur um etwa 2 Mark unter gestrigem Preise Unterkunft finden konnte. Die Exportnachfrage, die zwar nicht mehr so lebhaft ist, läßt die Verkäufer von Hafer auf Forderungen halten, die der hiesige Konsum nur selten bewilligt. Gerste im allgemeinen ruhiger.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 31. Januar 1928.

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	228,00–231,00	Weizenmehl	29,25–33,50
Dezember	—	Roggenmehl	30,25–33,50
März	258,50–257,00	Weizenkleie	15,20
Mai	267,50–266,00	Roggenkleie	15,20
Juli	272,75–272,50	Raps, 1000 kg	345–350
Roggen, märk.	231,00–234,00	Leinsaat, 1000 kg	
Dezember	—	Viktoria-Erbsen	48,00–55,00
März	258,00–258,25	Kl. Speiseerbsen	32,00–35,00
Mai	264,75–264,25	Futtererbsen	21,00–22,00
Juli	255,25	Peluschken	20,00–21,00
Sommergerste	220–270	Ackerbohnen	20,00–21,00
Futtergerste	—	Wicken	21,00–24,00
Wintergerste	—	Blaue Lupinen	14,00–14,75
Hafer, märk.	201,00–213,00	Gelbe Lupinen	15,50–15,60
Dezember	—	Seradella (neue)	21–25
März	226¾	(alte 1925	
Mai	236	Rapskuchen	19,90–20,10
Juli	—	Leinkuchen	22,00–22,20
Mais loko Berlin	212–214	Trockenschnitzel	12,70–12,90
September	—	Soja-Schrot	21,40–21,80
Oktober	—	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	24,20–24,60
		Rübsen	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 31. Januar 1928.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	135¼
Raffinadekupfer (99–99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98–99 proz.)	210
in Walzdraht od. Drahtbarren	214
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98–99 proz.)	350
Antimon-Regulus	95–100
Fein-Silber in Barren	78½–79½

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag den 30. Januar 1928

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in R.-M.	II. niedrig. Preis in R.-M.	III. häufig. Preis in R.-M.	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark: I. höchst. Preis	II. niedr. Preis	III. häuf. Preis
Ochsen	89	50	85			
Bullen	90	80	88			
Kühe	90	50	85			
Jungrinder	90	85	85	57	51	—
Mastkälber	—	—	—			
Saugkälber	110	25	100			
Lämmer und Masthammel	105	105	105			
Schafe	98	60	96			
Schweine m. Mittel u. Geschl.	74	65	72			

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.

Für Saugkälber, Lämmer, Masthammel u. Schafe bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

* **Leipziger Schlachtviehmarkt vom 30. Januar.** Auftrieb: 625 Rinder (68 Ochsen, 232 Bullen, 248 Kühe, 77 Färsen), 368 Kälber, 689 Schafe, 2363 Schweine, zusammen 4045. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 13 Rinder, 11 Kälber, 308 Schweine. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht (in Reichsmark): Ochsen: 1: 56–60, 2: 50–55, 3: 42–49, 4: 35–41, 5: 25–34. Bullen: 1: 56–58, 2: 50–55, 3: 40–49, 4: 35–39. Kühe: 1: 48–53, 2: 38–45, 3: 30–37, 4: 23 bis 29. Färsen: 1: 58–60, 2: 45–57. Kälber: 2: 70–73, 3: 66–69, 4: 60–65, 5: 50–59. Schafe: 1: 56–60, 56–60, 3: 45–52, 4: 40–44. Schweine: 1: 55–57, 2: 57. 3: 55–56, 4: 53–54, 5: 50–52, 7: 50–54. Geschäftsgang in allen Gattungen langsam. Ueberstand: 80 Rinder (davon 12 Ochsen, 15 Bullen, 50 Kühe, 3 Färsen), ferner 13 Kälber, 60 Schafe und 63 Schweine.

Wasserstände.

Kamaik	01	von gestern	Mellnik	10	von gestern
Modrau	47	„	Leitmeritz	08	„
Laun	03	„	Aussig	31	„
Düben	26	von heute	Dresden	118	„
Grochlitz	136	„	Torgau	78	von heute
Trotha O.-P.	258	„	Wittenberg	229	„
U.-P.	224	„	Roßlau	153	„
Bernburg	152	„	Aken	172	„
Calbe O.-P.	170	„	Barby	187	„
U.-P.	133	„	Magdeburg	140	„
Grizehne	136	„	Tangermünde	—	„
Brandenbg. O.-P.	230	v. gest.	Wittenberge	247	
U.-P.	194	„	Lenzen	—	von gestern
Rathenow O.-P.	180	„	Dömitz	200	von heute
U.-P.	145	„	Parchau	192	von gestern
Havelberg	292	„	Boizenburg	213	„
Nienburg	22	„	Hohnsdorf	210	von heute
Brandeis	23				

Ohne Zeitung — keine Meinung, ohne Inserat — keine Tat!

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für das Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: Walter Britting; für die Stadtzeitung und den Teil Mitteldeutschland Friedrich-Karl Staedtler; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für Kleine Chronik u. d. übrigen redaktionellen Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, G. m. b. H. Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	31. 1.	30. 1.
10% Ostpr. ldsch. Gold	103,80	—
10% Prov. Sächs. ld. G	—	—
8% "	96,90	96,80
10% Berl. Hyp. Gold 2	104	104,25
10% Gotha Gr. G 3-3b	105,90	105,75
6% " " 2	90,25	70,25
8% Mein Hyp G 3	97,90	97,90
5% " " 2	86	—
10% Mitteld. Bdkr. G2	103	103,25
8% Pr. Bdkr Pf G 3	97,90	97,90
10% Pr. Centralbd. G.	105,90	105,75
8% "	98,50	98,50
7% "	93	93
5% "	93,50	83,50
7% Pr. Centrb. GKom	91	91
5%	79	79
8% Pr. HpGoldpfdb24	99	99
7% " " 26 Ser.5	92	92
10% Pr. Pfdrb. GPf36	103,70	103,75
9% " 38	101,50	101,50
8% " 41	98,25	98,25
6% " 35	—	—
10% Rh. Westf. Bd. G2	105,75	105,5
8% " 4, 4a	97,75	97,75
8% Nartb Goldrb. 1-3	—	97
8% Sächs Bd. G. H. Pf3	—	—
10% Thür Ld. HypG. P2	103,25	103,25
8% " 1u3	96,87	96,87
10% Westd Bdkr G.5	104,—	103,50
8% " 3	97	98
+		
6% Anh. Rogg. 1—3	11,—	11,—
5% Badenw Kohle	—	12,65
5% El. Mitteld. Kohle	4,38	4,38
10% Ldsch. H. R.-Pfdb.	11,48	—,—
5% Ldsch. Ztr. Rogg.	8,46	8,48
5% Mecklenb. Rogg.	8,20	8,20
5% Preuß. Kali-Anl.	6,10	6,18
5% Pr. Rogg.-Anl	9,17	9,17
5% P.S.L. R.-Pfdbr.	8 23	8,25
5% Roggenrtb. 1—11	8,12	8,10
5% " 12—18	8,24	8,22
5% Sächs. St. Rogg.	8,80	8,80
5% Schl. Bdkr. PfEm1	2.14	2 14
6% Thür ev. Rogg.	9,10	9,10
6% Westf. Pv. Rogg. 23	12,60	12,60
Schutzgebietsanleihe	7,50	7,50

Festverz. Werte.	31. 1.	30. 1.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	52	52,12
" Ser. III	56,5	56,62
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	16,6	16,45
4½% Hbg. am. St 19	—	—
5% bosn. Eisenb. 14	38,37	—
3% bosn. Invest. 14	37,5	37.—
5% Mexikaner	—,—	40,75
4% "	27,—	—
4½% Oest St. 14	—	—
Oest. amort. Eb. Anl	—	—
4% Oesterr. Gold	—	—
4% Oesterr. Kronen	—	—
Oesterr. konv. J./J.	—	1,5
" M./N.	—	—
" Silber	4,25	—,—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	—	9,75
4% Türk Bagdad I	—,—	14
4% " II	—,—	—
dto. Unifiz.	—	—
dto Anl. 1905	—,—	13,75
dto. 1908	—	—,—
	—	13
4% dto. Zollobl.	13.—	12,8
Türk Lose	—,—	—
4½% Ungar St 13	—	—,—
4½% " 14	—	—
4% Ung. Goldr	25,25	25,25
4% " St. Rte. 10	—	—
4% " Kronen	1,65	1,65
4% Lissabon Stadt	11,6	11,4
4½% Mexikan Bew	—	—
Anatolier I	18,37	18
" II	—	17,25
3% Mazedon Gold	—	21,62
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†Dt. Reichsbahn	98,5	98,37
A-G f. Verkehrsw	185,5	183
Elektr. Hochbahn	—	—
Schantungbahn	7,6	7,6
Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	16,62	16
Balt. Ohio	106,5	107
Canada Pac	96	92,5
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paket	144¼	143
†Hamb.-Südamer.	210,5	208,5
†Hansa Dampfschiff	209	207,5
†Nordd. Lloyd	148,5	147
Ver. Elbschiffahrt	—	76

Bankaktien.	31. 1.	30. 1.
†Adca	145,5	144¾
Bank elektr. Werte	161	158
Bank f. Brau-Ind	180,5	178
†Barmer Bankverein	148¾	144¾
Bay. Hyp. u. W.-Bank	—	168,5
Bayr. Vereinsbank	170	169
†Berliner Handelsb	260,5	257,5
†Com- u. Privatbank	174	171,5
†Darmstädter Bank	232,5	230¼
†Deutsche Bank	162,5	160¼
†Disconto-Ges	158¼	157¼
†Dresdner Bank	158,6	157,5
†Mitteld. Creditbank	208,5	205
Oesterreich. Kredit	37,5	37,62
Reichsbank	194	193
Wiener Bankverein	17,62	17,62
Montanwerte.		
†Buderus	100,1	96,25
†Essener Steinkohlen	143,5	140
†Gelsenk. Bergw	135¼	134¼
†Harpener	189	187,5
†Hoesch Stahlw.	141¼	138,5
Hohenlohe	108,5	104,5
†Ilse Bergbau	227,5	220
†Klöckner-Werke	123¼	119
†Köln Neuessen	142¼	139¾
Laurahütte	82,75	81
Leopoldsgrube	91,87	89,5
†Mannesmann	149¼	144¾
†Mansfelder Bergb	120,5	116¼
Maximilianhütte	—	—
†Oberschles. Eis.-Bed.	107¾	102
†Phönix	102¼	100,5
†Rhein. Braunk.	236	232
†Rheinstahl	164¾	162¾
†Riebeck	148¼	145,5
Schles. Zink	136	135
Schl. Bgw. Beuthen	179,5	—
Siegen Solinger	47,5	46
Stolberger Zink	223	215
†Verein Stahlwerke	104,5	104
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	179	172
†Salzdetfurt Kaliw	257,5	247,5
†Westerea Alkali	187¾	183
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	—	—
Chem. Heyden	—	129
†Dynamit Nobel	128,5	126
Kahlberg	133	135
†J. G. Farbenind.	263	259,5
†Th. Goldschmidt	114	110 5

	31. 1.	30. 1.
†Oberschles. Koksw.	96¾	93¾
Rhein. Sprengstoff	—	—
Rhenania	—	52½
J. D. Riedel	53¾	51½
†Rütgerswerke	98¼	94¾
Scheidemandel	26	25
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren	—	—
†Allgem. Elektr.-Ges	166	161½
†Bergmann Elektr	187	182¾
Comp. Hispano	558	551
†Elektr. Lief.-Ges	171	166½
Elektr. Schlesien	—	—
†Elektr. Licht/Kraft	222½	217
†Felten-Guillaume	125	122½
†Ges. f. elektr. Untern.	265½	260
†Hbg. Elektr. Werke	149½	149
Lahmeyer	—	—
Oest. Siem.-Schuckert	14,12	14 12
Pöge Elektr	107	104
†Rhein. El. u. Gas-G	155½	150¾
Rh.-Westf. Elektr	—	—
Sachsenwerk	120½	—
†Schles. Elektr. u. Gas	193	188
†Schuckert	181½	177¾
†Siemens-Halske	284	277¼
†Transradio	134	133½
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	69	66
Eisenbahnverkehr	137	136½
Maschinen-Aktien.		
Adlerwerke	84	80
Augsb.-Nürnb. Msch	—	—
Berl. Karlsr. Ind.-W	90	88
†Berliner Masch	126¼	121½
†Daimler	84¼	80¾
†Deutsche Masch	66	62¾
Hartmann Masch	22,37	22,12
Humboldt Masch	35	—
Karlsr. Maschinen	16	16
Gebr. Körting	—	85¾
Kraus & Co	52½	52½
†L. Loewe & Co	259	254
Miag Mühlenbau	—	—
Gasmotor Deutz	—	63¼
†National-Auto	101¾	94½
†Orenstein & Koppel	130½	127
Schubert & Salzer	343	336
Voat & Häffner	—	—
R. Wolff	—	—
Metallwerte.		
Deutsche Kabel	91¾	89,87
Dtsch. Eisenhandel	93	90¼

	31. 1.	30. 1.
Hackethal	87¼	87¾
Hirsch Kupfer	—	—
C. Lorenz	112	110½
†Metallbk u. Met.	129	126
Hugo Schneider	—	—
Telefon Berliner	74,37	71½
Vogel Telegr.	93	92¼
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb.	310	303
†Ph. Holzmann	141½	140
Schles. Portland	201	201
Wiking Portland	149½	145
Textil-Werte.		
Bemberg	—	423
Deutsche Wolle	53½	53
Hammersen & Co.	—	—
Norddeutsche Wolle	175½	172
Schlesische Textil	89	89,37
Stöhr & Co.	166½	160¼
†Ver. Glanzstoff	558	554
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	175	—
Feldm. Pp. u. Zellst	211	203½
†Zellstoff Waldhof	252½	245½
Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	344	341
†Schultheiß-Patzenh.	398	394
Verschied. Werte.		
Basalt	—	87
Calmon Asbest	—	51¼
†Charl. Wasser	129	125¾
†Continent. Kautsch	115	113
†Dessauer Gas	176½	173
Dtsch. Atl. Telegr.	—	—
†Dtsch. Erdöl	133	128
Harbg. Gu. Phönix	91	—
Gebr. Junghans	86	85¼
Rud. Karstadt	—	152¼
Polyphon	257½	249½
Sarotti	—	180
Stettiner Vulkan	—	—
Svenska	432½	431
Thörls Ver. Oelfbr	100	99,37
Thüring. Gas	142¼	141
†Leonh. Tietz	200	199
V. Schuhf. Wern. W	84,87	—
†Otavi Minen	43,37	42,37

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

Kleinbahnen.	31. 1.	30. 1.
Halb.-Blankb. A.-G.	70	70
Halle-Hettstedter	76	75,5
Banken.		
Dess. Landesbank	112,5	113,5
Goth. Grundkredit	152¾	153
Hall. Bankverein	141,5	141
Mein. Hypoth.-Bk.	135¼	136
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	141	141¼
Alexanderwerk	67,25	67,25
Ahlfeld Gronau	121	110
Ammendorf. Papier	212	215,5
Anhalt Kohlen	104¾	103
Annaburg. Steingut	53	51
Balke Maschinen	120¼	120¼
Bamag Meguin	29,5	29,75
Baropp Walzwerk	88	95
Bayrische Celluloid	58,5	58,25
Bayr. Spiegelglas	70,75	70,75
Berl.-Guben.-Hut	345	344,5
Beton u. Monier	121	120
Braunk.-Brk.-Ind.	178	175
Braunschw. Kohlen	—	—
Busch Waggon	70	68
Capito & Klein	85	85
Caroline Braunkohl.	206	197,5
Chemische Buckau	106¼	112
Chemnitz. Spinnerei	76	70
Cröllwitzer Papier	149,5	149
Deutsche Steinzeug	255	253
Deutsche Wolle	53,75	53
F. Dippe	33,75	33,75
Tommitzsch	172	172
Döhr & Lehrmann	28,5	28.5
Dresdner Gardin.	126	126
Dürkopp-Werke	74,5	74 5
Eilenburger Kattun	—	—
Eintr. Braunkohlen	163¾	162,5
Engelhardt	205	207,5
Flöther Maschinen	—	—
Fröbeln Zucker	87,75	86
Glauziger Zucker	98	98,25

	31. 1.	30. 1.
Greppiner W.	139	136¾
Gruschwitz Textil	106,3	104
Hageda	140¼	113¼
Hallesche Maschinen	150	160
Hannov. Maschinen	68	63
Hildebrand-Mühlen	57	57
C. M. Hutschenreuth	70,75	70
L. M. Hutschenreuth	—	125
Industriebau A.-G.	143,5	141
Jeserich Asphalt	136	135¼
Max Jüdel & Co	155,5	150,5
Kahla Porzellan	109,5	107,5
Körbisdorfer Zucker	101	101
Kyffhäuser Hütte	74,25	73,5
Leipz. Riebeck-Br.	152	153
Leopold-Grube	91,75	90
Linde-Eis	151	151¼
Engel Schuhfabrik	73.75	70,25
Lingnerwerk	112	108¾
Magdeburger Gas	93,25	93,25
Magdeburg. Mühl.	118	118
Magirus	—	50
Mar. Kons. Braunk.	40	36,5
Masch.-Fbr. Buckau	158,5	150
Masch.-Fbr. Kappel	76	79
Mehltheuer Tüll	—	25,37
Mix & Genest	138¾	137¼
Neckarsulm	100	—
Niederlaus. Kohlen	158¼	156,5
Norddeutsche Kabel	137	137
Nordwestd. Kraftw	116 5	—
Oehna Stahl	30	30
Peipers & Co. Walz	102	102
Peters Union	111¼	112
Pinsch A.-G.	178¾	108
Pittler Leipzig	242	245
Plauener Gardinen	135	134,5
Plauener Spitzen	58,5	58 5
Polack	95 25	95
Preßspan	79,25	78 25
Rauchwaren Walter	90	90
Rositz. Zuckerraffin.	73	75,25
Sächs.-Böhm. Portl	190	190
Sächs. Waggon	56,75	54
Sächs. Webstuhl	146	142,6
Sangerhäus. Masch	123	124
Sauerbrey-Maschin	59	58
Schering	237	237
Fritz Schulz jun.	96	96
Siemens Glas	—	147¾
Sondern & Stier	98	87,25
Staßf. Chem. Fabr	40	37,5
Steatit Magnesia	159	160

	31. 1.	30. 1.
Stoewer Nähmasch.	52 25	51
Stollwerk	140½	139¾
Tack & Co.	106	106
Terra A.-G. f. Sam.	26,25	26,25
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	53½	53,5
Triptis	90,75	90,12
Tüllfabrik Flöha	106	106
Verein Mörtel	147	147
Verein dt. Nickel	175	174
Verein. Glanzstoffbr.	567	554
Ver. Gothaer Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	58	58
Vogtl. Maschinen	77	77
Wagner & Co	32,37	31,75
Wanderer-Werk	193,8	188
Wegelin Ruß	140¾	140
Wegelin & Hübner	124¼	—
Werschen-Weißenf	179	179
Wißner Metall	138	135½
Wittener Guß	51	49
Wotan-Werk	9	9
Wrede	130	—
Zeitzer Maschinen	167	163½
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	70	69,5
Kabel Rheydt	166	165,5
Rienberg Maschin	21,5	22,5
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	140	137

Bemerkungen: Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Eine Weltreise für alle Leser der „Hallischen Nachrichten“

Sämtliche Unkosten nur 30 Pf. pro Woche.

Wer möchte nicht erfahren, wie die weite Welt mit all den Wundern der Natur aussieht und wie die Menschen darauf leben. Aber zum Reisen gehört Zeit und Geld! Soll darum der Wunsch, die fremden Länder und Völker kennen zu lernen, für weite Kreise auf immer unerfüllbar bleiben? — — Nein! Reisende und Künstler sind deshalb hinausgegangen, tief in die entlegensten Länder hinein, um uns in Wort und Bild von dem zu berichten, was schön und sehenswert ist. Sie werden mit uns von Land zu Land, von Ort zu Ort reisen. Wir versprechen unsern Lesern genußreiche Stunden und wollen ihnen ein freundlicher, aufmerksamer Führer sein. Trete jeder mit uns getrost die Weltreise an und lerne durch unsere Zeitschrift „Durch alle Welt“ die Pracht der Natur, die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Menschenrassen ohne Reisebeschwerden, teure Ausrüstungen und Reisegelder kennen. — Zu einer Reise gehört aber auch eine allgemeine Orientierung über Länder, Städte, Gebirge, Ströme, Seen, die besucht werden. Es erhalten daher alle Abonnenten in Lieferungen einen großen

Handatlas gratis

Sobald Sie den angefügten Bestellschein ausgefüllt und eingesandt haben, wird die Reise angetreten. (ei3

Bestellschein für die Leser der „Hallisch. Nachr.“

An die Expedition **„Durch alle Welt“, Berlin-Schöneberg**

Ich abonniere hiermit „Durch alle Welt“ auf ¼ Jahr jede Woche ein Heft für 30 Pf. frei ins Haus.

Name: ....

Ort und Straße: ....

Richard Lots
Halle a. Saale
Gr. Ulrichstr. 54, I. Gegründet 1844.
Fachgeschäft für den Bürobedarf des Handels, der Industrie und der Technik.
Büromöbel — Geschäftsbücher
Papiergroßhandlung
Technischer Zeichenbedarf
Vervielfältigungsmaschine „Rotafix“

die **CONTINENTAL** Schreibmaschine!
Verkauf durch:
Büromag
Mitteldeutsche Büromaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 54, I. (Ex

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Mittwoch, den 1. Februar.

Wirtschaft: 10 Uhr: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen. 12.50 und 13.25 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Oel Notiz und Berliner Butter. 15.30 Uhr: Berliner Devisen, Berliner Produktenbörse amtlich. 16 Uhr: Wiederholung von 14.45 und 15.30 Uhr und die laufenden Produktenbörsen. 16.08 Uhr: Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, laufende Produktenbörse, Magdeburger Zuckerbericht. 17.55 Uhr: Letzte Notierungen.

Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.

16.30—17.55 Uhr: Für die Jugend: Der treue Johannes. Märchenspiel in fünf Akten von Karl Röttger. Spielleitung: Carl Bluman.

19—19.30 Uhr: Prof. Schimpke: „Der technische Beruf.“ 19.30—20 Uhr: Ing. L. Pontow: „Ein Gang durch ein Hochofenwerk.“

20 Uhr: Wettervoraussage, Zeitangabe und Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes.

20.15 Uhr: Aus französischen Opern. Mitwirkende: Cläre Gerhardt-Schultheß (Gesang), das Leipziger Sinfonieorchester (Dirigent: Hilmar Weber).

22 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.

22.15—24 Uhr: Funkbrettl. Mitwirkende: Helene Hennig (Gesang), Gustav Herrmann (Rezitationen), Josef Krahé (Lieder zur Laute) und das Leipziger Rundfunkorchester.

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1250).

Für Mittwoch, den 1. Februar.

8.30 Uhr: Uebertragung der Wintertagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. 12—12.30 Uhr: Prof. Dr. Amsel, Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler. 12.30—12.40 Uhr: Mitteilungen des Reichsstädtebundes. 12.45 bis 13 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden. 14.30—15 Uhr: Kindertheater: „Die Bremer Stadtmusikanten.“ 15—15.30 Uhr: Charlotte Dänicke: Werkarbeit in der Schule. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Direktor Bertold Otto: Gesamtunterricht als Grundlage des Unterrichtswesens. 16.30 bis 17 Uhr: Prof. Mersmann: Volksliedanalysen. 17—18 Uhr: Uebertragung des Hamburger Nachmittagskonzertes. 18 bis 18.30 Uhr: Maschinenbauoberlehrer Bebr: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. 18.30—18.55 Uhr: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: Dr. Buchmann: Auf den Erzfeldern Lapplands. 19.20—19.45 Uhr: Paul Wittko: Johanna Wolff. 20 Uhr: Hörspiel: Dr. Günther Bibo: „Die Wette der Venus.“ ... Uhr: Jazz-Sinfonien. 22 Uhr: Pressenachrichten. 22.30—0.30 Uhr: Tanzmusik.

Radioanlagen liefern wir kompl. auf Teilzahlung in 10 Monatsraten und führen Apparate bester Fabrikate in Ihrer Wohnung unverbindlich ohne Antenne vor **A. W. Fritsch & Co.**, Marienstr. 3. Tel. 29277.

Koch- u. Sterzel-Rundfunkgerät unerreicht in Qualität
Generalvertretung und Lager: **Nitzsche, Rathausstrasse 14, Hofgebäude**

Mifa
DAS QUALITÄTS-FAHRRAD
64 – 85 – 96 – 105 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Halle/Saale, Moritzzwinger 2
Leiter: Max Messling.

DIREKT AB FABRIK
1. Leipziger 6 Tagerennen, 5.–11. 1. 28
2. Rieger, 3. Tietz, 4. Behrendt auf **Mifa**

Achtung! Hausfrauen Achtung!
Diese Woche Rindfleisch
zum Kochen / Goulasch / Gehacktes (gemischt) — pro Pfund **75** Pf.
Polnische Wurst / Knackwurst / Rot- und Leberwurst — pro Pfund **90** Pf.
Sülzenwurst pro Pfund **80** Pf.
Mettwurst pro Pfund **100** Pf.
Schweinskopf gepökelt ..... pro Pfund **30** Pf.

Paul Kuhn
Fleischzentrale
Filialen:
Leipzigerstr. 53 (Nähe Riebeckplatz)
Oleariusstr. 5 (am Hallmarkt)
Steinweg 25 (Nähe Rannischer Platz)
Fabrik und Büro:
Jacobstr. 25 ▫ Tel. 29007 (h327

Meine Fenster sagen alles!
Schuh-ROLAND Steinweg 19
Nur noch kurze Zeit wegen Umbau große **Preisverbilligung** auf fast alle Waren. (h0127
Machen Sie von diesem Zufall ausg. Gebrauch
Schuh-ROLAND Steinweg 19
Meine Fenster muß man sehen!

Teppiche, Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten. lief. Teppichhaus Agay & Glück Frankfurt a. M. 1158 Schreiben Sie sofort

Pianist v. Geig. (routin.) zum Mitreisen ges. Off. u. O. 2714 a. d. Exp. *

29.— kostet die Anfertigung eines Anzuges oder Mantels inkl. Zutaten nach Ihrem (ma19 **MASS** aus mitgebr. Stoff **M. Ehrlich** Leipziger Str. 69

Tafel-Aepfel verschied. Reinetten, Boskoop, Jägeräpf., Rambour usw. netto Ztr. 25 RM., 2. Sortim. 18 RM., Wirtschaftsäpfel 12 RM. inkl. Kiste, frostfrei verpackt ab Mügeln geg. Nachn. Gustav Richter Nchf. Mügeln bei Oschatz. Fernruf 21. (Er

Eleg. Masken f. H. u. D. bill. z. verl. * Alb. Schmidtstr. 2.

Aufpolst. v. Sofa u. Matratze in u. auß. d. Hause u. Neuanfertigung. Scharf, Thomasiusstr. 2, H. II.

Wer in treuer Pflichterfüllung

trotz Regen und Schnee, tückischem Nebel und eisiger Kälte seiner Arbeit Tag für Tag nachgehen muß,

wer unter allen Umständen auf seinem Posten ausharren muß, darf nie vergessen, daß die Gesundheit sein höchstes Gut ist.

Einige Wybert-Tabletten im Munde schützen den Rachen vor Erkältung und Infektion und wirken wie Balsam auf die Atmungsorgane.

Wybert-Tabletten stillen den Durst, halten Kehle und Mund dauernd frisch, verderben weder die Zähne noch den Magen und bewahren Sie vor Ansteckung und Unbehagen.

Wybert

1 Mark in Apotheken und Drogerien

Unsere wert. Selbstabholerkunden weisen wir darauf hin, daß die Pflasterung der Einfahrt Raffineriestr. beendet und
das Tor wieder geöffnet ist.
Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H.
Verlängerte Königstraße, (h553

Bekanntmachung.

Die neuerbaute 15000 Volt-Hochspannungsleitung von Erdeborn über Alberstedt-Schraplau bis südl. Stedten wird am Donnerstag, d. 2. Februar 1928 **unter Spannung gesetzt.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß jede Berührung der stromführenden Teile mit Lebensgefahr verbunden ist.

Amsdorf, den 30. Januar 1928.

Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis Akt.-Ges., Amsdorf. (e127

Oberförsterei Halle a. S.

Holzverkauf in der Försterei Maßlau

Donnerstag, den 16. Februar 1928 von vorm. 9¼ Uhr ab zu Maßlau in der Wirtschaft Vogel. Jagen 40 (Hain) 38. 39 (Zöschener Holz) 23. 36. 37 und 32 (Burgholz)

Eichen: 338 rm Scheit, 26 rm Knüppel, 128 rm Reis I. Weißbuche, Eiche, Rüster: 92 rm Scheit, 38 rm Knüppel, 123 rm Reis I

Pappel, Erle usw.: 33 rm Scheit, 13 rm Knüppel 26 rm Reis I. Abfallreiser werden in einzelnen Kabeln ausgeboten. Anschließend kleine Nutzhölzer aus denselben Jagen.

4 Eichen 2. und 3. Kl. mit rd. 2 fm,
90 Eschen 1. bis 4 Kl. " " 60 fm, (e127
8a Rüstern 1. bis 4. Kl. " " 50 fm,
45 Erlen, Linden, Pappeln mi rd. 20 fm.

Zahltermin für Brennholz im Termin selbst; für Nutzholz nach den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen. Stammauszüge können bei Bestellung bis zum 8. Februar von der Oberförsterei gegen Schreibgebühren bezogen werden.

Der Forstmeister.

N. D.-Maske z. vl. Blumenstr. 7, H. *

Flotte D.-Masken, neu, bill. z. verl. (1 Charlottenstr. 18, p. I

Fl. n. D.-Maske vl. Zwingerstr. 20, H. II.*

Mäntel
Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Anzüge f. Sport, Straße u. Abend, Windjacken, Damenmäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern wir **5 Tage zur Probe** mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Güte u. Preiswürdigk. unbeeinflußt prüfen zu lassen. b. angem. Anz. gegen bequ. Wochenzahlung. von nur G.-M. **1.—** an. Verl. Sie sof. illustr. Prospekt mit Preisliste gratis u. frei **Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 159M** In Berlin Besuch erbeten Alexandrinenstr. 97.
Zweigniederl. in Köln, Friesenplatz 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0007
DFG

Familien-Nachrichten

Am Sonntag, den 29. Januar 1928, verstarb plötzlich infolge Unfalls im Dienst unser Zählerrevisor (h541

Herr

Anton Fischer

Er wurde ein Opfer seines Berufs. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen und allzeit pflichttreuen Angestellten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Halle-Saale, den 30 Januar 1928.

Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt Aktiengesellschaft.

Ein Opfer seines Berufes wurde durch schweren Unglücksfall am Sonntag unser Kollege

Herr Anton Fischer

im 38. Lebensjahre.

Er war uns allzeit ein getreuer Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden

Halle a. S., den 31 Januar 1928 (h563

Die Angestellten des Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G.

Am 29. Januar 1928 verstarb in treuer Pflichterfüllung durch Unglücksfall unser lieber Kegelbruder

Anton Fischer

im blühenden Alter von 38 Jahren.

Sein schlichtes Wesen, sein vornehmer Charakter und seine große Liebe zu unserem Sport werden uns über sein Grab hinaus stets Vorbild sein und ihn bei uns unvergessen machen.

Keglervereinigung E. W. T. 1911
Laurig, Vorsitzender.

Am Montag, den 30. Januar, mittags 1¼ Uhr, verschied nach langem Leiden unerwartet schnell im 61. Jahre seines arbeitsreichen Lebens mein geliebter, unvergeßlicher Mann, mein guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Eisenbahn-Ingenieur i. R.

Franz Stange.

In tiefstem Weh
im Namen aller Hinterbliebenen
Frau A. Stange,
Gustav Stange, Schriftsteller.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 2. Februar, mittags 1½ Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Montag den 30. Januar, früh, entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater e127

Wilhelm Tharun

Eisenbahnobersekretär i. R.

im fast vollendeten 71. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Marie Tharun geb. Gläser.

Halle a. S., den 31. Januar 1928
Pfännerhöhe 13

Beerdigung Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr, Kapelle Südfriedhof.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief sanft unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau

Emilie Wüstneck

geb. Kuntze

im 74. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen **Otto Weiße.**

Halle S., den 31. Jan. 1928, Parkstr. 14.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt (†

Am 29. ds. Mts. entschlief nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau *

Eliese Fechtel

im 55. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Gr. Wallstraße 17.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch d. 1. Febr., nachmittags 2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Kranzspenden dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rechnungsrat i. R.

Otto Martin

Leutnant d. L. a. D., Veteran 1870/71 und Mitkämpfer v. 1914/18
Inhaber des Eisernen Kreuzes und anderer Orden

im 81. Lebensjahre.

In tiefem Weh
Emmy Martin geb. Nietschmann,
Direktor Otto Martin, Soest.
Kapitän Paul Martin, Valdivia Chile.

Halle a. S., Reilstr 132, den 31. Januar 1928.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag den 3. Februar, nachm. 3 Uhr in der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft mein lieber Vater, Schwiegervater u. Großvater

Friedrich Grube

im 75. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Friedrich Grube.

Halle (Saale), den 31. Januar 1928.
Meckelstr. 3.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 12½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. (z206

Am Sonntag, den 29. Januar verschied durch Unglücksfall im Beruf unser lieber Kegelbruder

Anton Fischer

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (h562

Lokalverband Hallescher Kegelklubs
Deicke.

Die Beisetzung findet in Nürnberg statt.

Am Sonnabend abend ½11 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder und Enkel der Mechaniker

Willy Paul Hennicke

im 24. Lebensjahre.

Werben, den 29. Januar 1928.

In tiefer Trauer:
Albert Hennicke u. Frau
Anna geb. Bergmann.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt. (ao271

Am 29. Januar wurde plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall unser lieber Sohn und Bruder

Rudi Höne

im Alter von 13 Jahren uns genommen.

Familie Höne.

Beerdigung am 2. Februar, 2½ Uhr Südfriedhof. (Fr2

Danksagung.

Wir danken hierdurch für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme und Verehrungen, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters zuteil geworden sind. Zugleich innigen Dank für die trostreichen Worte unseres Herrn Pastor Ragotzky, sowie Herrn Kantor Becker und der lieben Schuljugend für die tröstenden Lieder. Vielen Dank auch Herrn Gutsbesitzer Curt Berlin nebst Gemahlin und auch seinen lieben Arbeitskollegen. (a322

Die trauernden Hinterbliebenen

Ww. Lydia Schumann u. Kinder

Brachstedt, den 29 Jan. 1928.

Bei der am Sonnabend, den 28 Januar erschienenen Todesanzeige

Marie Rätsch

muß es nicht heißen Familie **Elisabeth Hindemann,** sondern **Hindermann und Familie Elsa Sakrazewski**

Für die uns anläßlich unserer

Silbernen Hochzeit

zuteil gewordene Aufmerksamkeit ist es uns nur möglich, allen auf diesem Wege zu danken.

Büschdorf, d. 31. Januar 1928. *

Otto Steinbrecher und Frau.

Für die uns anläßlich unserer

goldenen Hochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeiten danken aufrichtig. *

Edmund Vondran und Frau.

Beachten Sie meine Schaufenster

Karnevals-Perücken

Größtes Perückenlager

empfiehlt

Hans Meyer, Theaterfriseur,
Rannische Straße 13.

Gleichzeitig empfehle ich meinen Damen- und Herrensalon zur gefl. Bedienung. ho

Fernruf Nr. 2044

Uhr.-Weck. engros B. Holfter, Breslau U.

Vermietungen

Wohnungen

Die Vermietung von Wohnungen, Läden, möbl. Zimmern usw. erfolgt am schnellsten durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

Wohnung, * 3 Zim., Küche (Süd) z. 1. 4. an nur ruh. Leute m. Dringlkts.-Karte zu v. Off. u. B. 2742 an d. Exp.

Beschlagnahmefreie Wohn., 2 Z., Küche und gr. Balkon, in freier, schöner Lage zu vermiet. Off. u. K. 2690 an d. Exp.*

Berfst. Dame findet sof. leer. Z. b. einz. Dame n. Hauptpost. Off. U. 2538 a. Exp.*

Blaue Karten-Inh. 3-Zimmer-Wohnung sof. abzug. Zu erfr. Südstr. 53, Laden. *

Beschlagnahmefreie

4—5 Zimmer,

Küche, Nebengelaß in Einfamilienhaus, Nordviertel, an nur ruh. Mieter z. 1. 3. zu vermiet. Off. u. C. 2763 an d. Exp.*

1 gr. Zim. u. Küche, pass. f. jung. Ehep., sof. frei. Kl. Entsch. f. Instds. erw. Otto, Brüderstr. 16, III. *

Gr., leer. Z., el. L., sep. Eg. f. z. v. Off. u. P. 2775 a. d. Exp.*

Leere Zimmer

schnellstens durch * Central-Nachweis, Streiberstr. 27, II., Sprechzeit v. 3—7.

Eleg. möbl. Zimmer in bess. Hause, gute Lage (Norden), per sofort an besser., berufstät. Herrn zu v. Uhlandstr. 7, I. r. *

Bahnn.! Kl. möbl. Zimmer sof. zu v. * Trvanderstr. 20, I. l.

Möbl. Z. p. sof. z. v. Gr. Steinstr. 40, II. r.*

Bess. möbl. Z. 1. 2. frei Alter Markt 34.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht, sep. Eing. sof. zu v. Kl. Nicolaistr. 1, H. r. II

G. m. Z. p. sof. Blaue, Moritzzwinger 8, III.

Z. z. Mitbew. e. H. z. v. n. 5 Uhr. Müller, Forsterstr. 11, ptr. *

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu verm.* Laurentiusstr. 1, pt.

Möbl. Zimmer z. v. Reilstr. 127, I. r. *

Frdl. mbl. Z., el. L., zu verm. Hochstr. 5.*

Gut möbl. Z., Nähe d. B., el. L., zu v.* Forsterstr. 56, II. l.

Gut möbl. Zimmer, Elektr., Tel., zu v.* Schulstraße 1, II. r.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 15. 2. z. v. Mittelstr. 5, II. r.

G. m. Z. z. v. Bahnn. (f Ofendorferstr. 6, I. r.

Bahnnähe, (†
gut möbl. Zim.
an anst. Herrn per sofort zu vm. Leipzigerstr. 53, III. r.

Möbliertes Zimmer sofort zu vm. Charlottenstr. 2, II. r. (†

Möbl. Zimmer, sep. Eing., an Dame od. Herrn zu v. Off. u. S. 2756 an d. Exp.*

M. W.- u. Schlfz. f. z. v. Friedrichstr. 56, I. l.*

Einf. Z. f. 2 H. fr.* Hardenbergst. 19, II. r.

Gut möbl. Z. zu v. Kranjenstr. 13, I. l.*

Möbl. Z. a. b. H. z. v. Friedrichstr. 29, II. r.*

Herrschaftliche

5 Zimm.-Wohnungen

Neubau Mozartstraße mit allem Komfort und Zubehör, vollständig beschlagnahmefrei, gegen Hypothek zu vermieten. Näheres (*

L. Dewitz, Magdeburgerstr. 37, III.

Frdl. mbl. Z., 25 M. p. Mon., z. v. Brandenburgerstr. 10, III. r

Gut möbl. Zim.
frei Jacobstr. 46, III. l.

Gut mbl. Z., Schrbt., el. Licht, z. 1. 2. z. v. Oleariusstr. 1, II. l.

Möbl. W.- u. Schlafz. m. el. Licht sof. zu v. Kaiserstr. 2, pt. *

Bahnnähe! *
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht, a. bess., sol., berufstät. Herrn sofort zu vm. Bruns, Magdeburgerstr. 6, III. rechts.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Personen (el. Licht) sofort zu vermieten. Stein, Leipzigerstraße 70/71. (†

Einf. Z. fr. Gabelsbergerstr. 5, pt. lks.*

Zum 1. März * in vornehm. Hause des Nordens

4 gut möbl., sonnige Zimm.

(auch geteilt) zu vermieten. El. Licht, f. g. Oefen, 2 Balkone. Ev. Bad. Vorstraße 6, II.

Frdl. mbl. Z. Mansfelderstr. 49, II. r.*

Privat-Mittagstisch
gut bürgerl. Thomasiusstr. 43, II. r. (†

Kl. mbl. Z. sof. z. v. Lessingstr. 9, I. r. (†

Gut möbl. Zim. an anst., sol. Herrn z. v. Lessingstr. 15, I. r. (†

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu v.* Volkmannstr. 4, I. r.

Bahnnähe! (†
G. möbl. Zimmer f. 2 sol. Herren z. 1. 2. z. verm. Bes. b. 14 u. 18—20 Uhr Merseb. Str. 159, III.

M. Z., el. L., a. H. z. v. Kl. Sandberg 5, III. l.

M. Z. a. sol. H. 1. 2. z. v. Streiberstr. 33, I. l*.

Gr. el. m. Z. sof. z. v. Dessauerstr. 5b, I. l.*

Möbl. Zim. z. vm. Breitestr. 32, I. *

M. Z. 1. 2. a. berfst. D. z. v. Lessingst. 29, III. l.*

Mbl. Z., el. L., sep. Eg., Klav., Balk. z. v. Hardenbergst. 6, III. l.*

Anst. H. als Mitbw. ein. möbl. Zim. ges. Friedrichstr. 54, p. (†

Kl. frdl. mbl. Z. sof. an berufst. H. zu v.* Wielandstr. 26, I. l.

Möbl. Z. m. 2 B. a. H. z. v. Steinweg 13, III.

Gut mbl. Z. an sol., b. H. z. v. Bahnn. († Thomasiusstr. 8, pt. r.

2 eleg. Z. zu v. Zu erfr. Harz 18, I. l.*

Sehr gut möbliertes Zimmer sof. zu vm. Reileck. Offert. unt. O. 2794 an d. Exp.*

Möbl. Zimmer sof. zu v. Fleischerstr. 16, II. r., Eg. Kl. Wallstr.

Gut möbl. Z. fr. R. Haymstr. 4, II. r. (†

Mbl. Z. m. 2 B. f. H. fr. Sternstr. 12, III.

Gut mbl. Z., 2 Bett. fr. Friedrichstr. 3, II.

Bahnn., gut möbl. Zim. an geb. H. z. v. Marienstr. 17, II. (†

Gut mbl. Z., Bahnnähe, Tel.-Anschluß vorh., ist z. 1. 2. z. v. Maybachstr. 2, II. l.†

M. Schlafst., Elektr. z. v. Martinhaft. 19, II.*

Schlafst. f. Herrn * Stadtgutweg 1, III. l.

Mbl. Schlafst. fr. L. Wuchererstr. 56, p. l.

Sb. Schlafst. zu v. († Martinstr. 7, H. II.

Lehrling od. jg. Arbeiter findet sofort* Schlafstelle m. Kost, a. Fam.-Anschl. Off. u. D. 2784 a. d. Exp.*

G. Schlafstelle f. H. frei. Steidle, Martinstr. 22, H. p. l. (†

Anst. Schlfst. m. Mitt. Streiberstr. 44, pt. r.*

Gut möbl. Schlafst. fr. Meckelstr. 21, II. r.

Schlfst. a. Frl. z. v. Gr. Wallstr. 2, III. r. Berte

Läden, Magazine

Werkstätte
sof. z. v. Zenkerstr. 15.

Gewerbliche Räume
ca. 200 qm, auch geteilt, sof. z. verm. Nähe Magdeb. Str. Off. H. 2688 a. Exp.*

Eckladen *
mit Stube u. Keller, in äuß. Hauptstraße, zu vermiet. Off. u. A. 2761 an d. Exp.

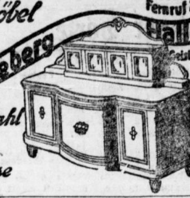
Miet-Gesuche

Wohnungen

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer so geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf, denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

Zum 10. 2. f. Herr eine bess. Schlafstelle Ang. mit Preis unt. C. 2723 an d. Exp.*

Gut möbl. Zim.
sof. zu m. ges. Off. u. H. 2708 an d. Exp.*



Gediegene Möbel für Sie!

Paul Danneberg Halle a/S Geiststr. 69-70 Fernruf 2871

Reichhaltige Auswahl

Stets günstige Preise

Wohnungstausch!

Geboten: Halle (Saale) in herrschaftlich. Hause, guter Wohnlage, Bahnnähe, Anlagen vor dem Hause, Straßenbahnhaltestelle 1 Minute entfernt, 2. Obergeschoß, 7 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett, elektr. Licht, Kochgas, Zentralheizung usw., 1900 RM Friedensmiete.

Gesucht: Halle (Saale) geräumige 6 Zim.-Wohnung mit Küche und Zubehör in Bahnnähe, 12—1400 RM Friedensmiete p. a. (e126

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Biete: **1 sonn. 4 Zimm.-Wohng.,** part. best. Lage, Norden 4-0 M Friedensm.
Suche: **Schöne 3 Zimmer-Wohn.** 1. od. 2. Etage, Norden, mögl. mit Bad, Innenkl., 500—530 M. Friedensmiete.

Offerten unter F. 2686 an die Expedition dieses Blattes (*

Elegant möbliertes

Schlaf- u. Wohnzimm.

mögl. mit Telephon und Bad, zentral gelegen, per sofort gesucht. (h0484

Autohaus Steinbeck & Co.,
Rannischestraße 4

Mitte der Stadt gutgelegene

2—3 Büroräume

zum 1. 4. 28 oder früher gesucht. Angebote unter L. 6081 an die Filiale Leipzigerstraße 34. †

LADEN

für ein Textil-Detail-Geschäft, nur in zentraler Lage, mit möglichst 2 Schaufenstern und ca. 100 qm Rauminhalt und Nebengelaß, **per bald zu mieten gesucht.** Angebote unt. **L. H. 5244** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** ma33

2-3 Räume für Büro

Zentrum oder Nähe des Hauptbahnhofs von Akt.-Ges. zu mieten gesucht. Offert. unt. T. 6957 an die Exped. d. Bl. (a253

Wir suchen zu mieten oder zu pachten

einen Raum

für die Möglichk. zum Unterstellen von ca

6—10 Kraftfahrzeugen,

Nähe Riebeckplatz. Angebote an (h0

Witt & Krüger,
Halle a. S., Merseburgerstr. 4.

Laden mit Ladenstube

ung. 30—40 qm im Zentrum gesucht. Abstand wird geleistet. Offerten unter L. 6078 an die Filiale Leipzigerstr. 34.

Einf. mbl. o. l. Z. v. ält. Herrn f. sof. od. spät. zu m. ges. Off. m. Ang. unt. L. 6083 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Eine Bodenkammer ges., hell. Off. unt. S. 2736 a. d. Exp. *

Möbl. Zimmer
f. einen unf. Herren ges. Angebote an **Ballin & Rabe,** Preußenring 14. (h

Jg., ruh. Ehep., m. 1 Kd., sucht sof. 1 b. 2 leere Zim., rote Karte vorh. Off. u. P. 2755 a. d. Exp. *

Bess., jg. Ehepaar * sucht Wohnung

2-3 Z. m. Zub.
Off. O. 2754 a. Exp.

Tausche 3-Z.-W. mit Spsk., El., Gas, Fl., Gustav Hertzbergstr., geg. größere. Off. u. F. 2726 an d. Exp.*

Aelterer Assist.-Arzt sucht, weg. Abbaus seiner bish. Dienstwohng., per sofort, evtl. später *
1—2 gut möblierte, vor allem sonnige

Separat-Zimm.
Off. D. 2704 a. Exp.

Leu. o. K. s. St., K., K., Bdh., z. vert. Off. u. M. 2712 a. d. Exp.

1 gr. leer. Zim.
v. kinderl. Ehep. geg. Abstand ges. Off. u. V. 2899 an d. Exp.*

Wohnungstausch!
Suche anst. 3-Zim.-Wohn. Nähe Waisenh. Biete 2-Zim.-Wohn. (Bauverein) (†
Am Bergmannstrost Off. u. L. 6077 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Z. i. Nordv. sucht Kunstgewerbeschüler sof. Ang. u. Wittekindstr. 1, II. *

Leeres Zimmer
von berufst., alleinstehender Dame für sofort gesucht. Bahnhofsnähe bevorzugt. Off. u. L. 6076 an Fil. Leipzigerstr. 34.†

Jung., kinderloses, berufst. Ehep. sucht p. 15. Febr. freundlich möbl. Zimmer, Nähe Kirchtor. Off. mit Preis u. B. 2702 an die Exp. d. Bl.*

J. Ehep. sucht möbl. Zimm. mit Küchenbenutz. Preisang. u. O. 2734 an d. Exp.†

Gut möbl., ungen. Zimmer mit separat. Eingang v. Kaufm. sof. gesucht. Off. u. A. 2741 an d. Exp.*

Zwei ält. Leute such. leeres Zimmer mit Kochgel. Frau w. i. Haush. helf. Off. u. D. 2744 an d. Exp.*

Aelt. Ehep. m. einer erw. Tochter sucht *

3-4-Z.-Wohn.
Rote K. vorh. Off. u. H. 2788 an d. Exp.

4- bis 6-Zim.-Wohnung
(beschlagnahmefrei) gesucht, auch ev. in der näh. Umgebung von Halle. (a0269
Maj. a. D. v. Poncet-Wartienstedt, Post Derneburg (Hannover).

Suche zum 10. Febr. ruhiges,

möbl. Zimmer
mit Frühstück für einige Monate. Maj. a. D. v. Poncet-Wartienstedt, Post Derneburg (Hannover). (a0268

300 Mark *
Abst. od. Baukosten zahle für 2—3 leere Räume f. Wohnzw. Off. K. 2790 a. Exp.

Aelt., berufst. Dame sucht z. 1. März gut möbl., ungest. Zim. evtl. mit sep. Eing., elektr. Licht. Off. u. P. 2795 an d. Exp.*

Einfamil.-Haus
evtl. mit Laden zu miet. od. pacht. ges.* Off. E. 2685 a. Exp.

Leerer, heller, trockner Raum gesucht. Offert. unt. P. 2735 a. d. Exp. *

Laden od. Raum
wo solch. ausgebaut werden kann, i. gut. Verkehrsstraße des Zentrums ges. Off. u. E. 2765 a. Exp. *

Laden
im Zentrum f. sof. od. spät. ges. Verm. angenehm. Off. unt. D. 2624 a. d. Exp. *

Jg., anst. Mädchen f. Nähe Pauluskirche

einf. mbl. Zim.
Off. J. 2769 a. Exp.*

Gut möbl. Zimmer, ungestört, mögl. el. L. u. Schreibt., v. Dauerm. sof. ges. * Off. M. 2772 a. Exp.*

Wir bitten

die inserierenden Firmen dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften

zurückzusenden!

Wegen Aufgabe d. Geschäfts Total-Ausverkauf

braunes u. buntes Tongeschirr Porzellan, Glas, Steingut etc.

Helene Gröpler, Glauchaerstr. 79 Thurms Ecke. *

Für das

Theater, den Ball für die Gesellschaft

kaufen Sie doch Ihre Schuhe bei uns!
Unsere Riesenauswahl bietet zu jedem Preis u. f. jeden Geschmack das Richtige

Gebrüder Oehlschläger
Leipzigerstr. 16 u. 96 — An der Ulrichskirche

Hermann Prophete

Rannischestraße 15 — Rannischestraße 15

Gr. Lager von ca. 400 Sprechapparaten
ca. 16 000 Platten! Aufnahmen aller Fabrikate.
Größtes Lager in Fahrrädern und Nähmaschinen.
Teilzahlung — Bequemste Zahlungsweise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0008

Berger vom Sachverständigen beleuchtet.

Die unzulängliche Vorbildung eines Stadtbankdirektors. — Wie Schrader und Sielaff Karriere machten. — Bergers Denkwürdigkeiten über die Organisation der Bankabteilung. — Stadtbanksatzungen und wie sie entstanden. — „Auch Bürgermeister Seydel sah ihre Unbrauchbarkeit ein".

Gegen Ende der Montagsverhandlung wurde die Feststellung der Personalien der Angeklagten fortgesetzt. Der Angeklagte Schrader erklärte, daß er bis zum 14. Lebensjahre die Hauptschule der „Franckeschen Stiftungen" in Halle besucht habe und dann ins Hotellerfach eingetreten sei, das ihn zunächst als Volontär nach Schierke, später nach der Riviera, Paris, Wildbad führte. Er habe darauf die Hotelfachschule genossen, sei auch der Sprache halber in England und Irland gewesen, habe 1909/10 seiner Militärpflicht genügt, um dann im Bureau von Hotels bzw. als Empfangschef tätig zu sein. Bei Kriegsausbruch in Frankfurt a. M. Soldat geworden, kam er 1919 zur Entlassung und trat am 1. November 1919 bei der Sparkasse Halle auf Privatdienstvertrag als Hilfsangestellter in die Hinterlegungsstelle ein, kam bei Gründung der Stadtbank in deren Girobteilung bzw. Korrespondenz und wurde am 1. Mai 1923 Leiter der Devisen- und Börsenabteilung, später des Sekretariats bis zu seinem Ausscheiden. In dieser Stellung hatte er als Bergers Stellvertreter die Befugnis, mit ihm oder auch allein zu zeichnen in rechtsgültiger Form, ohne jemals eine eigentliche bankfachliche Ausbildung erhalten zu haben. Ein Vorgang, der kaum je zuvor sich ereignet haben dürfte .... Schrader bestritt jede Schuld, will aber weitere Erklärungen erst bei der Besprechung der Einzelfälle abgeben. Sein Letztgehalt nennt er mit 400 RM.

Sielaff betont ebenfalls seine völlige Unschuld und legt dar, daß er nach Besuch der Mittel- und Oberrealschule Kaufmann geworden, im Kriege E.K. II errungen und am 1. Februar 1919 zum Personalbestande des hallischen Magistrats gekommen sei. Ernährungsamt und Sparkasse Süd sahen ihn als Gegenbuchführer, bis er im November 1922 zur Hauptstelle als Assistent gelangte und bei der Stadtbankgründung dorthin versetzt wurde, trotzdem auch er der Bankausbildung ermangelte und lediglich aus Vorträgen eines Universitätsprofessors Belehrung schöpfen konnte. Er hebt hervor, daß er nichts anderes jemals getan habe, als nur ihm erteilte Aufträge auszuführen. Sein Letztgehalt gibt Sielaff mit 390 RM. an. Er ist seit seinem, mit Schrader im Mai 1926 erfolgten Ausscheiden aus der Stadtbank stellenlos.

Schröder macht vorerst aufmerksam auf die höchst ungünstigen Einwirkungen der langen Haft auf seinen Gesundheitszustand. Er sei mehrfach in seiner Zelle zusammengebrochen. Sonst teilt er mit, daß er in Berlin geboren, das dortige Gymnasium wegen Krankheit mit der Mittelschule vertauschen mußte, bis er 5 Jahre in der Tuch- bzw. Markenartikelbranche lernte und in den Außendienst nach Chemnitz sowie nach Berlin zurückging. Seine Kriegsjahre 1914—18 verlebte er fast ausschließlich in den Karpathen, der Ukraine und einem Teile des Kaukasus; er trägt auch das Verwundetenabzeichen. Nach Kriegsende kam Schröder zur Inspektion der Flieger in Berlin, ging ins Druckereifach nach Gotha, Elberfeld, Berlin und kam schließlich nach Halle, wo er Bureaumöbel vertrieb, auch mit dem Angeklagten Förster zusammenarbeitete. „Ich habe das Beste gewollt, die mir anvertrauten Gelder bestens verwertet, war nur Masse, nur Objekt bei allem, keinesfalls Bergers Beihelfer, beging auch keinerlei Urkundenfälschung in gewinnsüchtiger Absicht, sondern nur, weil Gerüchte besagten, daß zu Unrecht Kredite verweigert würden. (?)

Das Kollegium der Verteidiger im Stadtbankprozeß.

Förster leugnete genau so jede Schuld. Er war Volksschüler, wurde Mechaniker, arbeitete im väterlichen Geschäft, war im Begriff Rennbootfahrer zu werden, als der Krieg ihn als österreichischen Soldaten bis November 1918 in Anspruch nahm. Acht Orden, darunter einen preußischen, erkämpfte er sich, arbeitete wieder bei Vater und Onkel, gründete die Metallfirma „Schröder & Förster" mit ersterem, schied aber Ende 1926 aus, ohne einen Pfennig, jedoch mit 10.000 RM. Verpflichtungen, fuhr auch nach Paris, um imitierte Perlen zu vertreiben; aber ohne Erfolg, so daß es zum Offenbarungseide kam.

Naumann hebt ebenfalls seine Unschuld hervor, gibt im übrigen seine Laufbahn nach der Absolvierung der Berliner Volksschule folgendermaßen an: Ich lernte in einer Eisenfirma, war dann Bibliothekar des bekannten „Gebrüder Herrnfeld-Theaters" in Berlin, Marinefreiwilliger bis Kriegsschluß, arbeitete in der Holz- insbesondere Sargbranche, war Ladenchef bei Schröder & Förster, später Provisionsreisender bei Fritz Freitag und hatte 120 bis 150 RM. Monatseinkommen.

Stürmer beteuert, durchaus unschuldig zu sein, hat auch sonst Interessantes zu sagen: Nach Besuch der Volksschule lernte er in einem Hypotheken- und Grundstückvermittlungsbureau und trieb nebenbei Aviatik, wurde Leiter der Rechnungskontrollabteilung bei C. A. Schreiber, später Michels in Berlin sowie Bureauvorsteher eines Versicherungsunternehmens. Am 14. August 1914 als Flugzeugführer ins Feld gerückt, kämpfte er an allen Fronten außer in Palästina, erhielt E.K. I und II, das Oldenburgische E. K., wurde Vizefeldwebel und rettete ein englisches Großflugzeug aus den Revolutionswirren durch sofortigen Abflug von Darmstadt nach Berlin. Weiter flog er die Fluglinien Berlin—Paderborn bzw. Weimar zur Nationalversammlung, streute auch über Halle nach Oberstleutnant von Klübers Ermordung beruhigende Flugblätter aus. Der 2. April 1919 machte indessen seinem Fliegertum durch Absturz bei Luckenwalde infolge allzu dichten Bodennebels mit 28 Verletzungen ein Ende. Erst 1920 konnte er wieder bei der „Tarameter A.-G." neuen Dienst antreten, den er noch heute als Prokurist und Verkaufsleiter versieht.

Frl. Löbner hat in Berlin die Gemeindeschule besucht, bei Jordan als Verkäuferin gelernt, ist dann im Rheinlande im Bureau tätig gewesen, 1922 nach Halle gekommen zu „J. & W. Förster", später „Schröder & Förster", deren Berliner Zweiggeschäft sie Anfang 1926 ohne Aktiva und Passiva übernahm und bis zu seinem Ende führte. Frl. Löbner fühlt sich im übrigen fern von jeder Schuld.

Nach ihrer Aussage trat eine kleine Pause ein, bis der Vorsitzende um 12,5 Uhr die Verhandlung wieder eröffnete. Der Angeklagte Stürmer war nicht wiedergekommen, so daß ohne ihn weiter verhandelt werden mußte. Besonderes kam aber nicht mehr zur Sprache, außer daß Kaufmann Otto Gang betonte, die Firma Gang & Fuß bestehe unverändert als offene Handelsgesellschaft weiter, von ihrer Verstadtlichung könne keine Rede sein.

Der zweite Verhandlungstag.

Der Richtigkeit halber sei zunächst erwähnt, daß der Schöffe Wächter Universitätsobersekretär ist.

Geladen sind als Sachverständiger Direktor Krebs und als Zeuge Herr Vogt. Von den Angeklagten sind nur Berger, Schrader, Sielaff und Schröder erschienen, alle anderen fehlen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird in ihrer Abwesenheit verhandelt.

Zeuge Richard Walter Vogt, Bankprokurist und Kassierer im Dreyfuß-&-Co.-Bankhause in Berlin wird vereidigt und gibt

Auskunft über Bergers banktechnische Ausbildung:

Berger trat 1913 ins Geschäft ein, erlernte die üblichen Buchungen und Bilanzierungen, ging 1914 in den Krieg, kam dann als Kassenassistent zurück, wo er meist schematische Arbeiten leistete. — Die eigentliche Ausbildungszeit betrug für Berger also nicht die üblichen 3 Jahre.

Zum Kredit- und Wechselgeschäft dürfte Berger wohl nicht soweit eingeführt sein, daß ihm Ankauf von Wechseln anvertraut wurde, da sich damit nur Scheckabteilung zu befassen hatte. Die Grundsätze dürften ihm aber wohl verständlich gewesen sein, d. h. was für Giros darauf stehen müssen — nimmt der Zeuge wenigstens an; doch habe Berger auch nach dem Kriege zu einer tieferen Ausbildung wenig Gelegenheit gehabt, da das Geschäft sehr darniederlag. Verbuchung von Wechseln würde er kennen gelernt haben, aber kaum die Grundsätze der Kreditgewährung. Im Kreditbureau und in der Wechselabteilung hat Berger nicht gearbeitet, wie sich durch Fragen des Sachverständigen, Dir. Krebs, ergibt, weil eben nur die Chefs diese Geschäfte besorgten. Nur allgemeinere Betrachtungen über Kunden, die tief im Debet standen, dürften angestellt sein. Das Personal bestand erst aus etwa 35, später rund 600 Personen.

Sachverst. Göthert regt die Frage an, ob nicht Berger, von Abteilung zu Abteilung gehend, durch den jeweiligen Vorsteher auf die Theorie des Wechsels bzw. Kredites aufmerksam gemacht worden sei.

Zeuge Vogt erklärt das wegen der Inflationszeit für zweifelhaft.

Sachverst. Dir. Krebs: Im Kassa- und Kontokorrentverkehr hätte sich Berger eine gewisse Usance und die Grundsätze des Bankgeschäftes aneignen müssen.

Zeuge Vogt verneint diese Möglichkeit für Berger nochmals wegen der Inflationsverhältnisse.

RA. Jakobowitz: Wurde Diskontierung von Wechseln als Kreditgewährung aufgefaßt nach Sicherheit oder Auskunftseinholung? Oder auch ohne solches? sagt Zeuge. Berger war ungefähr ein halbes Jahr Assistent bei mir.

Hat Berger gewußt, daß ein Wechselobligo existiert? fragt der Staatsanwalt. Zeuge bedauert, darüber keine Auskunft geben zu können, wenn er es auch annimmt. Sachverst. Dir. Krebs hört auf Frage von Zeugen, daß die Bank Dreyfuß u. Co. bei diskreter Anfrage nach Bergers Eignung zum Bankdirektor wohl Einschränkungen gemacht haben würde. Das Wechselobligo wurde im Korrespondenzbureau geführt.

Schröder erbittet Aufklärung, wer vom Magistrat Halle dem Angeklagten Schrader ein Zeugnis ausgestellt habe. Da es vom Bürgermeister Seydel unterschrieben ist, behält sich Schröder Anträge vor.

Die Vernehmung Bergers

beginnt nunmehr.

Er ist auf seine Bewerbung mit den Originalzeugnissen von Dreyfuß u. Co. sowie Girozentrale beim Verwaltungsdirektor und Bürgermeister Seydel kurz empfangen, dann auch den Stadtrat Welthusen, und Stadtrat Springer, Manschewski sowohl wie Architekt Knauthe vorgestellt worden, aber nur flüchtig. Berger befam dann nach Berlin die Mitteilung von seiner Berufung zum 1. Oktober 1922 als Direktor. Bürgermeister Seydel habe ihn ohne jede nähere Anweisung beauftragt, er solle eine Bankabteilung einrichten. Richtlinien habe er eingereicht, sie aber nur mit zwei oder drei ziemlich unsachlichen Bemerkungen zurückerhalten.

Berger erklärte weiter, er habe dann die Vorarbeiten zur Einrichtung einer Bankabteilung, zu der die Girokasse ausgestaltet werden sollte, eingeleitet. Die Girooabteilung der Sparkasse habe sich nur mit einer Auszahlung von Geld befaßt über Ueberweisungen vorgenommen. Sie sei von Herrn Lerch geleitet worden.

Es sei ihm die Sparkassenordnung zur Kenntnisnahme überreicht worden. Ob auch eine besondere Dienstanweisung vorgelegen habe, sei ihm nicht bekannt. Er habe jedenfalls mit Direktor Zwingmann von der Sparkasse die Organisationsarbeiten besprochen und auch eigene Entwürfe vorgelegt, die jedoch vom Bürgermeister Seydel nicht genehmigt worden seien. Bei den Organisationsarbeiten seien Musterfatzungen auswärtiger Stadtbanken schließlich zu Hilfe genommen worden, bis schließlich eine neue Satzung zustande kam, nach der die Stadtbank konstituiert werden sollte. Er sei sich über die praktische Unbrauchbarkeit dieser Stadtbankstatuten sofort klar gewesen, weil der Bankleitung selber darin zuviel Beschränkungen auferlegt worden seien. Auch Bürgermeister Seydel habe diese Tatsache in vielen Fällen eingesehen und die Satzungsbestimmungen dahin eingeschränkt, daß sie nur dem Sinne nach gelten sollten, z. B. bei Beleihung von Grundstücken.

Der Hauptangeklagte Eberhard Berger, während der Vernehmung.

Die Hauptparagraphen der Satzungen werden nunmehr verlesen. Es heißt darin u. a. von dem Aufgabengebiet der Sparkasse, daß sie zur Annahme von Mündelgeldern berechtigt ist und nur sichere Geschäfte zu betreiben habe. Der Vorstand habe über alle Kreditgeschäfte zu beschließen in einer Zusammensetzung, in der mindestens der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und zwei Kommissionsmitglieder anwesend zu sein hätten. In den Satzungen wird weiter ausgeführt, welche Grenzen bei Darlehen zu berücksichtigen wären und welche Sicherheiten zu fordern sind; soweit im Kontokorrentverkehr Kredite gegeben würden, hätten sie nach den Bestimmungen des § 6 gesichert zu sein.

Die Fürsorgeerziehung in der Provinz.

Nur 8,2 Prozent der 1926 in Fürsorge genommenen Minderjährigen stammen aus Halle.

Eine der ältesten Aufgaben der Provinzialverwaltung ist die Fürsorge für sittlich verwahrloste Kinder. Die Anfänge der Zwangserziehung reichen bis in das Jahr 1826 zurück, in welchem die Regierung die Errichtung einer Lehr- und Erziehungsanstalt in Zeitz anordnete. Sie war im wesentlichen für Kinder aus dem Regierungsbezirk Merseburg bestimmt, welche „wegen begangenen Verbrechen in Untersuchung gekommen, ihres jugendlichen Alters halber aber zur Einlieferung in einer Strafanstalt noch nicht geeignet befunden waren, aber wegen anderer Vergehungen, die nicht bloß im Leichtsinn und jugendlicher Unbesonnenheit, sondern in wirklicher böser Neigung ihren Grund haben, bereits von richterlicher oder polizeilicher Behörde zur Strafe gezogen worden waren, aber noch nicht 16 Jahre alt waren".

Die Geburtsstunde der modernen Erziehung fällt indessen erst in das Jahr 1900, in dem durch das Fürsorgeerziehungsgesetz vom 2. Juli an Stelle der alten Zwangserziehung eine neue von rein fürsorgerischen Gedanken beherrschte Fürsorgeerziehung trat. Damit erweiterte sich der Kreis der Jugendlichen, denen die Hilfe des Staates und die Gewähr für eine geordnete Erziehung geboten werden mußte, erheblich, zumal die Fürsorgeerziehung von nun an auch auf die Minderjährigen von 16 bis 18 Jahren ausgedehnt wurde und einen vorbeugenden Charakter erhielt.

Im Laufe der Jahre haben die Anstalten dann auch in immer stärkerem Maße den Charakter der Zwangsanstalten verloren, so daß die Anschauung von früher, wo die Anstalten als Kinderschreck benutzt worden sind und als Zuchthaus bezeichnet wurden, heute in keiner Weise mehr zutrifft. Im Gegenteil erfreuen sich die Fürsorgeerziehungsanstalten der Provinz jetzt des Rufes, ihre Verpflichtungen im besten Sinne zu erfüllen.

Wenn man den Zeitraum der letzten vier Jahre ins Auge faßt, so hat sich die Gesamtzahl der Zöglinge ungefähr verdreifacht. Sie ist von 1045 im Jahre 1886/87 auf 1179 im Jahre 1900/01 auf 3384 im Jahre 1910/11 auf 5081 im Jahre 1920/21 gestiegen. Am letzten Rechnungsjahr hat der Gesamtbestand der in Fürsorge befindlichen Minderjährigen eine weitere Erhöhung erfahren. Er betrug am 31. März 1927 5812 gegen 5797 am 31. März 1926.

Mit der Erhöhung der Zahl der Zöglinge und der damit verbundenen sozialen Pflichten sind gleichzeitig auch die sozialen Lasten gestiegen. Die Kosten der Fürsorgeerziehung haben im letzten Jahre 3 356 948 RM. betragen, wovon 1 118 982 RM. auf den Provinzialverband Sachsen entfallen.

Das größte Kontingent der im Jahre 1926/27 neu überwiesenen 801 Fürsorgezöglinge entfällt auf das Alter von 16 bis 18 Jahren, nämlich 242. Aus dem Regierungsbezirk Magdeburg stammen 292 (355 im Jahre 1925/26), aus dem Regierungsbezirk Merseburg 309 gegen 323, aus dem Regierungsbezirk Erfurt 189 gegen 257 und 11 bzw. 7 Zöglinge aus anderen Bezirken. Die 309 Fürsorgezöglinge des Regierungsbezirks Merseburg verteilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Bitterfeld 17, Delitzsch 11, Eckartsberga 24, Eisleben Stadt 5, Halle a. S. Stadt 66, Liebenwerda 10, Mansfelder Gebirgskreis 9, Mansfelder Seekreis 22, Merseburg Stadt 13, Merseburg Land 13, Naumburg Stadt 12, Naumburg Land 3, Querfurt 24, Saalkreis 4, Sangerhausen 16, Schweinitz 2, Torgau 8, Weißenfels Stadt 16, Weißenfels Land 13, Wittenberg Stadt 6, Wittenberg Land 2, Zeitz Stadt 12, Zeitz Land 1.

Gegenüber den anderen Großstädten der Provinz schneidet Halle günstig ab. Das kleinere Erfurt überwies 102 oder 12,7 Prozent, Magdeburg 116 oder 14,5 Prozent, Halle dagegen nur 8,2 Prozent der gesamten 1926/27 neu „angenommenen Zöglinge".

Für die Winter-Reise!
Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch Für 60 Pfennig überall erhältlich

Im ersten Jahrzehnt
sollten die Kleinen nur mit
NIVEA KINDERSEIFE
gewaschen und gebadet werden. Nach ärztlicher Vorschrift für die zarten Hautgewebe hergestellt und stark überfettet, dringt sie schonend mit weichem Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für die wichtige Hautatmung.
Preis 70 Pfg.

Fordern Sie
auch von Ihrem Friseur, daß er Ihre Haut vor dem Rasieren mit
NIVEA-CREME
einreibt. — Schmerzloses Rasieren, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg, und zwar dank des Eucerits, das nur in der »Nivea-Creme« enthalten ist. Die Wirkung der »Nivea-Creme« vor dem Rasieren und als tägliches Hautpflegemittel wird deswegen weder von Cold-Cremes noch von anderen Hautcremes erreicht. — Schachteln 20, 30, 60, 120 Pfg., Tuben 60, 100 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0009

· Sportzeitung ·

Mehr Sport-Disziplin!

In letzter Zeit ließen verschiedene Vorkommnisse im deutschen Sport einen bedauerlichen Mangel an Disziplin und Fairneß erkennen, ein ebenso trauriges wie bedenkliches Zeichen unsportlicher Gesinnung. Mußten doch sogar vielfache Internationale wegen derartiger Vergehen im Rahmen der Olympia-Vorbereitungsspiele des Deutschen Fußball-Bundes gerügt werden, und sind somit keineswegs der Ehre würdig, Deutschland als Olympiakämpfer in Amsterdam zu vertreten. Bemerkenswerterweise findet man gerade in den Reihen prominenter Sportler vielfach diesen Mangel an Ritterlichkeit und sportlichem Anstand, während die große Masse der unbekannten und weniger bedeutenden Sportsleute im allgemeinen ihrem Namen weit mehr Ehre machte.

Wenn auch jede Art von Sport Kampf bedeutet, und Kampf den Menschen mit sich fortreißt, so gibt es dennoch auch hier ungeschriebene Gesetze, die von dem Kämpfer eine ritterliche Auffassung und Selbstdisziplin verlangen. Sportlicher Anstand verlangt von jedem Sportsmann in erster Linie Achtung vor dem Gegner. Der Wert des sportlichen Erfolges darf keinesfalls so überschätzt werden, daß der Erfolg alles, das Mittel aber nichts ist. Der Zweck darf hier niemals das Mittel heiligen, wie doch der letzte Zweck des Sportes nicht etwa in der Erringung irgendeiner relativ wenig wertvollen Meisterschaft, sondern auf ethischem Gebiete liegt. Das dem Sport innewohnende Kampfmoment darf nicht überspannt werden, da es in diesem Falle mit den idealen Zielen des sportlichen Gedankens nichts mehr gemein hat. Eine Ueberspannung bildet stets den Nährboden der meisten Unsportlichkeiten und Disziplinlosigkeiten. Krasse Vergehen im Sport wie Roheiten im Spielfeld, die Wahl unschöner und hinterlistiger Kampfmittel und was dergleichen Dinge mehr sind, können deshalb nicht schwer und hart genug bestraft werden, wie Elemente, die von maßgebenden Personen als äußerst unfair erkannt sind, vollkommen auszumerzen sind. Neben diesen krassen Fällen gibt es natürlich auch noch zahlreiche Gelegenheiten, bei denen der Sportsmann Fairneß und Disziplin beweisen kann. Der Händedruck, mit dem der Besiegte seinen Bezwinger beglückwünscht, stellt beispielsweise ein Zeichen sportlichen Empfindens und ehrlicher Bewunderung dar, das stets erfreulich wirkt.

Fairneß und Disziplin muß aber nicht nur vom kämpfenden Sportsmann, sondern in gleichem Maße auch vom Publikum verlangt werden. Zuschauer bei sportlichen Wettkämpfen wenden vielfach ihre Sympathie weniger dem Sport selbst, als vielmehr einer Person oder Mannschaft in übertriebener Weise zu. Sie erkennen den Gegner auch dann nicht an, wenn er durch seine Leistungen jeden sportlich Fühlenden hinreißt. Fanatismus darf nicht triumphieren, wenn er nicht die sportliche Bewegung ihrer moralischen, wahrhaft lebendigen Kräfte berauben soll. Fanatismus verroht den Sport, verkümmert ihn, verflacht die sportliche Idee. Pflege von Disziplin und Fairneß ist daher von größter Wichtigkeit und ist vielleicht sogar eine Lebensfrage auch für den deutschen Sport, denn das Land mit der höchsten moralischen Auffassung vom Sport wird auch die größten Sportsleute hervorbringen!

Hallische Boxerfolge.

Bei den gestern in Leipzig stattgefundenen Zwischenkämpfen um die Mitteldeutschen Meisterschaften siegten nach hervorragenden Kämpfen im Federgewicht Boer, im Mittelgewicht Theuerkauf, beide von der Box-Abteilung des HFC. Wacker. Sie schlugen die Favoriten überzeugend und qualifizierten sich zu den Endkämpfen um die Mitteldeutsche Meisterschaft am 5. März in Chemnitz.

Boxsport.

Das Ereignis im hallischen Boxsport.

Der am kommenden Freitag, dem 3. Februar, abends 8 Uhr, im Wintergarten stattfindende Amateur-Boxabend des HFC. Wacker verdient als außerordentliches Ereignis im hallischen Boxsport bezeichnet zu werden. Boxer von bester nationaler Klasse wie Panne, Bennin und Kratzel von Teutonia-Berlin sowie Theuerkauf und Boer (Wacker-Halle) werden gemeinsam mit Leuten, die in Mitteldeutschland zu den stärksten Vertretern gezählt werden, wie Mickau, Lohse, Damm, Polter (Atlas-Leipzig), ferner Lindner (Eisleben) sowie den hallischen Amateuren Görk, Schober, Schill, Meyer (Wacker-Halle) und anderen im Ring erscheinen. Noch interessanter als die Namen selbst sind die getroffenen neun Paarungen. Vier davon allein sind schwere Revanchekämpfe, bei denen sich die Hallenser rehabilitieren müssen. Ein Abend allerersten Sports wird es werden.

Das VI. Jahnschwimmen in Halle.

Zum sechsten Male kommen die Turnerschwimmer und Schwimmerinnen am 11. und 12. Februar in Halle zum Jahnschwimmen zusammen. Das Interesse an dieser Veranstaltung wächst von Jahr zu Jahr, wie die Meldeliste regelmäßig ausweist. Zum Wasserballspiel haben sieben Kreis- bzw. Kreisgruppenmeister gemeldet, darunter der DT.-Meister Turnerschaft 1877 (Dresden), Hamburger Turnerschaft von 1816 und Frankfurter TV. von 1860. Die Einzel- und Staffelrennen haben ebenfalls eine überaus starke Beteiligung aus allen Gauen Deutschlands gefunden, so daß auch das sechste Jahnschwimmen einen vollen sportlichen Erfolg bringen wird.

Tagung der Motorradfahrer.

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes fand am Sonntag in Eisenach statt. Aus den Berichten war ein erfreuliches Anwachsen des Verbandes zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl hat sich um nicht weniger als 55 Prozent auf etwa 12 000 erhöht. Auch Geschäfts- und Kassenberichte zeigen ein günstiges Bild. Im Laufe der Beratungen wurde über den Abschluß einer Kollektivversicherung für alle Verbandsmitglieder berichtet. Mit der Ausgabe kostenloser Lizenzen soll in Zukunft sparsamer umgegangen werden. Die Versammlung wehrte sich gegen den Plakettenunfug und beschloß, einen entsprechenden Antrag bei der DMS. einzureichen. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 14 RM. pro Jahr festgesetzt. Die anschließende Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der beiden Vorsitzenden Frucht und Schwabe. Von den beschlossenen Satzungsänderungen ist zu erwähnen, daß in Zukunft jedes Mitglied stimmberechtigt ist und dieses Stimmrecht entweder selbst oder durch den Ortsgruppenvorsitzenden ausüben lassen kann. Für die Pfingsttage ist ein deutscher Motorradtag geplant, dessen nähere Einzelheiten noch festgesetzt.

Handball.

Doch ein Damenspiel . . .

Borussia Damen gegen 99-Merseburg Damen 2:0 (1:0).

Die Borussia Damen weilten am Sonntag in Merseburg und konnten abermals zwei wertvolle Punkte holen. Das Spiel selbst hatte unter dem sehr schweren Boden zu leiden. Trotzdem lieferten sich beide Mannschaften einen interessanten Kampf. Die Hallenser konnten bis Halbzeit durch Frl. Böttcher in Führung gehen. Nach Wiederbeginn hatten die Borussen mehr vom Spiel, konnten jedoch nur ein Tor durch Frau Rehn erzielen.

Borussia Reserve weilte am Sonntag in Weißenfels bei dem dortigen SC. Neptun I und unterlag knapp 4:2. Borussia III — Neptun II 3:3.

Sieg der Olympiamannschaft.

Im Hockeyspiel gegen Hamburg.

Die Olympiamannschaft des Deutschen Hockey-Bundes absolvierte am Sonntag das angesetzte Uebungsspiel in Hamburg gegen eine repräsentative Vertretung der Hansestadt. Beide Mannschaften traten in der angekündigten Aufstellung zum Kampfe an. Etwa 1500 Zuschauer wurden Zeuge eines sportlich hochstehenden Spieles, das die Nationalmannschaft mit 5:3 (3:3) für sich entscheiden konnte. Sie war in Technik und Taktik glänzend, zeigte ausgezeichnete Kombination und machte ihrem Namen alle Ehre. Der beste Mann auf dem Felde war Kurt Weiß (Berliner Sportklub), der an dem Siege den Hauptanteil hatte. Die Hamburger Vertretung gab einen recht gefährlichen Gegner ab, der nur durch Kampf überwunden werden konnte. Trotz des glatten Bodens war das Spiel überaus schnell. In der 6. Minute legte Horst für Hamburg ein Tor vor. Vier Minuten später gab Weiß eine Flanke an Wollner, der unhaltbar einsandte. Nun drängte die Nationalmannschaft, erzielte innerhalb vier Minuten zwei Ecken, die Kurt Weiß jedesmal verwandeln konnte. Zwei Minuten später holte Wöltje ein Tor für Hamburg auf. Nach wechselvollem Spiele, bei welchem beide Tore mehrmals in Gefahr waren, wehrte Linke schlecht ab, der Ball prallt von ihm ab und rollt ins Tor, so daß der Ausgleich 3:3 hergestellt war. Nach der Pause mußte Linke wiederum mehrfach eingreifen, erst drei Minuten vor Schluß konnte Weiß eine Vorlage von Dr. Haverbeck zum 4:3 einsenden und mit dem Schlußpfiff stellte Wollner das Ergebnis auf 5:3.

Letzte Wettermeldungen.

Harz. Brocken: Nebel, —2 Grad, 69 Ztm. Schneedecke. — Schierke: Wolkig, +1 Grad, 18 Ztm. Schneedecke, gekörnt, Ski und Rodel, Bob- und Eisbahn gut. — Elend: Wolkig, —2 Grad, 3 Ztm. Schneedecke, etwas verharscht, Ski und Rodel mäßig. — Braunlage: Wolkig, +1 Grad, 20 Ztm. Schneedecke, etwas verharscht, Ski und Rodel gut. — Torfhaus: Wolkig, 0 Grad, 30 Ztm. Schneedecke, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut. — Hahnenklee: Wolkig, —1 Grad, 2 Ztm. Schneedecke, vereist, Ski mäßig, Rodel gut, Eisbahn sehr gut. — Goslar: Wolkig, —1 Grad, keine Schneedecke. — Tanne: Heiter, —4 Grad, 5 Ztm. Schneedecke, gekörnt, Sportmöglichkeit nur stellenweise. — Benneckenstein: Wolkig, 0 Grad, Schneedecke stellenweise durchbrochen, etwas verharscht, Ski und Rodel gut. — Bad Sachsa: Wolkig, —3 Grad, geringe Spuren Schnee, stark verharscht, Sport nur stellenweise möglich.

Thüringer Wald. Oberhof: Wolkig, —1 Grad, 35 Ztm. Schneedecke, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. — Ilmenau-Gabelbach: Wolkig, —2 Grad, 30 Ztm. Schneedecke, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. — Friedrichroda: Wolkig, —3 Grad, 22 Ztm. Schneedecke, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. —

Saalegau.

1. Betr. Spielverbot. Infolge des am Sonntag, 12. Febr., in Halle auf dem Sportplatz des VfL. Halle 96 stattfindenden Zwischenrundenspiels um den DSB.-Handballpokal besteht für den Stadtkreis Halle Spielverbot ab 13 Uhr für alle Sportarten und Klassen.

2. Terminliste für Sonntag, 12. Februar:

Gruppe 1.

Nr. 354 1. Kl. 15,00: VfL.-M. — Eintracht (von Haußen-Sportbrüder).
" 355 15,00: Neumark — 99-M. (neutral, Antragsteller Neumark).
" 356 11,00: Wacker — Favorit (E. Schlegel-99).
" 357 1b-Kl. 15,00: Halle 1910 — Kayna (neutral, Antragsteller Kayna).
" 358 15,00: Ammendorf — Preußen-M. (Baer-Gieb.).
" 359 15,00: Reideburg — Olympia (Wolff-Wacker)
" 360 15,00: Sportbrüder — Giebichenstein (Westermann-Eintracht).
" 361 15,00: Mücheln — Schkeuditz (Haas-Sportfreunde).
" 362 Ref.-Kl. 13,15: VfL.-M. — Eintracht (Zschäge-Pr.-M.)
" 363 13,15: Neumark — 99-M. (Böhme-Kayna).
" 364 2a-Kl. 15,00: Zörbig — Passendorf (Alb. Böhme-Sportfreunde).
" 365 15,00: Cröllwitz — Nietleben (Schwarz-Wa.)
" 366 15,00: Dölau — Lettin (Beckmann-1910-H.).
" 367 15,00: Osmünde — Bhf.-T. (Hase-98).
" 368 2b-Kl. 15,00: Wegwitz — Rössen (Hecht-96).
" 369 15,00: Zöschen — Braunsdorf (Brehme-Schkeuditz).
" 370 15,00: Beuna — Querfurt (M. Krause-VfL.-Merseburg).
" 371 3a-Kl. 15,00: Zappendorf — Wansleben (Sportfr.)
" 372 3b-Kl. 15,00: Canena — Landsberg (Favorit).
" 373 15,00: Könnern — Post (Wacker).
" 374 15,00: Jahn-L. — Reichsbahn (98).

Gruppe 2.

" 375 2a-Kl. 15,00: 99 III — Sportfr. III (Preußen-M.)
Nr. 376 2b-Kl. 13,15: 1910 II — Kayna II (Nietleben)
" 377 13,15: Ammendorf II — Preußen-M. II (Sportfr.).
" 378 13,15: Reideburg II — Olympia II (Fav.).
" 379 13,15: Sportbr. II — Gieb. II (Bor.).
" 380 3a-Kl. 13,15: 99-M. IV — 98 IV (VfL.-M.).
" 381 3b-Kl. 15,00: Kayna III — Ammendorf III (Braunsdorf).
" 382 15,00: Schkeuditz III — Preußen-M. III (Osmünde).
" 383 3c-Kl. 13,15: Zörbig II — Passendorf II (SV. Landsberg).
" 384 13,15: Cröllwitz II — Nietleben II (Gieb.).
" 385 13,15: Dölau II — Schiepzig I (Lettin).
" 386 3d-Kl. 13,15: Beuna II — Querfurt II (Kayna).
" 387 4a-Kl. 13,15: Zappendorf II — Wansleben II (Eisdorf).
" 388 4b-Kl. 15,00: Preußen-M. IV — Schiepzig II (99).
" 389 13,15: Könnern II — Post II (Wettin).
" 390 13,15: Canena II — Landsberg II (Reideb.)
" 391 4c-Kl. 13,15: Preußen-M. V — 99 V (Beuna).

3. Spielwertungen:

Nr. 30 Wegwitz II — Querfurt II (Wegwitz 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 4).
" 135 Kayna III — Schkeuditz III (Kayna 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 3).
" 138 Dölau II — Lettin II (Lettin 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 4).
" 143 Wegwitz II — Rössen II (Rössen 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 3).
" 166 Passendorf — Bhf. T. (Passendorf 2 Punkte gemäß § 292, Ziffer 2).
" 179 Eintracht III — 99 III (Eintracht 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 1, Erich Kunze-99 Jugendlicher).
" 180 Favorit III — Sportfreunde III (Favorit 2 Punkte gemäß § 292, Ziffer 3).
" 193 Lettin II — Nietleben II (Nietleben 2 Punkte gemäß § 292, Ziffer 1).
" 197 Rössen II — Querfurt II (Rössen 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 3).
" 229 Canena — Könnern (Canena 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 2 in Verbindung mit § 287 Ziffer 2c).
" 234 Neumark III — Favorit III (Neumark 2 Punkte gemäß § 292 Ziffer 3).

4. Zuschriftenadresse: Olympia-Halle: Walter Knorr, Halle, Leipziger Straße 22.

5. Nr. 306 findet auf dem Kasernenhof 16,15 Uhr statt. Nr. 327 beginnt 13,30 Uhr. Nr. 328 ist Sportfreunde bauender Verein. Nr. 330, 331, 332 fallen aus. Nr. 388 ist Wacker bauender Verein. Nr. 339 fällt aus. Nr. 340 beginnt 15,30. Nr. 343 fällt aus. Nr. 383 findet 12,30 Uhr auf dem Kasernenhof statt. Neu angesetzt: Nr. 330, 2a-Kl. 15,00: VfL.-Merseburg III — Favorit III (Preußen-M.).

6. An Startgeldern stehen noch folgende Beträge offen: 99-Merseburg 26,20, Schwarzweiß 15,95, HMC. 5,70, Wacker-Zörbig 59,60 Mark. Die Beträge sind bis zum Montag, dem 6. Febr., an den Gaukassierer Sternatz abzuführen, andernfalls Disqualifikation beantragt werden muß.

Busch. Großmann.

*

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.
(Verbindliche Mitteilung Nr. 47.)

1. Neuansetzungen zum 5. Februar:

Nr. 430 1. Kl. 15,00: PSV. — 96 (Hayn).
" 431 14,00: Wacker — 98 (Benn).
" 432 11,00: HMC. — Borussia (Gottschalk).
" 433 14,15: Pol.-M. — Böllb. (Hampel-VfL.-M.)
" 434 Ref.-Kl. 15,00: Wacker — 98 (Borussia).
" 435 14,00: 96 — Böllberg (Wacker).
" 436 10,00: HMC. — Borussia (Rockmann-96).
" 437 1b-Kl. 15,00: Blauweiß I — Ammendorf (96).
" 438 2a-Kl. 15,30: Lauchst. — Kayna (Schimpf-VfL.-M.)
" 439 3b-Kl. 14,00: PSV. IV — Blauweiß III (Eintr.).
" 440 4. Kl. 15,00: Cröllwitz I — Reichsbahn I (98).
" 441 3a-Kl. 15,00: PSV. III — Blauweiß II (Post).

Damen:

" 442 1. Kl. 15,00: 98 — 96 (Pätz-PSV.).
" 443 13,15: Wacker — 99 (Probst-Bor.).
" 444 Borussia — VfL.-M. (Werner-Blauweiß).
" 445 2a-Kl. 14,15: Blauweiß — Zörbig (Wacker).

2. Zum Montag, 6. Febr., wird ein Vertreter vom HMC. vorgeladen.

3. Am 12. Febr. besteht in Halle ab 13 Uhr Spielverbot wegen der Zwischenrunde um den DSB.-Pokal.

4. Wir bitten sämtliche Vereine, die sich an den Sommerspielen beteiligen wollen (Faustball für Herren, Damen und Schlagball für Damen und Herren), uns dies bis Montag, 20. Febr., getrennt für Damen und Herren, zu melden.

Oswald. Kohl.

*

Athletik-Ausschuß.

Wir machen unsere Vereine schon heute darauf aufmerksam, daß der nächste Uebungsleiterkursus am Sonnabend, dem 25. Februar, abends ¾8 Uhr, stattfindet.

Gleichzeitig ersuchen wir unsere Vereine letztmalig, die noch rückständigen Startgelder zu begleichen, da wir sonst Schwarzmeldungen erfolgen lassen. Hoffmann. Ast.

*

Jugendpflege.
(Verbindliche Mitteilung.)

1. Die Pflichtspiele der zweiten Runde nehmen am 12. Februar ihren Fortgang. Die Veröffentlichung der auszutragenden Pflichtspiele erfolgt im Laufe dieser Woche.

2. Zu Montag, 6. Febr., 19,30 Uhr, wird je ein Jugendleiter (Vereinsvertreter) von folgenden Vereinen geladen: Post-Turn- und Sportverein, 98, Dölau, 99, Ammendorf, Cröllwitz, Bar Kochba, Zörbig, Borussia, Favorit, 96, Landsberg, Bahnhof Teutschenthal.

3. Wegen Nichtstellens eines Schiedsrichters zum Spiel Nr. 347 hat SpV. 99-Merseburg an Spielvereinigung Neumark eine Fahrgeldentschädigung in Höhe von 13 Mark zu zahlen. Scherf. Janecke.

*

Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.

Spiel Nr. 303 leitet Naumann (Olympia), Nr. 304 von Haußen, Nr. 305 neutral (beiderseits), Nr. 326 Deppe, Nr. 343 Passendorf. Hohl. Baer.

Vereinsmitteilungen.

VfL. 96: Am Sonnabend, 4. Febr., findet abends 8 Uhr im Klubhaus die fällige Monatsversammlung statt. Die Mitglieder der einzelnen Abteilungen werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Blau-Weiß 25: Spiele für Sonntag, 5. Febr.: 1. Herren — Ammendorf 1910 I (3 Uhr Peißnitz, Treffp. 2 Uhr Peißnitz). 2. Herren — PSV. III (3 Uhr, Platz siehe Amtliche Nachrichten). 3. — PSV. IV (2 Uhr, Platz siehe Amtliche Nachrichten). 4. — Bahn II (2 Uhr Bahnplatz, Treffp. ½2 Uhr Mosteck). 1. Damen — Zörbig I (2 Uhr Peißnitz, Treffp. 1,00 Peißnitz). 1. Jun. — Bahn I (1 Uhr Peißnitz, Treffp. 12,00 Peißnitz). 1. Knaben — Bahn I (10 Uhr Bahnplatz, Treffp. ½10 Uhr Bahnplatz). Wir weisen nochmals auf unser am Sonnabend, 4. Febr., abends 8 Uhr, im Vereinslokal Rest. Vaterland stattfindendes Kränzchen hin. Eingeführte Gäste willkommen. Am Montag, 6. Febr., wichtige Monatsversammlung, wozu sämtliche Mitglieder erscheinen müssen. Jeden Dienstag 8 Uhr Turnen in der Klosterschule.

SC. Cröllwitz 25: Mittwoch, 1. Febr., 21 Uhr, Sitzung des Gesamtvorstandes bei Schiller. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Kapitalien

2—3000 M., sehr gute, sichere Sache, gute Sicherheiten, hohe Zinsen, gesucht. Gefl. Offert. u. T. 7057 a. d. Exp.

Erstklassig 300—1000 Mk. bei 50% Zinsen od. 50% Gewinnbeteilig. von Dame oder Herr z. Ausbau ein. dritten sofort gewinnbring. Geschäfts ges. Anmeldung am zwei bereits Geschäfte. * Off. D. 2764 a. Exp.

1. Hypotheken nur auf Hallesche und Dimitzer Grundstücke sofort auszuleihen. Willibald Metze, Architekt, Oleariusstraße 5, Fernspr. 22447.

Betriebskapital jed. Höhe gut beausk. Firm. geg. Akzept. J. W. 428 bei Rud. Mosse, Berlin SW19.

Jetzige günstige Kurse ausnützen. (Ex225 Börsenberatung. Provision nur nach Gewinn. Bohnstedt, Berlin-Cöpenick, Annen-Allee 5.

Wer Kapitalien aufzunehmen oder zu vergeben wünscht, kommt schnell zum Ziel durch eine „Kleine Anzeige“ in den „Hallischen Nachrichten“.

Suche 150 M., nur auf 4 Wochen, 200 M. zurück. Off. u. J. 2780 a. d. Exp. *

Bautechniker bietet sich m. 5—10 Mille RM. Interesseneinl. glänz. Exist., in ält. Baugesch., Vorort v. Halle. Off. unt. F. 2746 a. d. Exp. *

Geschäftsfrau sucht 150 M. g. Sicherheit, 200 Mark zurück. Offert. unter E. 2785 a. d. Exp. *

Suche sofort * **2000 Mark** z. Durchf. ein. Geschäft. f. 2 Mon. g. Sichh. u. g. Entsch. Off. B. 2782 a. Exp.

1500 Mark geg. Zinsen z. leih. gesucht, für sofort, Sicherheit vorh. Off. u. U. 2778 a. Exp. *

Erfindung. Suche Teilhab. mit 50% Anspr. der d. Kosten d. Patentanwalt z. Anmeld. d. D. R. P. übern. * Off. O. 2774 a. Exp.

1. Hypothek auf schuldenfr. schön. gutes Zinshaus, mögl. aus Privathand gesucht. Höhe zirka 15 000 Mark. Off. u. H. 2768 an die Exp. d. Bl. (G

Unterricht

Unterricht im Schneidern. Weißn., Zuschneid., Schnittzeich., Kunsthandarb. u. Glanzplätten wird erteilt Wörmlitzerstr. 118, b. am Mannsch. Plat. *

Akadem. (Russe) ert. **erfolgr. Russisch.** Off. U. 2738 a. Exp. *

Gründl. Berufsausbildung ist heute in allen Erwerbszweigen eine unerläßl. Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige“ in den „Hallischen Nachrichten“ wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau. Schwach- u. Starkstromtechnik. Aelt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt.

Unterricht im Schneidern, Weißnähen, Schnittzeichnen, Kunststricken, Filieren u. a. Handarbeiten, auch abends. Kisch, Handarb.-Lehrerin, Gr. Brauhausstr. 14. II

R. Stange's Musikschule, Steinweg 20a. Klav.-, Violin-, Cello- und Theorie-Unterr. Aufnahme jederzeit. Auch Anfänger. *

Weißnähen * ert. j. Mdch. u. Fr. Fr. Hennig, Trotha, Oppinerstraße 9.

Lernt **Maschinenschreiben** Friedrichstr. 52. *

Heiraten

Damen, vermög., w. Heirat. Ausk. sofort Stabrey, Berlin, Stolpischestraße. (Ifo

Herr, 39 Jahr, wünscht Bekanntsch. m. ält. Fräulein od. Witwe zw. später. Heirat. Offert. unt. L. 6086 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Wer heiraten will! Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten“ vermittelt. Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten“.

Kfm.-Angest., Anf. 30er, in pensberecht. sich. Leb.-St., w. m. entspr. D. b. z. 1,68 gr. i. Verk. z. tr. zw. Heir. Off. u. L. 6089 Fil. Leipzigerstr. 34. †

26jähr. Mädel (vollschl., Bubikopf), mittelgr., schl., m. g. Wäscheaussteuer, Schlafz. u. Küche, m. m. lebensfr., n. Herrn entspr. Alt. in g. Stellg. bek. w. zweck. spät. Heirat. Off. unt. P. 2695 a. die Exp. d. Bl. *

Kraftfahrer, 38 J., f. ält. Wirtschafterin od. Frl., z. 4 Kind., zw. baldig. Heirat.* Off. D. 2724 a. Exp.

Neigungsehe ersehnt höherer Beamter mit eleganter Wohnung, Ende Vierzig, m. charaktervoller Dame. Off. unt. 10417 an Ala Berlin W 35. (b822

Solider, anständiger Leuna-Arbeiter (36 Jahre), sucht Mädchen od. Witwe zwecks spät. Heirat. Anonym zwecklos. Off. u. L. 6088 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Jg. Mädchen, 28 J., in Stellg., wünscht d. Bek. eines solid. Herrn, Witwer n. ausgeschl. zw. spät. Heirat. Offert. unt. J. 2689 a. d. Exp. *

Wwe. m. Pens., 52 J., s. a. d. W. aufr. Bekanntschaft. Off. unt. S. 2776 a. d. Exp. *

Jg. Mann, 25 J., s. d. Bek. ein. hübsch., b., bsl., erz., j. D., i. Alt. v. 19—22 J., zw. Heir. N. ernstgem. Off. C. 2743 a. Exp. *

Jg. Mann, 28 J., in sich. Stell., sucht sof. Mädel kenn. zu lern. zw. sp. Heir. Off. S. 2716 a. Exp.

Familien-Anzeigen finden durch die „Hallischen Nachrichten“ größte Verbreitung in Halle u. weitester Umgebung.

Ich suche einige gebrauchte Klaviere und biete **Interessenten auf neue Pianinos und Flügel** günstige Tauschgelegenheit bei bequemer Teilzahlung der Restsumme.

Albert Hoffmann

Telephon 229 33. Halle a. S. Am Riebeckplatz. (h

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0010

Die seltsame Begebenheit auf Helgegaard

Roman von Margarete von Oertzen-Fünfgeld.

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.) 16

Er wechselte die Farbe; irgendwie schien ihre Bemerkung ihn zu treffen. Und mit raschem Entschluß änderte er seine Taktik.

„Und wenn Sie wirklich das Herz hätten, diese schmale, blitzende Klinge ein bißchen in dem warmen, lebendigen Fleisch eines Menschen spazieren zu führen — sagen wir, in meinem — fürchten Sie nicht den Bann, den fremdes vergossenes Blut über ein Dach heraufbeschwört? In unserem Falle — er senkte die Stimme — „könnte eine Blutsbrüderschaft daraus werden."

Ragna öffnete weit beide Augen vor Staunen.

„Du grundgütiger Himmel! Hängen Sie mal zunächst Ihren Pelzmantel ans Feuer. Sie klappern ja mit den Zähnen!"

Axel Rosenhjelm gehorchte düster. Sie war noch nicht reif, ihn zu verstehen. Nein. Oh, welche Kluft zwischen ihr und . . .

Ohne es zu wollen, fast ohne es zu wissen, hatte er die Andere gesucht in dieser. Ihm war, als müsse er Ragna hassen. Eine Form, schön, aber hohl — und die Seele, die für diesen Leib bestimmt war, saß vielleicht noch als Vogel auf einem grünen Birkenzweig, oder schwebte als Atom unter Atomen in der ungeheuerlichen Schwärze des Weltraumes.

Und einmal hatte er eine Seele gekannt, die begleitete ihr Haus, den schmalen, feinen Körper wie ein mitschwingender Hauch, und durch die zarte, gläserne Stirn sah man, wie ein heimliches Feuer die Leuchte des Geistes still und fromm brennen. —

Axel Rosenhjelm sah sich um. Sein triefender Rock am Feuer — der Empfang durch den reichlich urwüchsigen Backfisch — ihrer Tochter, war es zu glauben — wie lächerlich, welche Karikatur des Erlebens!

Man soll nie fortsetzen wollen. — Und doch konnte er sich nicht verhehlen, daß ihre Nähe ihn irritierte. Er war ein Mann. Von diesem Mädchen ging ein Reiz aus, der anders war, aber doch ein Reiz . . .

Und unvermittelt bemächtigte er sich Ragnas kleiner Hand, die von all den ungewohnten Arbeiten und dem bösen, schwarzen Herd etwas geschwollen und rußig war.

„Oh, Ragna! Wenn Sie wüßten, wie ich Sie bedauere! Nehmen Sie mir's nicht übel, aber dies entsetzliche Dasein muß Sie verrohen — wie unter Wilden wachsen Sie auf — nur mit dieser alten Haushälterin, unter Pferden und Kühen auf dem entlegenen Gehöft — ein Wesen fehlt Ihnen, dies eine Wesen, das . . ."

„Halt!" Und er erschrak über die Veränderung, die mit ihr vorging. „Sprechen Sie den Namen nicht aus — das hat noch nie ein Mensch getan . . ."

Er sah jetzt erst, wie blaß ihre Kinderwangen, und wie groß im Grunde ihre Verlassenheit. In seinem weltlichen und oberflächlichen Herzen keimte so etwas wie echte Rührung, und er preßte die kleine rußige Hand gegen die Brust, wie um jedes seiner Worte zu bekräftigen.

„Wenn Sie nur wollten! Wie ein Bruder könnte ich Ihnen sein! Zum Beispiel Sörensens: Gute Leute. Und nun dieser junge Mensch — keine Tiefe — keine Welt mit anderen Worten — ein Mensch, der Ihnen sein Eisbärfell um den Hals hängt, auf dem er sonst herumspaziert — direkt weh tat mir das —" Ragna machte sich energisch los.

„Gunnar Sörensen ist kein Mensch. Er ist ein sehr anständiger Junge. Einer, der nicht durch die Hintertür, sondern durch die Haustür eintritt, wenn er Besuch macht."

„— So war er also schon hier bei Ihnen? So komme ich zu spät", rief der Assessor konsterniert und empfand ihr schadenfrohes Lachen wie einen Schlag ins Gesicht. „Ich habe es gut gemeint mit Ihnen, Ragna. Ich gelte etwas in den Kreisen unseres Landes und wäre in der Lage gewesen, zum Beispiel in der Hauptstadt, von unseren besten Familien Ihnen Einladungen zu verschaffen. Sie müssen hier heraus. Sie müssen!"

Ragna trat ganz dicht auf ihn zu: „Würden Sie mir das alles sagen, auch wenn Helle Gröndal, mein Vater, jetzt hier durch diese Tür ins Zimmer träte?"

Rosenhjelm streckte die Hand nach seinem Pelzmantel aus.

„Die Stunde wird kommen, wo ich ihm dies und noch mehr sagen werde. Und leben Sie wohl, Ragna Gröndal, wir werden uns wiedersehen, denn ich glaube an Bestimmungen."

Ragna fühlte eine sonderbare Beklemmung, die ihr atemraubend die Brust zuschnürte. Die Wirkungen, die dieser dunkle Herr auf sie ausübte, waren so mannigfacher Art, daß sie den eigentlichen Eindruck nicht festzustellen vermochte. Manchmal ein ganz klein wenig lächerlich. Dann wieder wie ein geheimer Zauber, eine Angst — Staunen über diese Mischung von weltmännischer Grazie der Form und offenbarer Neigung zu einer ungesund anmutenden Sentimentalität — . . Und was noch alles! — Aber genug, die Phantasie zu beschäftigen.

Und Axel Rosenhjelms geübter Instinkt verriet ihm, daß sein nie versagender Einfluß auf die Frauen auch hier in aller Stille sein Werk vollbringen werde.

War er dazu berufen, ihr die Seele zu geben, die da noch fern schwebte . . . .?

Ragna leuchtete ihm mit der großen Laterne über den Hof.

„Es war schrecklich unpassend von Ihnen, mich hier zu besuchen. Kommen Sie ja nicht wieder! Gute Nacht!"

Axel Rosenhjelm fuhr in die Stadt zurück und je näher er dem Sörensenschen Hause kam, desto heftiger zwickte und zwackte ihn die Eifersucht auf Gunnar, diesen grünen Jungen. Er hatte ihn in Verdacht, womöglich diesen Abend noch um den Herrenhof herumzustreichen. Also ließ er beim Laden halten, stieg aus, sprang mit einem Satz die wenigen Stufen zu der Ladenstube hinauf und bat um einen Kognak.

Gott sei Dank, der lange Mensch war wirklich zugegen und schenkte dem Assessor selbst das Gewünschte ein. Dabei verwandte er keinen Blick von der Hemdenbrust des Kunden, die durch den offenen Mantel schimmerte.

Und schließlich konnte er es nicht lassen, zu fragen: „Was haben Sie denn da auf Ihrer Hemdenbrust für einen eigentümlichen Rußflecken? Er sieht aus, wie fünf Finger."

Nervös fuhr der Assessor nach der bezeichneten Stelle. Und dann kam ihm ein teuflischer Gedanke.

„Es sind auch fünf Finger", bestätigte er mit einem infam listigen kleinen Lächeln.

„Na, Diskretion, Sörensen, nicht wahr? Und was bin ich für den Kognak schuldig?"

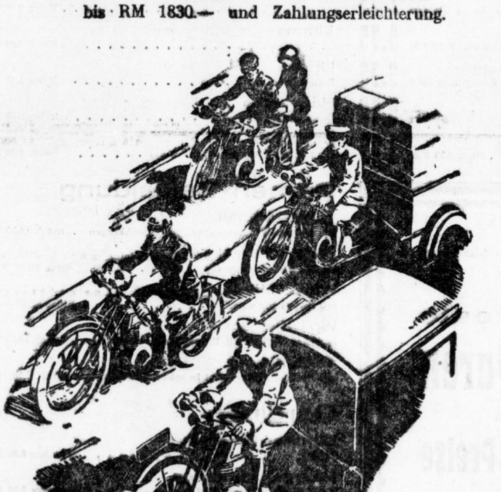
Als er die Stufen wieder herabstieg, fühlte er sich voll befriedigt. Er hatte seinen Zweck erreicht. Mein Gott, wie blaß der Junge geworden war!

. . . Viele hatte schon sein Fuß beiseite geschoben. Und noch andere, als einen langen Ladenjüngling in einer kleinen Stadt!

. . . Kaum hatte der Assessor den Herrenhof verlassen, als Ragna vor Wut und Jammer der Einsamkeit losheulte. Noch kannte sie nicht die stille Harmonie der Tränen, dies Zerfließen in Weichheit, das

Zündapp ZUVERLÄSSIG

Keiner kommt so durch das Gewühl der Großstadtstraßen wie der ZÜNDAPP-Lieferwagen. Er ist zuverlässig, schnell und anspruchslos. Ihr Jahresabschluß wird zeigen, was Sie mit ZÜNDAPP erreichen! Preis von RM 1500.— bis RM 1830.— und Zahlungserleichterung.



ZÜNDAPP GmbH NÜRNBERG

Kinderwagen Klappwagen Spez. weiß Riesenauswahl immer führend Hallisches Kinderwagenhaus Geiststr. 32 (lfd. 139

Das billigste Miet-Auto Tel. 25932 weil wegkundig u. zuverl.

Elegant und chick fertige ihnen aus mitgebrachten Stoffen für 29 M. einschließlich sämtl. halb. Futterzutaten tadellos sitzenden Anzug oder Mantel nach gen. Maß Ausstattung II 37 M. M. Peim Gr. Steinstr. 6 Fa. Huth gegenüber

Buchführung auch im Abonnem., Buchabschlüsse, Bilanzen, Steuererklärungen besorgt erfahr. Buchhalter. Anfrag. unt. V. 2369 a. d. Exp.

Oderbruch-Gänsefedern (lfd. Nr 1 mit Daunen Pfund 2.50 Nr. 2 mit all. Daunen Pfund 3.00 Nr. 3 das Beste Pfund 3.80 Versand geg. Nachn. Preisliste umsonst. Richard Lübeck Fürstenfelde Nm. 33

Kinderstrümpfe prsw. in gr. Ausw. Poststr. 1.

Wo? lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei Franz Rickelt Schirm-Fabrik Kleinschmieden 6 Eing. Gr. Steinstr. (lfd

Die schönste Maske

wird am meisten bewundert. Ein Raunen und Flüstern geht durch die faschingsgeschmückten Säle. Die Spannung ist am höchsten kurz vor der Demaskierung, Da — da fällt die Maske — wie sieht sie nun aus, die Dich seit Stunden beim Tanze so entzückte? Die Herren drängen sich heran. Wie sieht sie aus, die Maskenkönigin? Für Sekunden wallt ihr aus hunderten von Kehlen ein einziges Aaaah entgegen. Sie hat es verstanden — nicht allein durch ihr entzückendes Gewand und ihre herzbezwingende Tanzkunst für eine kurze Spanne des Abends zu gefallen — sie hat auch darüber hinaus durch die bezaubernde Schönheit ihres Gesichts, ihres Halses, ihrer Schultern und ihrer Arme alle in die zwingenden Fesseln der Bewunderung geschlagen. — Sie hat erlaubt, es zu verraten: sie wäscht sich täglich mit Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife und pflegt ihre Haut morgens und abends mit der duftigen, unvergleichlichen Zuckooh-Creme. Und Sie?

Zuckooh-Creme nicht fettend. Ideale Tagescreme, Hautcreme und Puder zugleich, und Zuckooh-Creme fetthaltig, die beste Hautnahrung für die Nacht, in Tuben zu 30, 45, 65 u. 90 Pf., in großen, eleganten Porzellandosen zu M. 1.50. Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife, Stück 70 Pf., 3 Stück in geschmackvollem Umkarton M. 2.—

Es ist ZUCKOOH-CREME nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Die Herren der Schöpfung übrigens nicht minder.

Jeder Herr welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur Marke LBO Als beste Marke weltbekannt! Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei **H. Schnee Nachf.** Große Steinstraße 84. (e

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen

Masken f. D. u. H. verl. u. v. einf. b. z. eleg. Mittelwache 6, III. l.

!! Ausnahme Angebot !! Schlafzimmer, Speisezim. Küche, Einzelmöbel. Teilz. Zetzsche, Triftstr. 22. (Ind827

ZUCKERKRANKEN verordnen Aerzte mit großem Erfolg seit Jahren Dr. Caspary's AVENAL — flüssig. Den Zucker — Abbau und Aufbau stark regulierend. Mit ausführlicher Broschüre in Apotheken bestimmt: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6. (Ex

Bei **Nerven**leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nervöser Mannesschwäche, seelischen Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren Nerven-Drakonal bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie senken den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Originalpackung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch: (Ex156 Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 303. Depot in Halle: „Engel-Apotheke", Kleinschmieden 4.

Schreibmaschinen-Arbeiten — Dissertationen — Vervielfältigungen Buchführungsarbeiten, Steuersachen führt zuverlässig u. preiswert aus Knabe, Breitestr. 19 II. (l

Ziehung am 15. und 16. Februar

Volkswohl-Lotterie

39 362 Gewinne und 2 Prämien im Werte von

400000 RM. 150000 RM. 75000 RM. 50000 RM. 25000 RM. 20000 RM.

Lose 1 M. Doppellose 2 M.

Glücksbriefe mit 5 Losen sortiert aus verschied. Tausend. 5 M.

Glücksbriefe mit 5 Doppellosen, sort. aus versch. Taus. 10 M.

Höchstgew. auf 1 Doppellos i. W. v. Höchstgewinn auf 1 Einzel-Los i. W. v. 2 Hauptgew. je eine vollständig möbl. 5-Zimmer-Villa i. Werte v. je 2 Prämien je eine Villa im Werte von .. 2 Hauptgew. je 1 Landhaus im Werte von

Porto u. Gewinnlisten 45 Pf. extra empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Für alle Gewinne auf Wunsch 90 pCt. bar.

A. Molling, Berlin W 8, Unter den Linden 3a Postscheckkonto Berlin 26328.

Lose auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Schallplatten ca. 25000 Aufnahmen aller führenden Marken am Lager Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H. Leipzigerstr. 30.

Holzpantoffeln engros Fernspr. 6874 detail in la Qualität u. sauberster Ausführung liefert prompt und preiswert. lfd. **Otto Ladecke, Halle a. S.** Pantoffelfabrik. Mansfelderstr. 47

Alle Buchführungsarbeiten Steuerberatung (lfd Auskunftei, Einziehen von Forderungen allerorts, Hypotheken, Grundstücksvern. J. Jänicke, Dittenbergerstr. 7a. Ruf 23965.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0011

genießerhaft wonnevolle Versinken in Wehmut — sie heulte einfach.

Sie liebte Jomfru Koren auf ihre Art. Sie liebte die Bequemlichkeit, das Bedienwerden und einen gemütlich gedeckten Abendtisch. Heute war von alledem rauher Nachtheit.
nichts zu spüren.

Auch hatte sich ein häßlicher, pfeifender, eintönig näselnder Westwind aufgetan. Wenn der im Anzuge war, pflegte Ragna fast aus der Haut zu fahren. Er war ihrer Natur konträr.

Plötzlich mußte sie sich umsehen in dem bestimmten Gefühl, daß jemand hinter ihr stünde. Sie wandte den Kopf, obwohl dies gar keinen Sinn hatte. Denn wer sollte außer ihr noch im Zimmer sein?

Die Balken des alten Hauses ächzten und knarrten. Ragna erhob sich aus ihrem Schmollwinkel am Ofen, zündete zum zweiten Mal am heutigen Abend die große altertümlich geschmiedete Laterne an und riß den Riegel an der Haustür wieder zurück. Lind und laut wehte ihr die seltsam verwandelte Luft entgegen.

Vor dem Hause hielt ein Schlitten, sie erkannte Lars, den Doktorknecht, der deutete mit der Peitsche auf eine Erscheinung, die wie aus dem Boden gewachsen im Rahmen der Lichthelle auftauchte.

„Ich bin Magdalena", sprach die Erscheinung.

Ragna wich einen Schritt zurück. Der Schlitten stob davon. —

Wie ein Atemanhalten in der Natur war die Stille. Dann setzte der linde, näselnde Wind wieder ein.

Mit geweiteten Augen sah Ragna die Fremde an sich vorüber die Schwelle überschreiten. Kaum berührten ihre Füße den Boden. Ihr Schatten huschte an der Wand hin und schien lebhafter als die Gestalt, die ihn über die weißgekalkte Fläche warf.

Ragna wollte etwas sagen, brachte aber nur wenige Worte heraus: „Wollen Sie bitte ablegen."

Der Eindruck der Körperlosen verstärkte sich.

Langsam ließ die Frau, die sich Magdalena nannte, den weiten faltigen Mantel aus weißem Flausch gleiten und von den Schultern herabsinken.

Ragna staunte den Mantel an. Weiß! Eine Frau, die zu dienen kam!

Es war, als zerre etwas ihre Augenlider gewaltsam in die Höhe und zwang sie, den Augen der Fremden zu begegnen.

Sie waren groß und dunkel. Fast übernatürlich groß in übernatürlich tiefen und schwarzumschatteten Höhlen. Das Antlitz schmal und ganz weiß, so zart, als sei kein Lot Fleisch unter der dünnen, blumengleichen Haut verborgen. Nur der Mund zeigte eine Lebensfarbe, er glühte in einem dunklen Rot.

Ihr Alter war gänzlich unbestimmbar, und Ragna wußte nicht, ob sie eine junge oder eine alte Frau vor sich hatte.

. . . So standen sie und sahen einander an und Ragna versank in den unerklärlich weiten und tiefen Blicken Magdalenas wie in einem jener Waldmoore, die sich durch weite Strecken der Einsamkeiten ziehen und nie wieder einen Menschen hergeben, dessen sie sich einmal bemächtigt.

„Erschrecken Sie nicht", begann die Fremde jetzt leise zu reden und Ragna fühlte den Wohlklang dieser Stimme wie einen Ton und Laut gewordenen Glanz. „Sie werden sich an mich gewöhnen."

Ragna wollte den Mund öffnen und schreien: „Aber das ist ja alles ganz verrückt!"

. . . Da hatte Magdalena ihr schon einen Stuhl hingeschoben, sie sanft in die Polster gedrückt, kniete vor ihr und rieb ihr die Hände.

„Armes Kind! Armes Kind! So allein — friert — hungert — ist einsam —"

„Aber ich bin ja nicht krank", wehrte Ragna und das Empfinden einer lähmenden Ruhe, einer köstlichen Schwäche breitete sich über ihren ganzen Körper aus. „Die Kranke liegt oben, mir fehlt nichts."

„Nichts!" flüsterte die Kniende und beugte noch tiefer den Kopf. Ragna sah den Ansatz ihres kindlich schmalen Nackens.

„Nun werden Sie hier auf diesem Stuhle einschlummern bis ich Ihnen etwas zu essen bringe. Sie werden nicht versuchen, sich zu erheben und fortzugehen. in wenigen Minuten bin ich wieder bei Ihnen."

Ragnas Augenlieder bewegten sich schwer wie die Flügel eines Schmetterlings an einer blanken Fensterscheibe.

Es war seltsam und süß, keinen eignen Willen mehr zu haben. Auch schwanden die Minuten — sie wußte nicht, waren es Tage — Jahre — oder der Bruchteil einer Sekunde.

So lautlos, wie sie gegangen, so lautlos kam Magdalena wieder. Eine Schale hielt sie in ihren Händen, aus der ein angenehmer würziger Duft in leichten Rauchwölkchen stieg. Und wieder kniete die fremde Frau vor dem heute so ganz verwaisten Kinde und begann es zu füttern, wie man alle armen, hilflosen kleinen Wesen füttert. Ragna ließ es geschehen, lächelte und schluckte gehorsam. Jeder Löffel brachte neue Kraft und Wärme. Doch auch etwas anderes Rätselhaftes. —

Duft und Geschmack, an feinste Nerven wie mit hauchdünnem Finger rührend, zerteilte blitzschnell einen viel dunkle Jahre alten Schleier. —

Die Augen groß öffnend, erhob Ragna sich jäh. Schob die Schale mit der fremden Hand fort. Suchte und suchte — da war es schon vorbei.

Ragna fiel in den Stuhl zurück und legte den rechten Arm vor die Augen: Wehrlos — und doch nach Abwehr schreiend.

Da hob die zarte, schmale Magdalena das viel größere und kräftigere Mädchen auf ihre Arme und trug sie wie eine Feder in die Kammer, von der sie vermutete, es sei Ragnas. Und siehe, es war die rechte.

Ragna erlebte das Wunder, regelrecht zu Bett gebracht zu werden. Jemand strich glättend mit der Hand über die Decke.

„. . . Beten Sie nicht?"

Feuerrot wurde Ragna, schon halb im Schlafe. Sie murmelte etwas Vorgesprochenes nach.

„Gute Nacht, Fräulein vom Herrenhof."

„Gute Nacht, Frau — Frau . . ."

„Nennen Sie mich Magdalena. Ich habe keinen anderen Namen."

Niemand ist der Mord war nun außer der Schläferin in der Kammer. Aber es war jemand. Eine Gewalt ging von ihm aus, die das Meer unterjochte und die Menschen auf Erden. Die Ströme seines Lichts waren geladen mit geheimen Kräften. Die grünflimmernde Scheibe hatte bereits ein Viertel verloren, ein Rad von düsterem Scharlachrot kreiste sie mit unheilverkündendem Bogen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
zur Mund- und Zahnpflege
jetzt auch in ½-Packungen zu
RM 1.25
erhältlich.
½-Packungen wie bisher.
RM 2.25.

Werbe Woche

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Träger und Hohlsaum	Stück 0.88	0.58
Damen-Hemden Achselschluß mit Stickerei oder Langette	Stück 1.75 1.35	0.98
Damen-Beinkleider	Stück 1.75 1.25	0.83
Damen-Prinzeßröcke	Stück 2.75 1.95	1.55
Damen-Nachthemden	Stück 3.25 2.50	1.55

Bett-Wäsche

Weiße Bettbezüge fertig genäht, mit Kissen	Bezug 5.75 4.50	2.75
Weiße Bettbezüge fertig genäht, mit gesticktem Kissen	Bezug 10.50 8.50	5.75
Weiße gestreifte Satin-Bettbezüge fertig genäht, mit 2 Kissen	Bezug 15.50 10.00	7.75
Weiße Damast-Bettbezüge fertig genäht mit 2 Kissen	Bezug 16.50 14.00	9.50
Weiße Waffel-Bettdecken	Stück 3.75 2.45	1.98

Wäsche-Stoffe

Hemdentuche	Meter 0.58 0.42	0.28
Linons	Meter 0.68 0.58	0.38
Linons Bettbreite	Meter 1.65 1.25	0.95
Haustuche Lakenbreite	Meter 1.75 1.45	1.08
Bettücher mit Hohlsaum	Stück 4.00 2.75	1.95

Handtücher

Gerstenkorn-Handtücher weiß, mit Kante	Stück 0.45 0.36	0.25
Drell-Handtücher weiß, mit Kante	Meter 0.68 0.58	0.39
Drell-Handtücher abgepaßt, weiß, gesäumt und gebändert	Stück 0.98 0.75	0.68
Jacquard-Handtücher weiß, abgepaßt, gesäumt und gebändert	Stück 1.30 0.98	0.58
Jacquard-Handtücher mit Figuren und Inschrift, weiß, gesäumt und gebändert	Stück 1.65	1.25

Übergangs-Hüte

Jugendliche Seiden-Hüte in den modernen Farben	Stück 3.50 2.65	1.95
Fesche Seiden-Glocken mit Nadel verziert	Stück 4.50 3.75	2.75
Frauen-Hüte aus Seide, kleidsame Formen	Stück 5.25 4.75	3.50
Filz-Hüte mit Seiden-Kombination	Stück 6.75 5.75	4.50
Filz-Hüte mit Straßband und Nasenschleier	Stück 7.50 6.75	4.75

Bei dieser Sonder-Veranstaltung bringen wir für

bestbewährteste

Qualitäts-Waren

wiederum ganz

besonders billige Preise

Beachten Sie unsere Auslagen

Damen-Bekleidung

Winter-Mäntel aus warmen Flauschstoffen, mit Plüschkragen	Stück 12.50 9.50	7.90
Winter-Mäntel aus Velour de laine, gute Qualität, mit reicher Plüsch-Garnitur	Stück 22.50 18.75	16.50
Winter-Mäntel aus Astrachan, ganz gefüttert, mit Zwischeneinlage	Stück 42.00 35.00	29.50
Woll-Kleider in vielen Farben mit Plissee und Garnierung	Stück 10.75 6.90	5.50
Tanz-Kleider aus Eolienne oder Taffet in schönen Lichtfarben	Stück 17.50 11.50	8.90

Gardinen

Künstler-Gardinen 3 teilig	Garnitur 5.50 2.50	1.45
Madras-Garnituren Schal 50—80 cm breit, 3 teilig	Garnitur 9.50 4.50	2.25
Gardinen Stückware	Meter 0.35 0.60 0.85	0.18
Scheiben-Gardinen	Stück 0.48 0.25	0.12
Etamine- u. Tüll-Bettdecken über 2 Betten	Stück 12.00 8.50	3.75

ZUR KONFIRMATION

Weiße Kleiderstoffe

Weiße getupfte Mulls	Meter	0.68
Weiße Seiden-Batiste	Meter	0.73
Weiße Spezial-Voiles	Meter	0.75
Weiße Schweizer Voll-Voiles 110/112 cm breit	Meter	1.75

Konfirmanden-Kleidung

Seiden-Kleider aus schwarzem Taffet, Stilform	Stück	10.75
Samt-Kleider aus guter schwarzer Köperware, kleidsame Form	Stück	12.50
Mäntel aus modernem Shetlandstoff, jugendliche Verarbeitung, neue Farben	Stück	10.75
Mäntel aus reinwollenem Rips, in vielen Farben, mit moderner Diesensteppereien	Stück	17.75

Schwarze Kleiderstoffe

Schwarze Popelines reine Wolle, doppelbreit	Meter 2.50 2.25	1.95
Schwarze Taffets 89/85 cm breit	Meter 4.50 3.75	3.50
Schwarze Köper-Samte 70 cm breit	Meter 4.75 3.75	3.25
Schwarze Köper-Samte beste Lindener Fabrikate, 70 cm breit	Meter 7.95 6.50	5.50

J. LEWIN

Halle a. d. Saale
Marktplatz
2 und 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0012

Mitteldeutschland.

31. Januar.

Um die Eingemeindung der Gutsbezirke.

Was die Landgemeinden sagen.

Der Verband der Preußischen Landgemeinden schreibt:

Es war zu erwarten, daß die Städte die zwangsmäßige Auflösung der Gutsbezirke als äußeren Anlaß nehmen würden, um ihren Eingemeindungs- und Ausdehnungsgelüsten freien Lauf zu lassen. So wird das Eigentum einer Stadt an einem Gutsbezirk als zwingende Notwendigkeit angesehen, um dieses Gut der Stadt zuzuschlagen, obwohl es in keinem räumlichen Zusammenhange mit dieser, sondern 10 Kilometer oder noch weiter entfernt von ihr liegt. Die begehrte Eingemeindung wird auch vielfach von den Städten damit begründet, daß ihnen hierdurch diejenige Ausdehnungsmöglichkeit geschaffen werden müßte, welche nach ihrer Ansicht zur inneren Auflockerung, zur Trennung von Wohn- und Industrievierteln, zur städtebaulichen Planung überhaupt, zur Entwicklung und Verbesserung ihres Verkehrswesens, zu Siedlungszwecken usw. benötigt würde. Diesen Gesichtspunkten kann aber auch ohne Eingemeindung vollkommen Rechnung getragen werden und zwar leicht und zweckdienlich durch Aufstellung von Flächenaufteilungsplänen für zusammenhängende Wirtschaftsgebiete. Diese Planungen sind dazu berufen, die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Land zu ergänzen und ausgleichend näher zu bringen; ein Weg zu fruchtbringender gemeinschaftlicher Arbeit zwischen beiden Interessentengruppen wird durch sie gewiesen. Einer Entwurzelung aus dem flachen Lande und einer Verpflanzung der Gutsbezirke in städtischen Boden bedarf es zur Lösung der aufgeworfenen Fragen nicht.

Der Mansfelder Seekreis berichtet.

Zahlen aus dem Verwaltungsbericht.

* **Eisleben.** Der Mansfelder Seekreis umfaßt nach dem Verwaltungsbericht von 1926/27 einen Flächenraum von 57 070,7 Hektar. Die Einwohnerzahl betrug nach der letzten Volkszählung am 16. Juni 1925 82 067. Davon entfallen auf die Städte 11 046, auf das platte Land 71 021.

Dem Kreisstraßenbauamt obliegt die Fürsorge für insgesamt 331,960 Kilometer Straßen. Von diesen sind 45,800 Kilometer befestigte Provinzialstraßen, 270,900 Kilometer bef. Kreisstraßen des Mansfelder Seekreises, 3,960 Kilometer bef. Kreisstraßen des Kreises Querfurt (Oberröblingen am See. — Querfurt) und 11,300 Kilometer Gemeindestraßen außerhalb der Ortslagen. Die Befestigungsarten der 270,9 Kilometer Kreisstraßen sind: 109,9 Kilometer Schotterdecke (Steinschlagbahn), 38,8 Kilometer Kleinpflaster, 122,2 Kilometer Großpflaster. Auf einzelnen Schotterdeckenstraßen wurde mit Oberflächen- und Innenteerungen begonnen. Sie sollen in diesem Jahr fortgesetzt werden.

Das Gesamtvermögen des Kreises beträgt 3 531 269,60 RM. Nach der sehr übersichtlichen Aufstellung des Berichtes setzt es sich zusammen aus: Vermögen an Grundstücken: 904 500 RM. Die Grundstücke liegen: neun in Eisleben; vier in Alsleben und Schloß Alsleben a. S.; zwei in Gerbstedt; zwei in Helbra; je eins in Helfta, Eisdorf, Erdeborn, Fienstedt, Friedeburg a. S., Oberröblingen am See, Polleben, Schwittersdorf, Stedten, Teutschenthal, Trebitz, zusammen 29.

Das Merseburger Kreishaus wird gebaut.

Nur mit der Landratswohnung hat es Not.

* **Merseburg.** Der Kreisausschuß hat sich mit Professor Schultze, Naumburg, in Verbindung gesetzt, um noch einige Aenderungen in der Innenanordnung des Entwurfes vornehmen zu lassen. Der Bau des Verwaltungsgebäudes an der Ecke Kleine Ritterstraße-Schulstraße kann als gesichert angesehen werden. Anders verhält es sich mit dem Bau der Landratsdienstwohnung. Hier haben sich einige Schwierigkeiten herausgestellt, die hauptsächlich in der Geländelage zu suchen sind. Man hofft jedoch, daß hier in Kürze eine annehmbare Lösung gefunden wird, damit der Bau gleichzeitig durchgeführt werden kann. Mit baldigem Beginn der Arbeiten wird gerechnet.

Zschornewitz will gehobene Schulklassen.

Die Regierung wird entscheiden.

* **Zschornewitz.** In Anwesenheit einiger Vertreter der Regierung, des Landrats Stammer, Bitterfeld, der Kreisschulräte Hager, Bitterfeld, und Seemann, Wittenberg, des Zschornewitzer Schulvorstands und des Schulvorstands der Stadt Gräfenhainichen fanden vor einigen Tagen Verhandlungen über die Errichtung gehobener Schulklassen statt. Nach einer lebhaften Aussprache wurden die Verhandlungen, im Verlauf derer die Gemeindeverwaltung sowie der Schulvorstand an ihren Beschlüssen zur Einführung der Schulklassen an der Volksschule festhielten, geschlossen. Die Regierung hat nunmehr zu entscheiden, inwieweit der Beschluß durchzuführen ist.

Großfeuer in einer Sackfabrik.

Holzschuppen und ein Teil des Gebäudes eingeäschert.

* **Weißenfels.** In der Sonntagnacht entstand im Hintergebäude Gutenbergstraße 1, in dem die Sackfabrik und die Vorratsräume der Firma Paul Seeger untergebracht sind, ein Brand. Das Feuer griff bei den dort lagernden, leicht brennbaren Vorräten so schnell um sich, daß der angebaute Holzschuppen und ein Teil des massiven Gebäudes in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Der Branddirektor ließ Großfeueralarm geben. Die Feuerwehr legte anfangs eine Hydrantenleitung vom Löschfahrzeug der Neustadt aus und hielt damit die Flammen von dem Vordergebäude zurück. Als dann die Mannschaften der Altstadt mit ihrem Fahrzeug erschienen, konnte dem Feuer richtig zu Leibe gegangen werden. Während mit drei Schlauchleitungen im Grundstück selbst vorgegangen wurde, griff eine vierte Leitung durch das benachbarte Grundstück der Merseburgerstraße an, und als dann noch die Motorspritze eingriff, war die Gefahr nach einstündiger Löscharbeit für die umliegenden, stark bewohnten Hausgrundstücke und Fabriken beseitigt. Ueber die Entstehungsursache sind die Ermittlungen im Gange. Der Sachschaden ist erheblich.

---

* **Gräfenhainichen.** (Abbruch.) Die bereits seit zwei Jahren stillgelegte Stärkefabrik der Maizena-Gesellschaft soll nun, da sich bisher kein Käufer gefunden hat, abgebrochen werden.

* **Greußen.** (Verhafteter Fürsorgezögling.) Von der Polizei wurde ein Fürsorgezögling, der vor zwei Wochen aus der Erziehungsanstalt in Quedlinburg entfloh, festgenommen und vorläufig in das Gerichtsgefängnis gebracht.

* **Jeßnitz.** (Malaria in der Schule?) Da Malariaverdacht vorliegen soll, wurden die Kinder der Schule auf Anordnung der anhaltischen Regierung untersucht. Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist noch nicht bekannt. Aus der benachbarten Gemeinde Bobbau ist bereits ein Malariafall bekanntgeworden.

Explosion im Laboratorium.

Feuer in der Merseburger Stadtapotheke. — Das Laboratorium ausgebrannt.

* **Merseburg.** Durch Explosion einer Benzinflasche war im Laboratorium der Stadtapotheke ein Brand entstanden, der einen gefährlichen Umfang anzunehmen drohte. Durch das entschlossene Eingreifen des Assistenten, der sofort Erde auf die brennende Flüssigkeit warf, wurde die Gefahr weiterer Explosionen vermieden. Das Laboratorium war in wenigen Minuten ausgebrannt. Die mit einem Schlauchwagen und der Motorspritze eintreffende Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Die Ursache der Explosion muß noch geklärt werden.

Schon wieder: Kabelbrand in Halberstadt.

Am Breiteweg dominieren die Petroleumlampen.

* **Halberstadt.** Noch ist man mit den umfangreichen Erdarbeiten auf dem Breiteweg, die der Kabelbrand vor etwa acht Tagen verursachte, nicht fertig, entstand schon wieder vor dem Grundstück Nr. 17 ein neuer Kabelbrand. Zum großen Schreck der Vorübergehenden schoß plötzlich aus dem Kabelkasten eine kleine Stichflamme und eine meterhohe Rauchsäule. Während der Kabelbrand durch Angestellte des Elektrizitätswerkes, die von einem zufällig am Tatort weilenden Angestellten des Gaswerkes schnell herbeigeholt werden konnten, bald behoben wurde, dauerte die Rauchentwicklung noch eine ganze Zeitlang fort. Die Lichtleitung einer ganzen Reihe von Häusern wurde erneut gestört, so daß manche Familie beim Schein der Petroleumlampe zubringen mußte. Ueber den neuen Kabelbrand berichtet die städtische Pressestelle: „Durch einen in der Nähe des letzten Kabelbrandes auf dem Breiteweg entstandenen Erdschluß im Gleichstromleitungsnetz des E.-W. entwickelten sich Sonntag vormittag 11 Uhr auf der Nordseite des Breitewegs erneut zwei Kabelbrände, die vom Personal des E.-W. sofort durch Abschaltung eingegrenzt wurden. Mit den Arbeiten zur Beseitigung der Schäden und Auswechselung der Kabel wurde noch Sonntag nachmittag begonnen."

---

* **Roitzsch.** (Aus der Gemeinde.) Die Gutsbezirke, die in wirtschaftlicher, geographischer und kommunalpolitischer Beziehung eng mit der Gemeinde Roitzsch verbunden sind, wurden einstimmig eingemeindet. Der Nachtragsvertrag mit dem Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt (Esag), Halle, wird genehmigt. — Der Maurer Wilhelm Oelschläger erhält von der Sächsischen Provinzialbank in Merseburg eine Hypothek von 4500 RM., für welche seitens der Gemeinde die Bürgschaft übernommen wird. — Die Einwohner Dittmann, Frohburg und Rehmus wollen je ein Zweifamilienwohnhaus bauen und erhalten Baugelände an der neuen Umgehungsstraße. Der Preis beträgt pro Quadratmeter 1,50 RM. Die Bauten müssen innerhalb eines Jahres fertiggestellt sein. — Die Neuwahl der Kommission ergibt Wiederwahl. — Innerhalb des Ortes sollen noch einige Lampen zur Aufstellung kommen.

* **Naumburg.** (Selbstmord.) In der Nähe des Bahndamms der Ostbahn Naumburg—Teuchern wurde der Rechnungsrat Oppermann tot aufgefunden. O. hat sich durch zwei Schüsse das Leben genommen. Krankheit scheint die Ursache zum Selbstmord gewesen zu sein.

* **Gohrau.** (Schadenfeuer.) In den Stallgebäuden der Witwe Neumann brach ein großes Schadenfeuer aus, wobei zahlreiche Heu- und Strohvorräte dem Brande zum Opfer fielen. Das Vieh konnte bis auf drei Schweine in Sicherheit gebracht werden. Die herbeigeeilten Feuerwehren hatten schwere Arbeit zu leisten, doch gelang es, die Nachbargebäude zu schützen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Vom Starkstrom getötet.

Das Verbot übertreten.

* **Merseburg.** Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte gestern gegen 3 Uhr nachmittags der 25jährige ledige Elektromonteur Erich Wucherer aus Merseburg durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich. Wucherer hat sich Zugang in die im Betriebe befindliche Zelle verschafft, obwohl sie durch Warnungsschild und Gitter vorschriftsmäßig abgesperrt war. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Dzianski entflohen.

Der ehemalige Reichswehrsoldat und Mörder will in die Fremdenlegion.

* **Bad Frankenhausen.** Aus dem Jugendgefängnis Eisenach entfloh in Sträflingskleidern der ehemalige 19jährige Reichswehrsoldat Hans Dzianski. Wie erinnerlich, hat seinerzeit D. den Reisenden Uhde aus Frankenhausen gebeten, ihn auf dem Motorrad als Sozius mitzunehmen. Während der Fahrt zog D. seinen Revolver und schoß auf Uhde, der den erlittenen Verletzungen erlag. D. war zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Der Ausreißer soll sich mit Fluchtplänen in die Fremdenlegion tragen. Man vermutet, daß D. versucht, ein Motorrad in seinen Besitz zu bekommen, um seine Flucht zu beschleunigen.

Unter den Rädern des Autos.

Von einem, der das Auto anhalten wollte. — Ein tödlicher Unfall bei Bobbau.

* **Delitzsch.** In der Eilenburger Straße wurde der Maurer Kurt Apelt aus Beerendorf von einem Auto umgefahren. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, die die Ueberführung nach dem Krankenhause notwendig machte. Wie Augenzeugen bekunden, wollte A. mit einem Auto nach Hause fahren und hatte sich deshalb einem in Richtung Berliner Bahnhof fahrenden Personenwagen entgegengestellt, um den Führer zum Anhalten zu veranlassen. Dieser hielt jedoch nicht an, so daß A. umgefahren wurde. Da das Auto auch dann weiter gefahren ist, kann nichts Näheres gesagt werden.

*

* **Bobbau.** Auf einer Radtour zwischen Bobbau und Wolfen wurde der Landwirt Emil Meißner von einem Motorradfahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb, obwohl sich ein schnell herzugeeilter Raguhner Arzt sehr um ihn emühte. Die Schuldfrage an dem bedauerlichen Unfall ist noch nicht geklärt.

*

* **Erdeborn.** Auf der Fahrt von Eisleben nach Erdeborn stieß der Motorradfahrer Willi Beßler aus Erdeborn mit einem Fuhrwerk zusammen. B. wurde mit schweren Verletzungen am Unterschenkel ins Eisleber Krankenhaus gebracht.

---

* **Kleinwölkau b. Eilenburg.** (Bei Hilfeleistung verunglückt.) Infolge des Glatteises war an einer etwas abschüssigen Stelle der Dorfstraße eine ältere Dame gefallen, die sich allein nicht wieder erheben konnte. Im Begriff, der Dame Beistand zu leisten, stürzte der Sattlermeister Murche und erlitt dabei einen Beinbruch. Die Dame kam mit einer schmerzhaften Armverstauchung davon.

Wärmflaschen gegen Rheuma, Gicht, Ischias. Gummi-Binder

5|15 Wanderer-Wagen
3-Sitzer, in bestem maschinellen Zustande, vorzüglicher Läufer und Bergsteiger, weil zu klein, zu verkaufen. (h0483
Uhlmann & Co., Halle a. S., Leipziger Straße 85, I.

Grundstücke — Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen.
Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß Interessentenkreis z. Kenntnis z. bring., ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreis. sehr gut eingeführt und besitzt von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Eckhaus
Nähe Riebeckplatz z. verkaufen. Off. unt. J. 2709 a. d. Exp.

Laden
in gut. Verkehrsstr. sofort zu verkaufen, Schlachth., gt. Wohnung, 2000 M. erforderlich. Off. unt. N. 2683 a. d. Exp.

Verk. mein Haus m. 8 Wohn. u. spei. gewerbl. Räumen. * Off. M. 2732 a. Exp.

Schrebergart. m. Lb. a. d. Huttenst. b.z.v. R. Bernhardyst. 11, p.

Gutgehendes Fuhrgeschäft m. sämtl. Arbeh. u. Kundsch. ist z. verk. Off. F. 2786 a. Exp.

Zigarren-spezialgeschäft gutgeh., Hauptstr. i. Merseburg, zu verk. Zur Uebern. sind 5000 M. erforderl. Off. unt. 31052 an Ala, Halle a. S. (b

Baustelle
1 Mrg. groß, Nähe Hindenburgbrücke als Lagerplatz zu verpachten. Näheres Tuchscherer, Magdeburgerstr. 52, Ruf 22230. (e

Kellerl. m. Nebenr., Lebensm. f. 1000 M. m. Ware sof. z. vk.* Off. U. 2798 a. Exp.

Grundstück
in Kleinstadt Nähe Halle, m. 1 Morg. Ack., gr. Hof, Stall, 5 Wohn., eignet sich f. Handwerk, o. jed. Gesch. Pr. 4000 M.
Rudloff, Güterbörse, Germarstraße 10.

Grundstücke — Kaufgesuche

Ein Haus
m. Garten, i. gut. Zust., z. kauf. ges.* Off. V. 2499 a. Exp.

Hausgrundstück
mit Torfahrt zu kaufen ges. Off. u. N. 2773 a. d. Exp.*

Haus
m. Kolw.-Gesch. zu kauf. od. miet. ges. Off. E. 2725 a. Exp.

Verkäufe — Verschiedene

Eleg. gr. weiß. Kinderwagen m. Nickelgestell, a. R., fast neu, billig zu verk.* Sternstr. 12, part.

Piano
wenig gespielt (h0 weit unter Neupreis zu verkaufen
Pianohaus Maercker gegr. 1832
Waisenhausring 1b (am Franckeplatz).

1 Geldschrank
1 Schreibmaschine (Eulenia), 1 Schrotmühle (a 1 Schaufenster, 2,30 ×1,40 m, prsw. z. v. Off. T. 7517 a. Exp.

Geschmackvolle Möbel
jeder Art in (b reeller Ausführ. staunend billig
Möbelhaus Spitze 13

Neue u. gebrauchte Pianos
billig zu vermieten Mietsanrechnung bei spät. Kauf nach Vereinbarung
Ritter
Pianofabrik Leipzigerstraße 7.

Weisse Möbel-Woche
Alles auf Teilzahlung
Unsere Preise sind billig!
Unsere Qualitäten sind gut!
Unsere Auswahl ist groß!

Weiße Bettstellen mit Auflege-Matratzen	Anzahlung 10 Mk.	Wochenrate 3 Mk.
Weiße Kinder-Bettstellen mit Matratzen	Anzahlung 10 Mk.	Wochenrate 3 Mk.
Weiße Nachtschränkchen mit Marmorplatte	Anzahlung 10 Mk.	Wochenrate 3 Mk.
Weiße Kleiderschränke	Anzahlung 20 Mk.	Wochenrate 3 Mk.
Weiße Schränke m. Wäscheeinricht. u. Spiegel	Anzahlung 30 Mk.	Wochenrate 5 Mk.
Weiße Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel	Anzahlung 30 Mk.	Wochenrate 5 Mk.
Weiße Küchen mit Linoleum	Anzahlung 30 Mk.	Wochenrate 5 Mk.
Weiße Schlafzimmer, komplett mit Matratzen	Anzahlung 90 Mk.	Wochenrate 10 Mk.

Eichmann & Co.
Grosse Ulrichstrasse 51 — Eingang Schulstrasse — Grosse Ulrichstrasse 51
Man sehe unsere Fenster

Gehrock m. Weste f. gr. Fig. z. verk. Talamtstr. 3, I. *

G.erh. Kdw., Waschmasch. u. Kdschreibp. z.v. Körnerst. 20, p.r.*

Während des Räumungs-Verkaufes ganz besonders preiswert
Schlafzimmer
echt Eiche, Schrank, 150 cm breit ovale Spiegel, echter Marmor, gute Arbeit, geschmackv. Ausführ.
von 560.— M. an
Max Jungblut
Albrechtstr.

Kopfwäsche 1.– m. Ondulation 1,50.
Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33. (e

10/30-Dürkoppwagen
in best. Verfassung, 6fache Bereif., 6sitz., gut im Lack und Ia. Lederpolsterg. preiswert z. verkauf. (b Off. T. 7377 a. Exp.

Schlafzimm.-Einrichtung sehr billig
Reideburgerstr. 12, 2 Trepp. rechts. (b0

1 Waggon Küchen
eingetroffen und geben dieselben zu äußerst billigen Preisen ab.
Küchen kompl. 180.– 160.– 100.–
Betten kompl. mit Stahlmatratze und Auflagen . . 65 – 50 – 45.–
Kleider-chränke 70.– 60.– 48.–
Sofas Plüsch u. Gob. 90.– 70.– 50.–
Chaiselongues . 45.– 38.– 33.–
Polstermöbel-Schieke
Friedrichstraße 7
— Zahlungserleichterung. — (b0

2 Zeichentische
mit eif. verstellb. Gestell, 1,60×1,10 m, gut erhalten, günstig zu verkaufen. (†
Landwehrstraße 19, I links.

Speisezim. echt Eiche v. 390.M
Herrenzim. echt Eiche v. 385.M
Schlafzim. Eiche gem. v. 380.M
Küchen komplett v. 120.M
Einzelmöbel spottbillig (1184
Teicher
Gr. Steinstr. 82, I.

Weg. Umzug z. vk. 1 Stubenwagen, 1 Kinderwagen, 1 Zinkbadewanne, 1 Kinderbett, 1 zweischläf. Bett, 1 zweisl. Gasherd mit Tisch. *
Lohse, Richard Wagnerstr. 47, III.

Speisezimmer echt Eiche, komplett 600.–
Schlafzimmer echt Eiche, komplett 675.–
Herrenzimmer echt Eiche, komplett 650.–
Küchen natur lasiert 175.–
und alle einzelnen Möbel
Zahlungserleichterungen
Friedrich Steckel
Möbelfabrik
Halle, Schmeerstr. 16
Diemitz, Berlinerstr. 205. (a

Neue, gute (e54
Pianos vermietet
mit Verrechnung bei späterem Kauf. Nach Vereinbarung.
B. Döll
Gr. Ulrichstraße 33/31.

Nußbaum-Büfett verk. sehr billig *
Thomas, Tischlerm. Mühlweg 25.

Preiswerte Flügel
zu günst. Zahlungsbedingungen (h220 in großer Auswahl
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz. Katalog kostenfrei.

1 Posten (†
Handkoffer
m. kl. Schönheitsfehlern spottbillig nur bei
A. Hofmann
Leipzigerstr. 27, direkt hinterm Leipziger Turm

Hochelegantes Speisezim. dunkel Eiche, romanisch (e190 Büfett, 2,30 gr., Kredenz, Vierzugtisch, Lederstühle, 1 Sofa mit Umbau, 1 birkenes Schlafzim. m. Roßhaarmtr., 1 vollständiges Herrenzim. Bibliothek 2,75 groß, 1 Ledergarnitur, alles sehr gut erhalten, verkauft billig
Friedr. Peileke
Geiststr. 24 u. 25

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Chaiselong., Standuhren, sowie alle Einzelmöbel v. bill.
Otto Bernhardt, Herrenstr. 2.

Zeitgemäße Speisezimmer
Eiche u. Birke pol., prachtvolle (b
Herrenzimmer
in versch. Größen.
Schlafzimmer
Eiche und poliert,
las. Küchen, Klub-Sessel, Stand-Uhren
nur hochw. Qualit. zu erstaunlich billig. Preisen!
Schneider
Richard Wagnerstraße 54.
Besuch lohnend. Zahlungserleichterg.

Kleiderschränke, * Wascht. m. M.-Pl., Sofa, Auszieht., Bettst. m. M., Spg., m. Schrkd., Nachtschränkchen, Büfett, Komm., Flurgard., Vorratsschrk., Küch.-Schrank, Federbett., Tische, Stühle, Schaukelstuhl, Gart.-Garnitur, 2 Bänke, 2 Stühle u. Tisch v. b. Unterberg 4, p. I.

Gebr., verk. Nähmaschine bill. z. v. Martinstr. 12, I. *

National-Kassen
neu u. gebr., mit Fabrikgarantie
Vertr. u. Musterlager
B. H. Zimmer
ob. Leipzigerstr. 63
Tel. 231 24
Neue Nationalkass. mit Addition und Anzeiger von 275.— Mk. an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0013
DFG

Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge

fertig am Lager

von 22.00 Mark an!

Sonder-Angebot!

Konfirmanden-Anzug

aus blauem Marinetuch

reine Wolle

Ersatz für Maß

Mark 44.00

Der Einkauf von Bekleidungsstücken ist immer eine Vertrauenssache. Deshalb bleibe ich bemüht, meine Kunden gut zu beraten. Ich orientiere Sie fachmännisch ohne jeden Kaufzwang gern über Preise und Qualitäten. Meine Auswahl ist groß und die niedrigen Preislagen ermöglichen auch Ihnen die Anschaffung guter Bekleidung.

Bitte um Besichtigung meines Spezial-Schaufensters!

G. Assmann

Das Haus der Herrenmoden. Gegr. 1848.

Große Ulrichstraße 49.

Dürerhaus

Mit 20% Ermäßigung verkaufe ich im Hauptgeschäft meine **Stephan- u. Lipsia-Reformschuhe** wegen Aufgabe des Schuhlagers. (5543

Hauptgeschäft: Bernburgerstr. 16 Zweiggeschäft: Moritzzwinger 7.

Mehrere Fuhren Pferdedünger abzg. Off. u. L. 6080 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Standuhr verkauft Ofendorferstraße 7, part. (†

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Suche (b0 **1 Piano** gegen bar zu kauf. Off. u. H. 2368 Exp.

Suche einen Beiwagen passend f. N. S. U.-Motorrad zu kauf. Offerten an (a0245 Paul Wende, Stedten, Bez. Halle.

Gut erhaltene * **Stauchmaschine** ca. 45 qm Wellblech 1 Wagenwinde, 50 cm hoch, z. k. ges. Off. m. Preisang. u. C. 2703 a. d. Exp.

Emaill. Badew. ges. Off. M. 2752 a. Exp.*

Rote Karte d. Wohn.-Amt. Halle **z. kauf. gesucht.** Off. u. H. 2748 an die Exp. d. Bl. *

Piano, g. erh., a. Privathand geg. bar zu kauf. ges. * Off. V. 2739 a. Exp.

3—4 gut erh. geschweifte Mahag.-Stühle ges. Off. u. O. 2694 a. d. Exp.*

Nußb. Büfett, Plüschsofa, Kleiderschrank, Vertiko und Federbett z. kf. ges. Off. u. L. 6084 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gebr. Möbel aller Art kft. H. Tempel, Gr. Klausstr. 11, I. *

Jackett.-Anz., Fernglas, kft. Schleich, Alter Markt 34. (b0

Taubenzentrale Gr. Gräfendorf gibt laufend alle Sort. Tauben paarweise und einzeln z. konkurrenzl. Preisen ab. Fritz Kloß.

Hochtragende Kuh zu verkaufen * Hohenthurm Nr. 29

2 1j. trag. Zieg. d. z. v. Winkel 18. *

Fuchswall. billig z. verk. Reilstr. 127. *

1 8jähr. schw. belg. Pferd verkauft weg. Nachzucht (a326 Koch, Gutsbesitzer, Ansdorf.

Bildsch. Schäferhünd. 1 J., 2 M., d. Blutführ., ff. Zeichn. gelb-schw. pa. Stb., dress., fest. Bua. Tier, gut, auch scharf, z. v. Off. S. 2796 a. Exp.*

Tragende weiße, **hornlose Ziege** pa. Melker, z. verk. Glauchaerstraße 77, Tel. 26001. *

1 Russe, 1,60 gr., zugfest, billig z. vk. oder gegen fettes Schwein zu tausch. Böllberg Nr. 20, Kohlenhandlung. *

Offene Stellen

Männliche

I. Geiger * (Jazz-N.-J. bevorz.) nach auswärts für Ia Tanzkapelle ges. Ang. V. 2719 a. Exp.

Tücht. Herrenfriseur stellt zum 6. 2. ein* Paul Ruff, Köthen, Hallescheststraße 78.

Tüchtiger (†

Bäckergeselle, auch in Feinbäckerei bewandert, sofort gesucht. Bäckermstr. Holter, Merseburgerstr. 148.

Wir vergeben

an tüchtige, saubere Leute

Privat-Verteilungsstellen

unserer **Holstein.-Pflanzenbutter**

in Halle (Saale)

Nietleben, Schlettau, Teutschenthal, Wansleben, Oberröblingen, Stedten, Schraplau, Eisleben, Hettstedt, Wettin, Querfurt, Müchein, Neumark, Schafstedt, Lauchstedt, Merseburg, Ammendorf, Böllberg

Schriftlich einzureichen an

K. Ebert, Halle (Saale), Wenscheiderstr. 3

Verkaufsgewandter Herr

für den Vertrieb unseres Gebrauchsartikels direkt an Schuhmacher für sofort gesucht.

Hohe Verdienstmöglichkeit.

Für Auslieferungs-Lager ca. 100 Mk. Kaution erforderlich. Offert unter **L. K. 5246 an Rudolf Mosse, Leipzig.** ma34

Das Alleinverkaufsrecht von Dr. med. Werions

„Antifumin"

ist für den hies. Bezirk zu vergeben. Für diese umwälzende Neuheit mit enormen Verdienstchancen suchen wir solventen organisationsfäh. Herrn als

Generalvertreter

der über mindestens 2—3000 Mk. verfügt. Nur Herren, die sich wirklich für eine dauernde Existenz interessieren, richten Offerten unter **Z. 917 an Ala, Dresden-A. 1.** (hs30

Es können sich sofort melden einige nette Leute als Diener, Diener-Kutscher, Diener-Gärtner, ebenso einige tüchtige

Chauffeure

zur Ausbildung als Diener-Chauffeure. Nur sich. gute Fahrer u. Wagenpfleg. kommen in Frage. Tag- und Abendkursus. Stellung sofort nach der Ausbildung. * **Hall. Dienerschule, Inh.: Anton Stutzke,** Gewerbsmäßiger Stellenvermittler nur für Schüler der Dienerschule. Landwehrstraße 8, I.

Sohn achtbar. Eltern kann Ostern in die Lehre treten bei (a Otto Rudloff, Bäckermstr., Beesen.

Schuljunge z. Wegelaufen ges. An der Schwemme 3, pt. *

Sohn achtb. Eltern als Lehrling Ostern gesucht. (a0 H. Faber, Sattlermeister, Oberröblingen a. S.

Chauffeur zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur gelernte Autoschlosser werden berücksichtigt. Ang. u. T. 7577 a. d. Exp. (e

Herren und Damen, * **wirkliche Reisekanonen,** für einen glänzend. (D.R.P.) Haushaltartikel ges. Zu meld. Mittw. o. Donnerst. zwischen 9 u. 4 Uhr Hotel Europa, Economa.

Jg. Sattlergeh. (Geschirrsattler) sof. ges. Otto Schreiber, Gr. Steinstr. 41. *

Große Versicherungs-Generalagentur sucht zum möglichst baldigen Antritt einen Herrn in mittleren Jahren als

Buchhalter.

Es kommt nur ein Herr in Frage, der in der Buchhaltung vollkommen firm und in der Lage ist, absolut selbständig zu arbeiten und den Chef bezüglich Buchhaltung vollkommen zu entlasten. (* Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K. 2730 an die Expedition ds. Blattes.

Wäsche- und Berufskleiderfabrik

sucht bei der kleineren Kundschaft gut eingeführte Reisende für die Provinz Sachsen. Geboten wird gute Provision, evtl. Spesenzuschuß. Auto u. Chauffeur kann gestellt werden. Zuschriften unter A. W. 183 erbeten an die Annoncen-Expedition **Rudolf Müller, Pößneck (Thüringen).** (Gr22

Aelteren Reparatur-Schlosser

firm in Rohrleitung legen per sofort gesucht. — Offerten an **Hall. Rohpappenfabrik** Max Grassmeyer (a Am Bahnhof Dieskau.

Lebensmittel-Großhandlung

sucht für den Außen-Bezirk Halle einen

Reisenden.

Fahrgelegenheit mit Auto. Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich gut eingeführt sind, andere Angebote sind zwecklos. Gefl. ausführliche Offerten unter B. 2762 an die Expedition ds. Blattes erbeten. (h554

Bettfedern-Reinigungs-Maschinen

Modelle 1926 u. 1927 täglich im Betrieb.

Die Bettfedern werden entstäubt, gedämpft, aufgelockert und auf Wunsch sortiert. Unsere Maschine Modell 1927 ist die neueste Spezial-Maschine. Reinigungsdauer für ein großes Bettstück etwa 15 bis 25 Minuten. Die werte Kundschaft kann beim Reinigen zugegen sein. Alle Spezialwünsche, wie Waschen von Inletts und Waschen von Federn werden innerhalb 2 Tagen erledigt. Abholung und Zustellung der Bettstücke durch unsere Boten zu jeder Tageszeit.

Kress & Co., Halle, Pfännerhöhe 4. Tel. 23332. (h339)

Zum baldigen Antritt sucht hiesige

Holzhandlung

für Kontor und Besuch der Kundschaft nicht zu jungen, gewandten und erfahrenen Herrn. Bewerbungen möglichst mit Lichtbild. Offerten unter T. 7657 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Vertreter

möglichst bei der Bäckerkundschaft eingeführt, sofort gesucht. Glänz. Existenz, dauern Bargeld. Persönl. Vorstellung nur Dienstag 17—19 Uhr (†

Schmedemann, 3. St. Hotel Stadt Bremen Halle a. S.

Für unsere Sub-Direktion Magdeburg suchen wir zur Bearbeitung des südl. Teiles des Reg.-Bezirks Merseburg einen tüchtigen [ma36

Lebensversicherungsfachmann als Bezirksleiter

gegen Gehalt, Spesen und Provision in Dauerstellung und mit Direktionsvertrag. Versicherungsbestände vorhand. Herren von einwandfreiem Ruf, die in der Organisation und Werbetätigkeit Erfahrung besitzen, bitten wir ausführliche Bewerbung zu richten an

den Vorstand der Allgemeinen Rentenanstalt Lebens- u. Rentenvers. Akt.-Ges. in Stuttgart

Pianos

gegen günstige Teilzahlung Musikhaus Lüders & Olberg, G. m. b. H., Leipzigerstr. 30.

Dunkle, zurückgesetzte **Promenadenwagen** mit 10% Rabatt zu verkaufen. **Reinhardt, Kl. Brauhausstr. 21.**

Hörügel-Harmoniums

gegen günstige Teilzahlung Musikhaus **Lüders & Olberg** G. m. b. H., Leipzigerstraße 30. h

Opel-Fahrräder

Wer einen Opelrenner kauft Z R 3 erhält einen Renntriko gratis. Sowie **Damen- und Herren-Räder** in großer Auswahl. Niedrige Preise. Teilzahlung gestattet. (†

C. Wurmsich, Merseburgerstraße 16.

Leicht-Motorrad billig zu verkauf. * Gerberstr. 13, H. r.

1 P. schw. d. Stief. Gam. 5, 1 Umh. w. ges. 8, 1 H.-Fahrr. 25, Kdw. 15 M. z. v. Wittekindst. 31, III. (o

Fleischtransportwg. u. Wagen, paff. f. Milchhandl. z. verk. sow. 3 Fuhren Mist hat abzugeb. Kloß, A. d. Schwemme 1, Tel. 29894. *

Ca. 4 Kubikm. trock. **Kanthölzer** 10×11 cm abzugeb. Gr. Nicolaistr. 6. *

Grude z. vk. Kleine Klausstr. 6, III. I. *

Nähmaschine und Grammoph. spottb. z. vk. P. Möhring, Zietenstr. 37, II. I. (o

Kl. gebrauchte Küche billig zu verkauf. * Vorstr. 11, II, lks.

1 Tuchfrack a. Seide 2 Gesellschaftsanzüge 1 Uebergangsmantel Gr. 46 verkauft * Fleischerstr. 25, II. r. vormitt. u. abends.

Gebr. Nähmasch. gebr. Dam.-Rad Wringmaschin. v. 16 M. an verk. **Lehrengel.** (e Gr. Klausstraße 7.

Ladentisch m. Mar.-Platte, 2 m, b. z. v. Talamtstr. 3, I. *

Masken, neue f. H. u. D. b. z. v. u. vl. Leipzigerstr 30 II. †

1 2schlf. Bettst. m. Matr. u. 1 eis. Bettstelle umständehalb. zu verkaufen Humboldtstr. 42, p. r. *

Eleg. Damen-Maske Gr. 42—44 † Schmetterling (bl. u. gold) zu verkaufen Merseburgerstr. 1, p.

Groß. mod. (†) Nußb.-Trumeau u. eich. Aktenregal billig zu verkaufen Forsterstr. 33, I.

Gebr. mod. Schlafz., Nähm., Bettst. m. Matr., Kleiderschrk., Wascht., Tisch. bill. zu verkauf. Keßler, Gr. Berlin 1, II. *

Bandsäge v. Gode, Berlin, 700 mm Roll. Dchm.

Schleifstein m. Trog u. Kraftantr. Koksbrecher, 300×160 mm, alles fast neu, verk. billig E. Göring, Halle S. Sophienstr. 26. (h

Smoking, gz. a. S., wie neu, 50 RM., kompl. Cut.-Anzug, 20 RM. z. v. Orbanderstr. 14, II, morg. 9—17 Uhr nachm. †

Jagdwagen. 4- u. 6-Sitzer, eleg. zu verkauf. Schoene, Lindenstraße 49. (†

Ein Gasheizofen, 10fl. und 2 Stubentüren zu verkaufen Seidler, Viktor Scheffelstr. 16. (Bart

G. erh. Kinderw. a. R. z. vk. Liebenauerstr. 174, II. I.*

1 g. erh. Trumeau, 2 Anzugstoffe (Sport) zu verkf. † Gesenkusstr. 35, III. r.

Ideal-Schreibmasch. Dam.- u. Herr.-Rad Grammophon bill. † Merseb. Str. 5, II. I.

Mod. Schlafz. 385 M. Speisezimm. 340 M. Bücherschrank, Eiche, 95 M., 2 Bettstellen, Auszugtisch, Küche, mod. Lederst. z. v., a. Teil. Goethestr. 8, I. I.

Wegen Umbaues meines Geschäftshauses nur kurze Zeit

herabgesetzte Möbel-Preise!

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit zum Einkauf v. Möbeln

Grosse Auswahl: Ca. 100 Herren-, Speise-, Schlaf- u. Wohnzimmer, Küchen, sowie Einzelmöbel, Klubsessel, Sofas, Chaiselongues

Möbelfabrik C. Hauptmann

Halle an der Saale • Kleine Ulrichstrasse 36

Möbel auf ganz bequeme Teilzahlung

Es liegt in Ihrem Interesse, jetzt zu kaufen!

Möbel werden teurer!

Wir liefern noch zu alten Preisen:

Schlafzimmer	Speisezimmer	Herrenzimmer
Anzahlung 75 M.	Anzahlung 75 M.	Anzahlung 75 M.
Monatsrate 40 M.	Monatsrate 40 M.	Monatsrate 40 M.
Moderne Küchen	**Bettstellen kompl.**	**Kleiderschränke**
Anzahlung 20 M.	Anzahlung 10 M.	Anzahlung 10
Wochenrate 5 M.	Wochenrate 3 M.	Wochenrate 3 M.

Alle Einzelmöbel, Korbmöbel, Flurgarderob., Uhren, Sofas, Ruhebetten, Federbetten

Frühere Kunden auch ohne Anzahlung. Beamte besondere Vergünstigung. Gr. Ausstellung in 3 Etagen

Möbelhaus N. Fuchs G. m. b. H.

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III. Etage im Hause der Nordsee. (e91

8 Perser-Teppiche

sowie mehrere echte Brücken zu jedem annehmbar. Preise an Private sof. zu verk. Off. u. F. 2466 an die Exp. ds. Bl.

Bill. Angebot! Schlafzimmer, schw. Eiche, 180 Schr., kmpl. 800 RM.

Schlafzimmer, Eiche gem., 140 Schr. kompl. 400 RM.

Küchen 120, 170, 200 RM.

Auszugtische 45, 58, 70 RM. usw. Sofa, Chaiselong., Schränke, Flurgard., Stühle, Bett., Matr. zu den bill. Preis.

Möbel-Becker, Gr. Klausstr. 28. (h Zahlungserleichterg.

Einige el. u. Dam.-Pelzmäntel d. z. vk. Off. B. 2722 a. Exp.

Gr. w. Kinderwag. b. z. vk. Homberg, * Mansfelderstr. 62, I.

1 f. n. Waschmasch. zu verkauf. Lessingstraße 9, III. r. *

G. erh. eis. Kinderb. m. M. u. Gobelinsessel prsw. z. vk. * Fritz Reuterst. 9, I. I.

2 Drehrollen zu verkaufen * Friesenstr. 16, I.

Tafelservice. eleg., neu, 77 Teile, Kaffeeservice, * m. Mattgold, äuß. bill. z. verk. Rob.-Franz-Ring 8, II. r.

5/15 Wanderer 3sitzig, tadell. Läuf. versteuert, 6fach bereift m. kompl. Ausrüstung preisw. zu verkaufen. Off. u. U. 2758 a. d. Exp.* Fernspr. 29656.

Kldrschrk., Schreibtisch, Stühle, Sofa, Nachtschr. u. Waschtisch aus Privat zu kaufen ges. Off. u. F. 2786 a. d. Exp. *

Last-Auto, neu oder ganz gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. C. 2783 a. Exp.*

Gebr. Billard zu kaufen gesucht Schmauch, (b0 Bernburgerstr. 9.

Tiermarkt

Geflügel und sonst. Kleinvieh kauft und verkauft man schnell durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

6 M. alt. Schäferh. m. Stb. z. v. Ammendorf, Hauptstr. 11. †

Jg. hochtr. Kuh zu verk. Lochau 8. (†

Aufgeweckter junger Mann

bis 25 Jahre, der in Lichtpauserei und Photographie einige Erfahrung hat, zu sof. gesucht. Off. unt. T. 7557 an die Exp. ds. Bl. (h538

Glänzende Existenz

Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirksalleinvertrieb eines großartigen Massenartikels übernimmt. Riesen-Absatz. 200% Verdienst. Laden und Kapital unnötig. Zeitungsreklame wird von uns bezahlt. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis. **R. Schneider,** Chem. Fabrik. **Wiesbaden 102.** (he3

Für unsere hies. Bezirkszentrale werden einige durchaus tüchtige †

Vertreter

eingestellt. Muster-Kaution 25 Mk. erforderlich. Hohes Einkommen zugesichert. Meld. m. Ausw. d. 1. Febr. v. 10—3 Uhr. **O. Ruschenbach, Halle, Magdeburgerstr 7 4 Tr**

Tüchtiger, älterer Reisender

zum Besuche der Drogen- und Kolonialwarengeschäfte, gegen Gehalt, Spesen u. Provision per sofort gesucht. * Offerten nach Halle I, Schließfach 320.

Empfehle wieder einen frischen Transport

allerbeste schwedische und Holsteiner Acker- und Wagenpferde

Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein

Halle a. S., Merseburger Straße 12. (e

Fernruf 25798

Intelligente Steuer-Bücher-Reisende ges. Hohe Provision. Rommerskirchen, Krefeld, Oberstr. 72.

Jünger. unbedingt redegew. Herr (gute Erschein.) wird z. Besuch d. Privatkundschaft geg. feste Vergütung ges. Nur überaus solv. Herren mit Ia Refer. woll. sich meld. u. T. 7617 a. d. Exp. d. Bl. (a0

Lehrling z. 1. 4. 1928 gesucht. **Bruno Huth,** Sattler- und Tapezierermeister, Krausenstraße 2. *

Tischlerlehrling stellt noch ein * W. Sellmann, Dachritzstr. 11, H. I.

Aelterer Bauführer

mit langjährigen Erfahrungen auf der Baustelle für große Bauvorhaben bei hohem Gehalt mögl. sof. ges. Off. unt. T. 7637 an die Exp. ds. Bl.

Vertreter * Reisende

die in Landwirtschaft sehr gut eingeführt, für genehmigten prima **Futterkalk** bei hoher Provision, evtl. Spesen, **gesucht.** Offerten unter T. 6697 an die Expedition d. Blattes erbeten. (h

Größeres Geschäft (Einzelhandel) sucht für sofort oder später selbständig arbeitenden (bo493

Buchhalter (in)

mit langjähriger Praxis. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften erbeten unter L. 6090 an die Filiale Leipzigerstraße 34

[e379

Tüchtiger, energischer, jüngerer

Verkäufer

zum Empfang der Kundschaft per sofort oder später gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich

S. WEISS

Am Markt

Intern. Welthaus

sucht für seine hiesige Niederlassung per 20. 2. ortsansässige

Herren m. Verkaufstalent

im Alter von 30—40 Jahren zum Vertrieb seiner ☞ hochwertigen Fabrikate. Ausführliche Eilangebote mit Lichtbild erbeten unter M. 2792 an die Exped. ds. Bl. (h

Likör- und Spirituosenfabrik Aktiengesellschaft, mit anerkannt erstklassigen Erzeugnissen **sucht** unter günstigen Bedingungen eingeführte renommierte (ma

Persönlichkeit

zur Uebernahme der Vertretung für dortigen Bezirk. Zuschriften unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Aufgabe von Referenzen unt. **J. H. 15751** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Alte Lebensversicherungs-Gesellschaft

mit günstigen Tarifen sucht zur Werbung von Mitgliedern für ihre Familien- und Lebensunfallversicherung tüchtige a328

Mitarbeiter

Redegewandten und strebsamen Herren bietet sich Gelegenheit, sich eine sichere Position zu verschaffen. Wir zahlen von vornherein feste Tagegelder und erfolgt nach einmonatlicher Tätigkeit feste Anstellung. Bewerb. mit Lebenslauf unter T. 7597 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, besichtigen Sie bitte meine **Fleisch-Ausstellung** Kl. Ulrichstraße 24b

ca. 6000 Pfund frisch geschlachtetes **Rindfleisch**

Brust, Bauch, Kamm **75** ₰

Schweinebauch . . . Goulasch . . . . Gehacktes . . . . **75** ₰

Schweine-Leber . . . **100** ₰ Kalbsschnitzel . . . **125** ₰ Kalbfleisch ohne Knochen . **110** ₰

Kalbsleberwurst 120 ₰ | Mortadella 110 ₰ | Ia Brühwürstchen 3 Paar 50 ₰ | Wiener 1 Pfd. 110 ₰ | Kerniger Schmeer 75 ₰ | **A. Knäusel**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0014
DFG

BILLIGE GARDINEN

Dekorationen/Stores/Bettdecken

Verkauf für

Halle nur Leipzigerstr. 87

Vergleichen Sie bitte selbst unsere Preise und Qualitäten! h27

Es ist Ihr Nutzen, denn auch Sie werden bald die großen Vorteile erkennen, welche wir Ihnen als größtes Spezialunternehmen Deutschlands bieten. Unsere reichhaltigen Schaufenster-Auslagen geben dafür Beweise.

METHNER

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Jüngerer flotter
Stenotypist und Maschinenschreiber
aus Verwaltungs- oder Anwaltsbüro von Bergwerksgesellschaft in Halle z. baldigen Antritt gesucht. Angebote unter **J. D. 188** an **Invalidendank** Ann.-Exp. Schwetschkestr. 1. e127

Lizenznehmer
gesucht für D. R. P. 407889 „Schichtenfeder", D. R. P. 410901 und 436967 „Verbindung der Stoßdämpferarme mit der Radachse etc. f. Kraftfahrzeuge". D. R. P. 412898 „Nabenhilfsanordnung für ein Kraftwagenersatzrad", D. R. P. 417843 „Reibungsstoßdämpfer, insbesondere für Kraftfahrzeuge". Anfragen von Interessenten unter **I. U. 22616** befördert **Rud. Mosse, Berlin SW. 19.** (ma

Alleinvertrieb
eines renommierten, natürlichen (En
Sauerbrunnens
von weitbekannt. Bade-Akt.-Ges. an Firmen mit Fuhrpark **zu vergeben.** Ang. unt. B. L. 163 an Annonc.-Landsberger, Breslau 1.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für meine Kolonialw.-, Spirituosen- u. Tabakwar.-Handlung zu Ostern gesucht. Kost und Logis im Hause (a327
Karl Sehnert, Leuna, Ebertstr. 118.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Leopold-Brennstoff-Vertriebs-Gesellschaft
Leipzigerstr. 85, I. (h552

Lehrling
zum 1. 4. stellt ein (*
Flora-Drogerie
Paul Berger, L. Wuchererstr. 52.

Kaufm. Lehrling
per sofort oder 1. April gesucht. (b548
Hallische Metallwarenfabrik, G. m. b. H.
Lutzenerstraße 1.

Für Kurzwaren-Großhandlung wird per 1. April Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als (a
Lehrling
gesucht. Off. unt. **H. S. 997** an **Rudolf Mosse, Halle (Saale).**

Stimmungs-Kapelle
(2 Mann) für Bockbierfeste gesucht *
Müllers Hotel, Magdeburgerstraße.

Kräftiger
Arbeitsbursche od. j. Mädchen
z. Flaschen spül. ges. Fa. Albert Richter, Geiststr. 19. (b0490

Junger Mitfahrer
sofort gesucht. (b0
Konditorei Schmauch, Bernburgerstr. 9.

Der sofort j. Mensch (ca. 17jährig) als *
Auto-Beifahrer u. Wagenpfleg.
zun. auf 2 Mon. f. Auswärts. ges. Ang. u. K. 2770 an d. Exp.

Suche Wirtsch.-Elev., verh. Geschirrf., mehr. Arbeitskr., Kutscher, Haus- u. Stallmdch. Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 163, II. (†

18jähriger
Hofarbeiter
sofort gesucht. (b556
Paul Fuchs, Gr. Brunnenstr. 69.

Einige tüchtige Kessel-Schmiede
stellen sofort ein (a
Katorp & Eberhardt
Sahenthurm.

Aelterer Tischler
nicht unter 40 Jahr., zur Aushilfe gesucht. Zu melden heute v. 5 bis 7 Uhr (z197
Saalschloß-Brauerei

Malerlehrling
Ostern gesucht. *
Alfred Otto, Malermeister, Eichendorffstr. 21, I.

Stenotypistin
gewandte, jüngere Kraft, mit gut. Schulbildung, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben
per sofort gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an: b523
Gesellschaft z. Förderung der Braunkohlengaserzeugung E.V., Riebeckplatz 4

Aeltere, unabhäng., ehrliche Frau * in klein. einf. Haushalt nach Döllnitz gesucht. Gute Behandl. Zu erfr. in Halle S., Dorfstr. 71, III. lks. bei Mann.

Lehrling
für Wäscherei und Plätterei gesucht. *
E. Fiedler, Lessingstraße 6.

Stenotypistin
jüngere, perfekte, zum sofortigen Antritt gesucht. *
B. Ehrenreich & Co. Rannischestr. 15.

Jung. Mädchen als Aufwart. f. vormitt. ges. Glogowski, († Magdeb. Str. 13a, II.

Tüchtig., kinderlieb.
Alleinmädchen,
nicht unter 20 Jahren, mit Kochkenntnissen, zum 1. 2. ges. Nur solche m. lückenlosen Zeugn. wollen sich melden. Siewert, Stephanstr. 12, I. (e

Zuverlässiges, (b
kräft. Mädchen
mit Koch- ev. Nähkenntn. f. d. gz. Tag gesucht. Zu meld. ab 4 Uhr Mühlweg 41, Hans Hallfarth.

Jung. Mädchen
v. Lande zum 15. 2. nach Merseburg gesucht. Zu erfragen * Gr. Wallstr. 39, pt.

Suche für sof. beff.,
jung. Mädchen
für tagsüber. *
Fr. Prof. Gutzeit, Neuwerk 19, I.

Suche zum 1. oder 15. März (a331
eine Stütze,
welche sich keiner Arbeit scheut, bei Familienanschl. u. Gehalt. Alter 15 bis 18 Jahre. Frau Elisabeth Wittig, Cošdorf, Bezirk Halle.

Durchaus
fleißig., ehrlich. Alleinmädchen
für ält. Arzthaush. gesucht. Mögl. bald. Vorstell. mitt. 1 Uhr u. nachm. 4—4½ Uhr Reilstraße 114, I. *

Ordentliches, * ehrliches Mädchen, nicht unt. 18 J., w. zu Hause schlafen k., sof. gesucht. Off. u. C. 2683 an d. Exp.

Aufwartung (†
Mittw. u. Sonnabd. ges. Meckelstr. 1/I, II. r.

Friseuse (Ausb.)
f. Sonnabends ges.* Rasch, Torstraße 21.

Für größer. Haushalt z. 15. 2. (a330
Hausmädchen und Mädchen
(Koch. u. Hausarb.) ev. sogleich, nur mit best. Zeugn. gesucht. Frau Sanitätsrat Dr. Luwe, Köthen (Anhalt), Springstraße 28.

Aelteres, erfahrenes
Hausmädchen
sucht sofort Garbe, Mühlweg 14, part.*

Jg., beff. Aufwartung tägl. vorm. sof. ges. Kronprinzenstr. 14, III. rechts. (b0

Suche zum 15. Febr. ein
ehrlich., fleißig. Mädchen
v. außerhalb f. Geschäftshaush. m. Familienanschl. u. etw. Kochkenntniss., nicht unter 22 J. (b0488
Frau Fleischermstr. Mangold jr., Merseburgerstr. 105.

Friseuse *
sucht sofort für ständig oder Aushilfe H. Bröske, Dessauerstraße 6a.

Ehrl. Mädchen, 16 b. 18 J., w. zu Hause schl. k., für 2-Pers.-Haushalt gesucht. († Off. u. L. 6087 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Zum 15. Februar tüchtiges, fleißiges
Hausmädchen
gesucht. Meldung m. Zeugn. L. Wuchererstraße 60, II. (b550

Kinderfräul. I. Kl., Stützen, Allein- und Hausmädch. f. Priv., Mädchen a. Land f. Hotels sucht gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 32

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ich sofort (b557 tüchtiges, solides, gut empfohlenes
Mädchen.
Frau Justiz-Rat Czarnikow, Gr. Steinstraße 19.

Suche sofort
ein tüchtiges Mädchen
von 18—20 J., am liebst. v. Lande. (b0 Frau Wittig, Gasthof, Raffineriestraße 1.

Kinderliebes, * junges Mädchen od. größ. Schulkind tägl. v. 2—7 nachm. für ein 5jähr. Mädchen in feiner Familie ges. Offert. u. V. 2779 an die Exp.

Offene Stellen
Weibliche

Fleiß., ehrl. Hausmädchen, a. l. v. L., 17—18 J. alt, sofort ges. Fleischermeister Brömme, († Freiimfelderstr. 14.

Aufwartung für sof. Mittw. u. Sonnabd. 2 Std. v. 10—12 gesucht Uhlandstr. 7, I.*

Anständiges, * ehrliches Mädchen, bis 18 Jahre, sofort gesucht. Offert. unt. J. 2749 an die Exp.

Friseuse gesucht
P. Peters, Damensalon, Wismar a. d. Ostsee, Markt 21.

Perf. Buchhalterin
welche auch mit Kontorarbeiten vertraut ist, per sofort gesucht. Ausführl. Angebote u. L. 6085 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Zur Führung eines kl. Haushaltes
(tägl. v. 8—4, vorn. 4-Zim.-Wohn.) unabhäng. Frau, nicht über 50 Jahre, oder tücht. Mädchen sof., 15. 2. od. 1. 3. gesucht. Gute Kochkenntnisse erforderlich. Angenehme Dauerstellung auch f. geb. D. Nachzufragen Mittwoch nachmittag (* Kronprinzenstraße 34, pt. links

Erste Stenotypistin
zum 1. April gesucht. (a0264
Arthur Kornacker,
Papierverarbeitungswerk, Merseburg.

Gesucht auf Rittergut bei Weißenfels zu sofortigem Antritt tücht. Mädchen vom Lande, das schon in Stellung gewesen, als
Kochlehrling
fernerhin zum 15. Februar gewandtes
Stubenmädchen
oder
einfache Jungfer
(Plätten, Nähen, Servieren) Eig. Zimmer. Bewerbungen mit Altersangabe an (a0267
Frau Friedrich Oettler
Brauerei F. Oettler. Weißenfels a. S.

Tücht. Friseuse
für sofort gesucht. * Fritz Schröter, Weidenplan 2.

Aelterer Betriebsmonteur sucht (a336
Wirtschafterin
im Alter von 45 bis 50 Jahren, m. besch. Ansprüchen, m. b. L. Offert. unt. T. 7677 an die Exp. d. Bl.

Aelteres Hausmädchen
sofort gesucht. Mit Zeugn. zu meld. (b0 Rössel, Sophienstraße 1.

Gute
Maschinenschreiberin
(nicht Stenotypistin) gesucht. Offert. unt. V. 2799 an d. Exp.

Stellen-Gesuche
Männliche

Jung. Ehepaar
sucht sofort od. spät. Hausmeisterstelle * zu übern. Tauschw. vorh. Off. erb. unt. H. 2736 an d. Exp.

MODESALON
FRANZ REICH
HALLE a. d. S.
Große Steinstraße 16

veranstaltet wie alljährlic.
im FEBRUAR 1928
einen
WERBE-MONAT
FRUEHJAHRS-NEUHEITEN
Kleider - Kostüme
Mäntel
zu
WERBE-PREISEN

Suche Vertrauensstellung als
Chauffeur
oder ähnlichen Posten. Kaution bis 2000 Mk. vorhanden. Offerten unter L. 6079 an die Filiale Leipzigerstr. 34. †

Pensionierter Grubenbeamter sucht Hausmanns- oder Hausverwalterstelle. Nebenarbeiten könn. m. verricht. werden. Gute Zeugn. vorh. W. Off. u. T. 7417 a. die Exp. d. Bl. (a0

Bauanschläger *
für Villen u. Siedl.-Häuser sucht Stellg. in Akkord. Off. unt. U. 2718 an d. Exp.

Junger Mann (Buchhändler) sucht Stellung für sof. od. spät. in d. Buch- od. Zeitschriftenbranche. Off. u. L. 6091 an Fil. Leipzigerstr. 34. †

Chauffeur
1 u. 3b, sucht seine Stellung zu veränd. auf Reise-, Person.- oder Lieferwagen. Gelernt. Autoschlosser, perfekt a. sämtl. Reparatur. u. durchaus sicherer Fahrer, mit nur gut. Zeugn. Persönliche Vorstell. Off. N. 2793 a. Exp.*

Stellen-Gesuche
Weibliche

Gebildete Schwester
sucht Stellung als Sprechstundenhilfe in Klinik oder bei Arzt. Ang. u. K. 2630 an die Exp. d. Bl.*

Jazzerin frei.
Offert. unt. E. 2705 an die Exp. d. Bl.*

16j. Mädchen
sucht Stell. in Halle für klein. Haushalt. Off. n. Halle a. S., Georgstr. 2. (a324

Mädchen aus Schlesien, 18 Jahre, sucht Stellung als *
Hausmädchen.
Off. N. 2713 a. Exp.

Kontoristin, 19 Jahre alt, sucht Stellung *
als Verkäuferin od. Kontoristin.
3jährige Lehrzeit Textilbranche. Offert. unt. M. 2692 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, *
15 Jahre, Stellung. Gefl. Offert. an die Filiale Zappendorf.

Aelter., gläub. Mädchen sucht zum 15. 2. Stellung als Masch.-Wäscherin oder Maschinen-Plätterin. († Krankenhaus oder Hotel Betrieb. Off. u. L. 6068 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Aelt., unabh. Frau sucht vorm. Arbeit, gl. w. Art. Off. u. S. 2696 an d. Exp.*

Wo kann *
jg. Mädchen, w. Ost. 2 J. Putz gel. hat, noch 1 J. Putzverkäuferin od. Verkäuferin lernen? Off. u. J. 2720 an die Exp.

Hausschneiderin
nimmt noch Kunden an. Off. u. N. 2753 an die Exp. d. Bl.*

Immer sauber und appetitlich
wirkt der Küchentisch und der Eßtisch mit einer guten
Wachstuch-Tischdecke
In vielen schönen Farbmustern vorrätig in unserer bedeutend vergrößerten (e9
Wachstuch-Spez.-Abteilg.
Ferner: Wandschoner, Leitungsschoner, Wachstuch-Schürzen aller Größen, Markttaschen, Einkaufsbeutel, Frühstückstaschen,
Reste mit kleinen Schönheitsfehlern billigst im
Spezialgeschäft
Gummi-Bieder
Gr. Steinstr. — Nähe Markt

Junges Mädchen sucht Stellung als
Alleinmädchen.
m. Kochkenntn., zum 16. 2. oder 1. 3. in Halle. Offert. an d. Filiale in Pruffendorf b. Zörbig. (a0

2 junge, ordentliche, 17- u. 19jähr. Mädchen aus anständig. Familie suchen zum 15. 2. od. 1. 3. Stellung in klein. besser. Hsh. Koch- u. Nähkenntn. vorh. Off. a. Friedr. Müller, Eisenbahnschaffner, Erdeborn, Schulstr. 2.

Suche für Schwester meines Mädchens Stellung. Betr. ist ein kräft., will., anständig. Mädchen in all. Hausarb. u. Wäsche gut angel., kann a. schneidern. Ausk. Telephon 238 62. *

Mädchen v. L.,
21 J. alt, sucht sofort Stellung. Off. u. A. 2801 an d. Exp.*

Bess. Stütze
m. Kochkenntn., f. z. 15. 2. paff. Stelle, gute Zeugn. vorh. * Off. K. 2750 a. Exp.

Geschäfts-Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und bei mäßigen Preisen die
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Elektr. Tischlampen
von 8 Mark an in großer Auswahl bei G. Brose, (3 Gr. Sandberg 8.

Verschiedene

Futter
abzugeben (z202 Mars la Tour, Gr. Ulrichstr. 10.

Konfirmanden-
u. H.-Anzüge und Knab.-Anzüge, eleg. Kostüme, w. b. angefert. u. gewend. L. Wuchererst. 58, III. r.*

Kanalanschlüsse
Umbeut., mod. Fassadenabputz, sowie sämtl. Maurerarb., einschl. Lieferung d. erforderlichen Baupolizeizeichn. werd. fachgem. bei billigst. Berechn. ausgeführt. Off. A. 2781 a. Exp.*

Miet-Auto
4 u. 7 Sitzer
Milkner Tel. lfd
29337

Neuanfert., Aufarb. v. Polstermöbeln preisw. u. gut. übern. Polsterwerkstatt, Neideburgerstr. 5, H. Telephon 21682. *

Lieferwagen
u. Lastwagen 1½ u. 3 To. such. Beschäft. dauer. u. aushilfsw. bill. Pr. Tel. 29535.

Schneidergeschäft lief. Maßanzug geg. Ausführ. v. Polsterarbeit? Stoff wird evtl. geliefert. Off. u. B. 2802 a. d. Exp.

Welches *
Jg. Ehep., 9 Jahr verh., wünscht Kind in Pflege, ev. als eigen anzunehmen, gegen einmalige Abfindung. Off. unt. K. 2710 a. d. Exp. *

Malerarbeiten sow. Tapezier.
a Rolle 45 Pf., führt billig aus Teubner, Marthastr. 24, T. 23375

Tannen
z. Dekorieren könn. bill. abgeholt werd. Henze, Reilstr. 32. *

Im Kampf mit der Konkurrenz!
ist derjenige im Vorteil, der es versteht, die „Hallischen Nachrichten" als Insertionsorgan ersten Ranges auszunutzen.

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat,
soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Sonnabend nachm. Hundeleine v. Kurallee, Fehrbellin- b. Schillerstr. verl. G. Bel. abz. Seydlitzstr. 13, I. *

Silb. Zigarett.-Etui gezeich. F. S. (Arnd.) v. Südfriedh., Huttenstr., Böllbergerweg verl. Abz. g. Bel. Böllbergerweg 62. (h

Br. Spangensch., Gr. 20 verl. G. Bel. abz. Steinweg 52, III. r.*

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 1. Februar vorm. 10 Uhr versteigere ich hierselbst, Poststraße 13: 1 Mandoline, 1 Nähmaschine, 1 Bücherschrank, div. Möbel, Streichhölzer, 1 kl. Vorrat Kolonialwaren, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Eisschrank und eine Ladeneinrichtung.
Münzenberg, Obergerichtsvollzieher
Breitestraße 83 Telefon 21592

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 1. Februar, vorm 10 Uhr, versteigere ich hier, Poststraße 13: 1 Wäscheschrank, 1 Waschtoilette (Birke), 1 Wandbrett, 98 Paar Schuhe, ca 400 Paar Damen- und Kinder-Strümpfe, 9 Büstenhalter, 18 Badeanzüge, 6 Kinderanzüge, 6 Knabenhosen, 14 blaue Schlüpfer, 9 Stutzen, 120 leinene Kragen, 46 Dosen Gemüse-Konserven, 1 Eimer mit Himbeersirup, 1 Kiste Eiergraupen, 1 Eimer Marmelade, Erbsen, Kochstärke, Walnüsse, 1 Faß mit Essig, 1 Sack Weizenmehl, 26 Vorhemden, öffentlich meistbietend gegen bar.
Raake, Obergerichtsvollzieher kr. A.

Versteigerung.
Mittwoch, den 1. Februar, 10 Uhr vorm., versteigere ich im Zivilgericht, Preußenring 13, gegen bar (z200
a. zwangsweise: 1 Posten Scheuertücher, Schürzen, Bettwäsche, Prinzeßröcke, 1 Ladenkasse, 1 Teppich, 1 kompl. Küche, 1 Doppelschreibtisch, Ausziehtisch, diverse Kontormöbel, 1 Schrank, 1 Schreibmaschine, 2 Dipl. Schreibtische.
b. freiwillig: 1 Gleichstrommotor (3 PS.), 1 Küche, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 gr. ovaler Spiegel, 1 Kommode, 1 Gaskocher m. Ständer,
Die Sachen zu b. sind gebraucht.
Jaeger, Obergerichtsvollzieher.

Pfandverkauf
Mittwoch, den 1. Februar 1928, 12 Uhr mittags versteigere ich im Wege des Pfandverkaufs an dem Warenplatz Hindenburgbrücke—Liebigstr. folgende Sachen gegen Barzahlung z203
5 Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Kinderstuhl, 3 komplette Betten, 1 Kinderbett, 2 wollene Decken, 1 Küchentisch, 3 Brettstühle, 1 Bank, 1 gr. Spiegel mit Konsole, 1 Zinkbadewanne, 1 Kleiderschrank und 1 Posten Haus- und Küchengerät.
Jaeger, Obergerichtsvollzieher

Auktion Gr. Märkerstraße 21
Mittwoch, den 1. Februar, ab 10 Uhr, versteigere ich freiwillig:
Fast neues Plüschsofa, Eisschrank, Kleidung, Bettstelle m. Matr. u. div. a. S.
Die Sachen sind gebraucht. Besichtig. v. 8 Uhr.
Otto Uhlitzsch, Auktionator
(bo) Große Märkerstraße 21. Tel. 23264.

Größte Auflage!

*

Der Wert einer „Kleinen Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" geht am besten daraus hervor, daß jedes Inserat von vielen Tausenden gelesen wird.

*

Größter Erfolg!

1. 2. 1888 ◆ 1. 2. 1928
40 Jahre Photographie der Firma O. Molsberger Geiststraße 60
Gegr. 1. 2. 1888 von Thomas Molsberger h0

Crêpe-Besohlung
sowie alle anderen Schuhreparaturen
schnell, sauber, gut und billig
Stiefel besohlen in 20 Minuten
nur bei
Fischers Schuh-Reparatur Schmeerstr. **nur Nr. 15**
Geiststraße 38 [*

Günstigen Einkauf
in **Damen-, Herren- und Kinderwäsche,** sowie in **Bettbezügen, Betttüchern, Ueberschlaglaken mit Kissen, Steppdecken, Handtüchern, Tischzeugen, Gardinen, Taschentüchern, Schürzen** in nur guten, soliden Qualitäten zu billigsten Preisen bietet Ihnen (b
Reinhold Grünberg
Halle a. S., Leipzigerstr. 21.

Der Warenabsatz
ist das A und O des Kaufmanns. Der Käufer ist heute auf Reklame eingestellt. Er reagiert auf sie.

Mit gutem Erfolg werben hallische Firmen durch Anzeigen in der *Sangerhäuser Zeitung* in Nordthüringen—Mansfelder Lande.

Über 10 000 zahlende Bezieher

Ein neuer Beweis für den hohen Insertionswert der „Hallischen Nachrichten"!

1612 Offertbriefe
wurden gestern Montag bis 5 Uhr nachmittags in unseren Geschäftsstellen Große Ulrichstraße und Leipziger Straße zur Uebermittelung an die Aufgeber von „Kleinen Anzeigen" (die unter einer Ziffer erschienen sind) eingeliefert, ohne die bei den Annoncen-Expeditionen eingegangenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0015

WALHALLA

Beginn 20 Uhr — Fernsprecher 28385

● Morgen Mittwoch ●

Gala-Première

der

großen Schwarz-Revue

Wien 31b acht!

14 Bilder arrangiert und in Szene gesetzt von **Direktor Emil Schwarz.**

Musik von Fritz Lehner und ausländische Schlager.

Ausstattung nach Original-Entwürfen von — M. Montedoro und Ladislaus Czettel. —

In den Hauptrollen:

Melitta Kiefer, Lo Ethoff, Anja Aroschewa
Ilse Kleinert, Amy Wuchert, Will Schulhoff, Joe Homé, Ed. v. d. Becke.

Die internationalen Tanzattraktionen;

Queenie Hall — Conny Alexiew, Nina Sobhi — Ell' Dura — Ine Lenora.

Die Vienna-Girls **Die Revue-Girls**

Die Deutschmeister

100 Mitwirkende **600 Prachtkostüme**

Die erfolgreichste aller bisher in Deutschland und Oesterreich gespielten Revuen

Die Première

dirigiert der Komponist (h0432

Fritz Lehner persönlich

Bilderfolge:

1. Bild: **Auf dem Semmering.**
2. Bild: **Im Varietétheater.**
3. Bild: **Im Modesalon.**
4. Bild: **Das Décolleté im Wandel der Jahrhunderte.**
5. Bild: **Im Grammophonladen.**
6. Bild: **Black Bottom.**
7. Bild: **Wien 1883.**
8. Bild: **Liebesschatulle.**
9. Bild: **Der Esel.**
10. Bild: **Die Straußenfarm.**
11. Bild: **Dauerwellen.**
12. Bild **Das Urteil des Paris.**
13. Bild: **Geschenke.**
14. Bild: **Casanova.**

Sichern Sie sich rechtzeitig im Vorverkauf — ab 11 Uhr vormittags — gute Plätze!

Eintrittspreise von 0.75 bis 4.50 RM.

„Ein Fest im Schnee" (c126
veranstaltet vom
Kaufmänn. Verein E. V.
Am Montag, d. 6. Febr., abds 7 Uhr
in der Saalschloßbrauerei
(Eintrittskarten ab 31. Jan. b. d. Firmen: G. Aegmann 6, Ulrichstr., Rich. Heinze Gr. Steinstr.

E. V.

Philharmonie

Das am Donnerstag den 9. Februar, 8 Uhr stattfindende

4. Philharmonische Konzert

wird gleichzeitig die

erste öffentliche Veranstaltung

im vergrösserten und neu vorgerichteten

Saale des Stadt-Schützenhauses

sein. Der Vorverkauf der verfügbaren Karten bei Hothan hat begonnen. e95

Für das 4. bis 8. Konzert
(Berliner Philharm. Orchester) können Abonnements für den 1. Platz noch abgegeben werden

● Mitglieder, die in Raten gezahlt haben, werden gebeten, die 2 Rate bis spätestens Sonnabend, 4. Febr., bei Hothan zu entrichten und gleichzeitig die Karten für das 4.–8. Konzert zu entnehmen. Der Vorstand. ●

JEDEN SONNTAG

1/2 5 Uhr-Tee und Tanz

ERSTKLASSIGE KAPELLE

JEDEN MITTWOCH U. SONNTAG

Gesellschafts- und Tanz-Abend

ABENDANZUG

MÜLLERS HOTEL
MERSEBURG

Briketts, westfälisch. Koks, Anthrazit u. Anthrazit-Eierbriketts

liefern jedes Quantum prompt

Sachse & Müller Kohlenhandelsges. m. b. H.

Hordorfer Straße 1 Fernsprecher 26059 und 26045

1.2.1903 25 Jahre 1.2.1928

Das wollten wir!
Schnell bekannt werden!

Unsere Aufsehen erregenden

Kleider

mussten auch Ihren Beifall finden, weil Sie derartig **billige** Preislagen für solche Qualitäten noch nicht kennen. — Unsere Auswahl in

Damen- und Kinderkleidern

ist so gross, dass jeder Käufer das Richtige finden muss. — Auch in

Strumpfwaren

leisten wir etwas ganz Besonderes.

Unser Schlager!
Modernes Composé-Kleid ist wieder eingetroffen . . **4.95**

Kalmann & Co.
Kleider und Strumpfwaren
Filiale Halle, Geiststrasse Nr. 16.
h529

Zum
SAALSCHLOSS-MASKENBALL
morgen Mittwoch, den 1. Februar
kommen u. a. wertvollen Preisen zur Verteilung:
2 Freiflugkarten vom Flughafen Halle-Leipzig nach Berlin und Erfurt (Hin und zurück).

Kaffeehaus Hohenzollern

Geiststraße 40 Geiststraße 40

Heute Dienstag

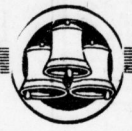
Ehren- und Abschieds-Abend der beliebten **Alcazar-Kapelle**
Kapellmeister Amos

Ab Mittwoch, den 1. Februar neue Kapelle

„Halloren-Quartett" (x299

Leitung: Kapellmeister Willi Hensel

Räum- u. Lohnfuhr. wird. ausgef. Kloß, R. d. Schwemme 1, Tel. 29894.	Sofa aufpolst. 12 M. Chaiselong. 9 „ Matratze 7 „ Henriettenstr. 30 II.	W. unst. fl. Klempnerei, Stuhlm., mit Auftr.? Off. L. 6075 Fri. Leipzigerstr. 34. †	Damen-Maske (Algenmerin) z. verl. Streiterstr. 46. p. †



Molkereibutter frische deutsche . . . 1/2 Pfd. Stück **90** ₰

Limburger Käse reif und pikant . . . . . 1/2 Pfund **27** ₰

Land-Käse speckig . . . . . Stück **8** ₰

Flomen-Schmalz garantiert reines deutsches . 1 Pfund **90** ₰

Butterhandlung
Zu den Drei Glocken

Spülapparate . . . . . *von 1.50 RM. an*
Damenbinden . . . . . *Dtzd. von 1.— RM. an*
Prompter Versand nach auswärts!
E. Kertzscher, *jetzt Poststraße 3* *Nähe Leipziger Turm*

Mittwoch den 1. Februar, 2 Uhr, eröffne ich
Barfüsserstr. 11, Ecke Schulstr.
neben meiner seit 1900 bestehenden Glas- und Porzellanmalerei
ein Ladengeschäft
Ich führe Erzeugnisse erster Häuser in
Porzellan und Kristall
In einer Sonder-Abteilung biete ich eine grosse Auswahl erstklassiger Studenten-Artikel.
Aufmerksame fachmännische Bedienung erwartet Sie.
Barfüsserstr. 11 Ecke Schulstr. *Richard Graf* *Gegründet 1900 Fernruf 31240.*
h544

Saal der Loge zu den 3 Degen
(Moritzburgring)
Mittwoch den 1. Februar abends 8 Uhr

Konzert

zum Besten des Vereins für das Deutschtum im Ausland e90

Dr. Friedrich Viol (Bariton)
Heinz Schröter (Klavier)

Lieder und Gesänge von Schumann, Brahms, Hanns Epstein und Hugo Wolf. Klavierwerke von Schumann (Davidsbündlertänze), Brahms, Heinz Schröter und Chopin.

Blüthnerflügel von B. Döll.
Karten 3, 2, 1 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

Schlachtefest
Am Mittwoch, den 1. Februar 1928 im
„Deutschen Haus" A

Rakete

Das Haus der guten Kleinkunst
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
das Programm der Spitzenleistungen
Jonny Güldner
„Im Tempo der Welt"
Dussy and Dussy
Tänzerpaar
Axel Mühlford
Karrikaturenzeichner
Olga Iren Fröhlich
jugl. Schlagerinterpretin
Lucian Guttin
Gesangs- u. Musikalakt
Anny Koch
Münchner Parodistin
Nach d. Vorstellg.:
Halles größter Trokaderbetrieb
unter Mitwirkung der Künstler und Kunstlerinnen.
(e227
Ob früh, ob Abends oder spät
Wo trifft man sich?
In der „Rakete".

Bergschenke!
Perle des Saaletales
Jeden Mittwoch Nachmittag Konzert
Eintritt frei!

Hofjäger
Morgen Mittwoch nachmittag
Konzert
verbunden mit humorist. Einlagen v. Erich Zimmer
Eintritt frei!

Saalschloß-Brauerei
Morgen Mittwoch
im großen Festsaal
großes Konzert
Bergkapelle
Leitung: (x2
Musikdir. Teichmann
Eintritt frei. Anfang 3 Uhr.

Gröbers
Sonntag, d. 5. Febr.
Preis-Maskenball.
Alfred Wagner
Saal
div. Vereinszimmer kostenlos empfiehlt **Schulheiß**
Merseburgerstraße.

Jeden Mittwoch, nachm. ab 4 Uhr
finden unsere
Schallplattenvorführungen
im Saale von „Müllers Hotel", Magdeburgerstraße statt.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Standard-Musikhaus
Krukenbergstraße 1
(gegenüber Müllers Hotel
Bequeme Teilzahlung auf Apparate all. Systeme.

Schreibmaschinen-Reparaturen
aller Systeme (lfd
Max Knauth, Kl. Ulrichstr. 1.
Telephon 24013.

Zur Uebernahme sämtl. **Bauarbeiten** empfiehlt sich altes gutes
Baugeschäft
zu äußerst billigen Preisen, wenn sonst solide Grundlage. (e
gefl. Offerten unter E. 2765 an die Expedition dieses Blattes

Nicht sobald wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit

Nur noch 6 Tage dauert mein Außer-gewöhnlich billiger Verkauf!

Mittwoch

Satz Em.-Schmortöpfe grau, oh. Fehl., 5 Stck.	3.95
Weinglas Römer mit grünem Stiel	0.29
Porz.-Kaffeeservice 15teilig mit bunt. Kante	2.90
Goldrandspeiseteller mit Zackenrand	0.47
Milchtopf braun, groß	0.12
Pfeffermühle	0.29
Fleischklopfer	0.06

Donnerstag

Porz.-Kaffeebecher groß	0.09
Küchengarnitur 22tlg.	8.73
Goldrandglasse m. Unterlasse Schalenform	0.24
Glas-Kompotteller schönes Muster	0.08
Kaffeebecher	0.05
Handfeger	0.28
Stubenbesen	0.49

Freitag

Aluminium-Eßlöffel	0.08
Alpacca-Eßlöffel	0.39
Nesteier 12 Stück	0.36

Sonnabend

Aluminium-Kaffeelöffel	0.06
Alpacca-Kaffeelöffel	0.19
Emaille-Eimer weiß, 28 cm	0.83

Montag

Waschbrett mit guter Zinkeinlage	0.88
Bierbecher mit Kante	0.13
Em.-Schaumlöffel groß	0.19
Kohleneimer schwarz lackiert, extra groß	0.88
Porz.-Tasse m. Unterlasse	0.13
Porz.-Kompottschüssel	0.68
Porz.-Kaffeekanne	0.49

Dienstag

Nudelrolle	0.17
Weinglas	0.19
Zinkeimer 28 cm	0.84
Emaille-Schmortopf neublau, extra groß	0.89
Porz.-Speiseteller Zackenrand	0.19
Glasschüssel extra groß	0.66
Glas-Kuchenteller extra groß	0.78

Steinweg 45 SOBEL Gr. Ulrichstr. 9 (e295

Mengenabgabe vorbehalten!

Beachten Sie meine Schaufenster, Sie werden staunen!

Nicht sobald wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192801313/fragment/page=0016